

Abbruch: Die Riehener Badi wird demnächst für immer geschlossen

SEITE 3

Festival: Viertes Figuren-TheaterFestival mit zahlreichen Höhepunkten

SEITE 9

Bücherzettel: Die RZ-Redaktion stellt Krimis und ein Wörterbuch vor

SEITE 13

Lernen: Eine bunte Vielfalt von Kursen und Weiterbildungsangeboten

SEITEN 19–22

Sport: Fehler kostet OL-Läuferin Ines Brodmann WM-Finalqualifikation

SEITE 28

UMWELT «Tag der Landwirtschaft» war zu Gast auf dem Bettinger Dorfbauernhof

Bettingen braucht seine Bauernhöfe



Dank Investitionen in Fahrzeuge und Maschinen – hier zwei in der Halle am Vierjuchartenweg parkierte Anhänger – ist der Bettinger Bauernhof flexibler geworden. Auf dem rechten Bild erläutert Jungbauer Patrick Gerber die Mutterkuhhaltung auf dem ausgesiedelten Teil des Hofes – im Hintergrund ein Teil des Freilaufstalls.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

Am «Tag der Landwirtschaft» vom vergangenen Mittwoch stellten «Senior» Werner und «Junior» Patrick Gerber im Beisein von Wirtschaftsdirektor Ralph Lewin den Bettinger Dorfbauernhof vor.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

«Der Bettinger Dorfbauernhof ist einer der vielseitigsten Betriebe des Kantons Basel-Stadt», lobte Regierungsrat Ralph Lewin in seiner Begrüssungsansprache anlässlich des «Tages der Landwirtschaft», der vor zehn Jahren die alljährliche Viehschau des Kantons Basel-Stadt abgelöst hat. Seit der Tross nicht mehr jedes Jahr alle Kühe der noch acht Bauernhöfe des Kantons besucht, ist man jährlich jeweils auf einem Betrieb zu Gast. Diesmal war der Bettinger Dorfbauernhof an der Reihe.

Vater und Sohn als Partner

An Vielseitigkeit gewonnen hat der Hof vor allem durch den Einstieg von Patrick Gerber in den elterlichen Betrieb. Die Eltern Werner und Hanna Gerber sind vor geraumer Zeit in ein Haus im Tal gezogen – ins «Stöckli», wie der Senior zu sagen pflegt – und Patrick und Heidi Gerber bewohnen nun das Bauernhaus mitten im Dorf. Vater und

Sohn haben zum Betrieb des Hofes eine einfache Gesellschaft gegründet. Neben den neun Milchkühen im Dorf und den 21 Mutterkühen mit ihren Kälbern und Stier «Nico» auf den Weiden beziehungsweise im Freilaufstall am Vierjuchartenweg bewirtschaftet der Bettinger Dorfbauernhof inzwischen rund 2400 Obstbäume. Zu den bisherigen 400 Obstbäumen an verschiedenen Standorten in Bettingen und Riehen ist vor drei Jahren eine Obstanlage auf der Bischoffhöhe in Riehen hinzugekommen.

Grosse Obstanlage in Riehen

Übernommen wurde die Riehener Obstbaumplantage vom inzwischen aufgelösten Landwirtschaftsbetrieb des Landpfundhauses. 15 Apfel- und 3 Birnensorten wachsen dort. Der Ertrag schwankte beträchtlich, was die Planung nicht einfach machte, erzählte der Jungbauer Patrick Gerber der illustren Gästeschar – im Jahr 2005 habe die Anlage 9 Tonnen Tafel- und 4 Tonnen Mostäpfel geliefert, im Jahr 2006 seien es 18 Tonnen Tafel- und 23 Tonnen Mostäpfel gewesen. In einem guten Jahr verlören die Bäume viel Kraft, weshalb auf ein gutes stets ein schwächeres Jahr folge. Verkauft wird das Obst vor allem im Direktverkauf ab Hof und am eigenen Marktstand in Riehen, der gegenwärtig am Mittwoch und Freitag betrieben wird, solange auch die Pflaumen noch aktuell sind. Wenn die Pflaumen vorbei sind, wird der Marktbetrieb

in Riehen auf den Samstag beschränkt.

Der Direktverkauf ist ein wichtiges Standbein des Bettinger Bauernhofes. Zwar werden am 24-Stunden-Milchautomat, der direkt auf dem Hof steht, im Durchschnitt nur zehn Liter pro Tag bezogen, das Fleisch aus der Mutterkuhhaltung kann aber rund zur Hälfte auf dem Hof abgesetzt werden. Die andere Hälfte des Fleisches verkauft Coop unter dem Label «Natura Beef».

Der Goodwill ist gestiegen

Die Haltung von Kühen mitten im Dorf sei wichtig für den Betrieb, sagen Vater und Sohn übereinstimmend. Nach schwierigen Jahren, in denen die Akzeptanz nicht immer da gewesen sei, spüre er heute einen grossen Goodwill in der Bevölkerung, sagte Pächter Werner Gerber, als er die jüngere Geschichte des in Kantonsbesitz stehenden Hofes kurz resümierte. Als er mit seiner Frau und den damals noch drei Kindern – der jüngere Sohn kam in Bettingen zur Welt – im Jahr 1982 von Mutter nach Bettingen gezogen sei, habe der Betrieb 18 Kühe mit Jungvieh und 60 Mastschweine umfasst. Probleme mit den Emissionen im Dorf und neue Gesetze bezüglich Haltung des Jungviehs hätten dann die Teilaussiedlung des Betriebes mit dem Bau eines Freilaufstalls im Tal sowie die Aufgabe der Schweinemast nötig gemacht.

Zur Fütterung der neun Milchkühe im Dorf bewirtschaftet der Hof je

dreieinhalb Hektaren Weizen-, Gersten- und Maisfelder. Die 21 Mutterkühe mit ihren Kälbern, die mit rund zehn Monaten geschlachtet werden, sind rund zwei Drittel des Jahres draussen und weiden auf den verschiedenen Wiesen des Betriebes. Bei den Mutterkühen handelt es sich um eine Kreuzung von Limousin und Holsteiner. Das Winterfutter stammt aus den eigenen Silos und besteht aus Gras, Mais und Heu von den selber bewirtschafteten Feldern. Kürzlich hat der Betrieb in eigene Maschinen investiert. Mit diesen kann nun in Eigenregie und ohne Abhängigkeiten von Lohnunternehmen geerntet werden. Das sei für die Flexibilität auch bei schwierigen Witterungsverhältnissen wichtig, betonte Patrick Gerber.

Aufgrund einer Analyse des Arbeitsvolumens überlegen sich die Bauern, ob sie die Milchkuhhaltung aufgeben und auch im Dorf Mutterkühe halten sollen. Der Entscheid sei noch nicht gefallen, erläuterte Patrick Gerber. Es stehe für ihn aber ausser Frage, dass auch künftig im Dorf Kühe gehalten würden. Es sei wichtig, dass die Dorfbevölkerung direkt mit den Tieren in Kontakt komme.

Der Bettinger Gemeindepräsident Willi Bertschmann betonte, wie wichtig die beiden Bauernbetriebe – jener im Dorf und auch jener der Pilgermission St. Chrischona – für Bettingen seien: «Wir brauchen unsere Bauern im Dorf, denn wir wollen unsere Wiesen nicht von der Stadtgärtnerei mähen lassen müssen!»

Erosionsschäden minimieren

Regierungsrat Ralph Lewin war zu Beginn der Veranstaltung auch auf zwei allgemeinere Themen in Sachen Landwirtschaft eingegangen. Aufgrund früherer Erfahrungen habe der Kanton das Projekt «Bodenerosionsschutz» gestartet. Eine Erhebung auf dem ganzen Kantonsgebiet solle zeigen, wo Schäden durch Erosion entstehen könnten und durch welche Massnahmen – namentlich geänderte Bewirtschaftungsmethoden – die Erosionsgefahr an gefährdeten Stellen gesenkt werden könne.

Der zweite Punkt betraf die bevorstehende Reorganisation der Regierungsrätlichen Departemente. Anlass zur Reorganisation sei die per Verfassung beschlossene Schaffung eines Präsidialdepartementes per Anfang

2009. Aus seinem derzeitigen Ressort «Wirtschafts- und Sozialdepartement» werde der Verkehr weggelassen, dafür kämen neben der Landwirtschaft auch die Bereiche Umwelt und Energie (inklusive IWB) hinzu. So werde aus dem WSD das WSU – das Departement «Wirtschaft, Soziales und Umwelt», das neben Landwirtschaft und Forst neu die Fischerei umfasse.

Alterszentrum Inzlingerstrasse: «Tag der offenen Tür»

Im Januar 2006 fand der Spatenstich für das Alterszentrum an der Inzlingerstrasse 46 statt. Nach rund eineinhalbjähriger Bauzeit wurden die Alterswohnungen und das Tagesheim für Betagte kurz vor den Sommerferien fertiggestellt und bezogen. Morgen Samstag, 25. August, von 10 bis 14 Uhr hat nun die Riehener Bevölkerung im Rahmen eines «Tages der offenen Tür» Gelegenheit, das Zentrum zu besichtigen. Aus diesem Anlass stellt die RZ in der heutigen Ausgabe (Seiten 6–8) mit einer umfassenden Baureportage das neue Angebot für Seniorinnen und Senioren in Wort und Bild vor.

Reklameteil

Philharmonisches Orchester Riehen Konzert

Samstag, 8. September, 20 Uhr, Landgasthof Riehen

Tänze von Dvořák und Brahms, Walzer von Glinka Violin-Romanze von Beethoven Ballettmusik aus Margarethe von Gounod

Solist und Leitung: Jan Sosinski

Alle Plätze unnummeriert Fr. 25.– Jugendliche Fr. 10.– Vorverkauf ab 20. August bei Infothek Riehen Abendkasse/Türöffnung 19.30 Uhr



RZ014686

Reklameteil

K. Schweizer

Egal um wieviel Spannung es geht, wir planen und installieren alle Elektroanlagen.

Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL



Eine Mutterkuh säugt ihr Kalb auf einer Weide im Tal.



Gemeinde Riehen



Sitzung des Einwohnerrats

Mittwoch, 29. August 2007, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus

Traktanden

1. Parlamentarische Vorstösse
2. Betriebsbeitrag der Gemeinde an die Fondation Beyeler für die Jahre 2007 (ab 21. Oktober) bis 2011
 - a) Vorlage Nr. 06-10.057 des Gemeinderats
 - b) Bericht der Sachkommission für Kultur, Aussenbeziehungen und Dienste (KAD) (Nr. 06-10.057.1)
3. S-Bahn-Haltestelle Niederholz, Nachkredit zum Investitionskredit
 - a) Vorlage Nr. 06-10.056 des Gemeinderats
 - b) Bericht der Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU)
4. Kreditvorlage zu vier Strassensanierungen mit Kanalisationsanierung und Bericht zum Anzug Rolf Meyer und Kons. betreffend langfristige Koordination des Leitungs- und Strassenbaus sowie Festlegung von Standards im kommunalen Strassenbau
 - a) Vorlage Nr. 06-10.038 des Gemeinderats; Teil Bäumlifhofstrasse
 - b) Bericht der Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU), Teil Bäumlifhofstrasse (Nr. 06-10.038.1)
5. Bericht des Gemeinderats zum Anzug Roland Engeler-Ohnemus und Kons. betreffend Schutz des Ortsbildes vor übermässiger Allmendbenutzung durch oberirdische technische Einrichtungen (Nr. 06-10.551.1)
6. Zwischenbericht des Gemeinderats zum Anzug Peter Zinkernagel und Kons. betreffend Beiträge der Gemeinde an wärmetechnische Sanierungen von privaten Gebäuden
7. Mitteilungen

Der Präsident: *Thomas Strahm*

Referendumskomitee zur Bosenhalde-Abstimmung

pd. In einem Mediencommuniqué kritisiert das Referendumskomitee die Befürworter des Überbauungsplans Bosenhalde. Entgegen anderslautenden Behauptungen wehre sich das Referendumskomitee nicht grundsätzlich gegen eine Überbauung des Areals. Nach einer allfälligen Ablehnung des Bebauungsplanes könne vielmehr sofort ein neuer Bebauungsplan ausgearbeitet werden, der den Grundsätzen des gemeinderätlichen Richtplanes aus dem Jahr 2003 entspreche und der damit die Forderungen der Referendumsführer erfülle. Das Mitspracherecht der Bevölkerung bleibe gewahrt.

Von einem Schutz des markanten Baumbestandes könne keine Rede sein, wenn gegen 100 Bäume den massiven Grabarbeiten und der Terrassierung des Geländes zum Opfer fielen. Nur wenn im Ergebnis weniger Häuser gebaut werden dürften, könnten die allseits geforderten ökologischen Gesichtspunkte berücksichtigt werden, schreibt das Referendumskomitee weiter. Unzutreffend sei auch, dass nach einer Ablehnung des Bebauungsplanes der Druck auf andere Gebiete zunehme. Auch für andere Gebiete in Riehen gelte, dass die Wohn- und Lebensqualität erhalten werden könne.



Am kommenden Mittwoch wird der Einwohnerrat darüber entscheiden, ob die Fondation Beyeler im Rahmen des bis zum Jahr 2011 zu verlängernden Subventionsvertrages von der Gemeinde Riehen weiterhin jährlich mit 895'000 Franken unterstützt werden soll.

Foto: RZ-Archiv

EINWOHNERRAT Betriebsbeiträge an die Fondation Beyeler

Unterstützung wie bisher geplant

Der Gemeinderat Riehen und der basel-städtische Regierungsrat wollen die Fondation Beyeler in den kommenden vier Jahren im gleichen Rahmen unterstützen wie bisher. Die interne Struktur der Fondation wurde neu organisiert.

me. Als sich der Basler Regierungsrat im Juni 2003 daran machte, das kantonale Budget zu kürzen, stand auch eine Senkung der Beiträge an die Fondation Beyeler per Oktober 2005 zur Debatte. Dies, obwohl ein rechtsgültiger Vertrag die Subvention von jährlich rund 1,8 Millionen Franken bis Oktober 2007 garantierte. Schliesslich verzichtete der Regierungsrat auf einen Rechtsstreit und verschob die Verhandlungen auf das Ende der Subventionsperiode. Nun beabsichtigt er, seine Beiträge bis 2011 im gleichen Mass weiterzuzahlen. Dies entspricht dem Gesuch der Fondation. Inklusiv Teuerung waren es per 30. Juni 2007 1'865'000 Franken.

Die Unterstützung der Gemeinde Riehen, die sich aus verschiedenen Leistungen zusammensetzt, beläuft sich auf rund die Hälfte, nämlich auf 895'500 Franken (im Ratschlag des Regierungsrats wurde sie falsch mit «rund 780'000 Franken» beziffert). Auch sie soll in der gleichen Höhe weitergeführt werden. Die entsprechende Vorlage ist Gegenstand der Einwohnerratssitzung vom 29. August. Der Grosse Rat wird voraussichtlich in seiner Septembersitzung über den Subventionsvertrag beschliessen.

Zur Subvention der Gemeinde Riehen in der Höhe von 215'000 Franken kommt der Erlass des Baurechtszinses im Wert von 452'500 Franken, der Erlass des Miet- bzw. Pachtzinses für die Benützung der Berowervilla im Wert von 138'000 Franken und die unentgeltliche Pflege des Berowerparks durch die Gemeindegärtnerei im Wert von 90'000 Franken – alles auf ein Jahr gerechnet. Für die kommende Subventionsperiode bis 2011 standen ausserdem der an die Fondation entrichtete Geldbetrag und der gärtnerische Unterhalt der Parkanlage zur Debatte. Der Vertrag betreffend Ver-

zicht auf den Baurechtszins und Verzicht auf den Mietzins für die Nutzung der Berowervilla ist nämlich bis im Jahr 2072 gültig. Er war im Jahr 1992 auf eine Dauer von achtzig Jahren abgeschlossen worden.

Sowohl der Regierungsrat als auch der Gemeinderat sind sich einig über die Ausstrahlung der Fondation Beyeler weit über die Landesgrenzen hinaus, die aus Sicht des Tourismus sowie des Stadt- und Gemeindefarketings von grosser Bedeutung sei. In beiden Subventionsverträgen bekennt sich die Fondation zu ihrer bisherigen Ausrichtung. Auch in Zukunft sind drei grosse Sonderausstellungen pro Jahr geplant, die enge Zusammenarbeit mit anderen grossen Kunstmuseen der Region soll weitergeführt werden, ebenso die Beteiligung am Oberrheinischen Museumspass. Im Vertrag mit der Gemeinde Riehen verpflichtet sie sich überdies zu regelmässigen Kontakten mit der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport der Gemeindeverwaltung und erklärt sich zu gemeinsamen oder aufeinander abgestimmten Projekten bereit. Sowohl die Gemeinde Riehen als auch der Kanton Basel-Stadt erwarten, dass das Museum «in angemessener Form auf die Unterstützung der öffentlichen Hand aufmerksam macht». Bisher sei diese in der Öffentlichkeit zu wenig zur Kenntnis genommen worden, heisst es im Ratschlag des Regierungsrats.

Stiftung und Beyeler Museum AG statt Fondation

Im Hinblick auf die neue Subventionsperiode wurde einerseits das vertragliche Dreiecksverhältnis zwischen Kanton, Gemeinde und Fondation aufgelöst zugunsten zweier getrennter Verträge. Andererseits wurde die Fondation selbst neu organisiert. Die Beyeler Stiftung wurde als Sponsor des Museums von der rechtlichen Trägerschaft des Museumsbetriebs getrennt, deren Verhältnis regelt ein Kooperationsvertrag. Die Trägerschaft des Museumsbetriebs besteht seit dem 26. April 2007 als Aktiengesellschaft mit gemeinnützigem Zweck unter dem Namen «Beyeler Museum AG». Da sich der Name «Fondation Beyeler» für das Museum aber bereits eingebürgert hat, wird er weiterverwendet.

Die staatlichen Gelder gehen also nicht an die Stiftung, sondern an die Be-

yeler Museum AG. Etwas widersprüchlich ist in diesem Zusammenhang die Verwendung des Wortes «Beyeler Museum AG» im Titel des regierungsrätlichen und «Fondation Beyeler» im Titel des gemeinderätlichen Ratschlages. Gemeint ist aber bei beiden dasselbe, nämlich die Unterstützung des Museumsbetriebs, der getrennt ist von den anderen Aktivitäten und der finanziellen Situation der Beyeler-Stiftung.

Die Entflechtung der Strukturen zwischen Stiftung und Museum begrüsst neben Regierungs- und Gemeinderat auch die zuständige Sachkommission in ihrem Bericht an den Einwohnerrat. Auch die Verkürzung der Subventionsperiode von zehn auf vier Jahre wertet sie positiv. Mit der Neuorganisation der Fondation Beyeler werde eine subventionsrechtlich heikle Situation bereinigt. Die Stiftung selbst sei kein geeigneter Subventionspartner gewesen, weil sie als Eigentümerin der Kunstsammlung über «immense Werte» verfüge. Es sei «äusserst unüblich», dass ein Subventionsempfänger in der Lage sei, sein eigenes Defizit zu decken, heisst es im Bericht.

Der achtköpfige Stiftungsrat bleibt in den neuen Strukturen personell unverändert. Anders als bisher ist die Gemeinde Riehen nicht mehr offiziell vertreten. Dies entspreche den Regeln der Corporate Governance, die Aufsicht sei durch andere Instrumente wie Informations- und Berichtspflicht geregelt, heisst es im Bericht des Gemeinderats. Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler, die bisher als Verbindungsglied zwischen Gemeinde und Fondation wirkte, spricht von einer «Zwitterrolle», die damit entfallt. Oft würden staatliche Delegierte in Stiftungs- und Verwaltungsräten von Kulturinstitutionen in ein Dilemma zwischen den Interessen der Subventionsgeber und -empfänger geraten. Maria Iselin-Löffler bleibt zwar weiter im Stiftungsrat der Fondation Beyeler, in Zukunft aber «ad personam» und nicht mehr als Delegierte der Gemeinde. Der Leitung der Beyeler Museum AG ist ein Verwaltungsrat zur Seite gestellt, bestehend aus Georg Kray, Christoph Stutz und Christoph Megert. Alle drei sind auch Mitglieder des Stiftungsrats und waren bereits in der Vergangenheit als Ausschuss des Stiftungsrats für besondere Aufgaben zuständig.

LDP Riehen: Ja zur Bosenhalde

pd. Die Liberalen Riehen/Bettingen empfehlen den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern am 23. September ein Ja zum Bebauungsplan Bosenhalde. Als privates Grundstück in der Wohnzone 2a werde das Areal auf der Bosenhalde auf jeden Fall überbaut. Mit dem Bebauungsplan habe die Gemeinde aber Einfluss auf die Art und Weise, wie dies geschieht. Der Bebauungsplan gewährleiste eine attraktive Überbauung mit grosszügigen, gut ausgestatteten Wohnungen. Durch die Verpflichtung, die Häuser im Minergiestandard zu erstellen und ans Rieherer Fernwärmenetz anzuschliessen, werde zudem auch ökologischen Anliegen Rechnung getragen. Die kompakte Bauweise und die wohlüberlegte Anordnung der Gebäude trage ausserdem dazu bei, dass eine grosszügige Grünfläche und ein beachtlicher Baumbestand erhalten werden könnten.

Bei einer Ablehnung des Bebauungsplans hingegen können das Areal in Regelbauweise nach den Vorschriften der Zone 2a überbaut werden. Diese erlaube ebenfalls grosse Gebäude, wie sie beispielsweise auf dem Gebiet der ehemaligen «La Charmille» stünden, enthalte aber zum Beispiel keine Verpflichtung, im Minergiestandard zu bauen oder die Häuser ans Fernwärmenetz anzuschliessen. Der Bebauungsplan bringe demgegenüber die bessere Lösung, erklärt die LDP.

FDP zur Bosenhalde

pd. Der Vorstand der FDP Riehen empfiehlt den Rieherer Stimmberechtigten die Annahme der Abstimmungsvorlage zum Bebauungsplan Bosenhalde. Dieser erfülle mit der Schaffung von attraktivem Wohnraum wie auch der Erhaltung von Grünflächen die wesentlichen Anliegen der FDP, schreibt der Vorstand in einem Communiqué. Zudem würden die Bauten dem Minergiestandard entsprechen und an das Rieherer Fernwärmenetz anschliessen. Der Gemeinderat habe die Gelegenheit genutzt und die Grundeigentümer und Investoren frühzeitig für eine Projektierung und Bauweise gewinnen können, die dem Label «Das grüne Dorf» gerecht werde. Man werde sich auch inskünftig für Bauvorhaben einsetzen, die sowohl die berechtigten Interessen der Grundeigentümer wahren als auch den Wohnstandort Riehen förderten, so der FDP-Vorstand.

SP zur Bosenhalde

pd. Die Mitgliederversammlung der SP Riehen empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern am 23. September ein Ja zum Bebauungsplan Bosenhalde. Dass sich Anwohnende gegen die Überbauung einer Freifläche neben ihren Grundstücken wehren, sei grundsätzlich verständlich. Allerdings würden die Mitglieder des Referendumskomitees von falschen Voraussetzungen ausgehen. Die Annahme des Referendums habe nämlich nicht die Freihaltung des bisher kaum bebauten Privatgrundstücks zur Folge, sondern eine Überbauung der Bosenhalde in der Regelbauweise, ohne weitergehende ökologische Auflagen. Der Bebauungsplan sei deshalb die bessere Lösung. Auf diese Weise würde weniger Bodenfläche überbaut und mehr Bäume und Grünfläche bleiben erhalten. Die SP begrüsst zudem, dass die Gebäude dem Minergiestandard entsprechen und ans kommunale Fernwärmenetz anschliessen werden müssen.

Reklameteil

Marken-Parkett | Natur-Teppichboden aus eigener Herstellung mit Öko-Zertifikat | Wohnstoffe | Sonnenschutz

RZ014477

Natürlich schönes Wohnen ist für Sie ganz nah:
www.oschwaldkirch.de



Der OSCHWALD: Über 2000 m² Natur + Design für natürlich schönes Wohnen • Rudolf-Blessing-Str. 7 • D-Waldkirch (bei Freiburg i. Br.) • Tel. +49 7681 47 44 80

FREIZEIT Die Riehener Badi vor dem Abriss – ein Rück- und ein Ausblick

Am Schlipf ist schon bald ausgebadet

Am Sonntag, 16. September, kann zum letzten Mal im Riehener Freibad an der Weilstrasse gebadet und geschwommen werden. Danach wird es abgerissen, um der Zollfreistrasse Platz zu machen, welche derzeit im Bau ist.

MAURICE SKELTON

Schon seit 1898 wird am Fusse des Schlipfs gebadet, dazumal noch im Weiler Kanal, welcher im Badebereich vollständig mit Holz ausgekleidet war. Erst 1935 wurde ein erstes eigentliches Bassin gebaut, welches in den Fünfzigerjahren zu einem 50-Meter-Becken ausgebaut wurde. Dieses wurde anfangs noch mit Wasser aus dem Weiler Kanal gefüllt, seit Längerem aber zu 90 Prozent aus dem Weilmühleiteich gespeist. Bei lang anhaltendem Regen wird es indessen aus hygienischen Gründen mit Basler Stadtwasser gefüllt.

2007 wahrscheinlich schlecht

Am besten frequentiert wurde die Riehener Badi im «Jahrhundertsummer» 2003. Damals besuchten über 44'000 Personen das Bad. «Dieses Jahr», so Bademeister Hans Ruckstuhl, «lief es bisher sehr schlecht.» Das schöne Wetter im April dieses Jahres nützte da nichts, die Badi war nämlich noch nicht geöffnet. Obwohl es auch diesen Sommer immer wieder Hitzeperioden gab, waren diese jeweils nur von kurzer Dauer. Bademeister Ruckstuhl: «Es braucht bei Hitzetagen immer einen bis zwei Tage Anlaufzeit, bis viele Leute kommen.» An heissen Tagen besuchen zwischen 1000 und 1200 Personen das Freibad, an bedeckten küh-

Badefreuden an der Weilstrasse im Jahre 1918. Schon bald muss die altehrwürdige Riehener Badi definitiv der Zollfreistrasse weichen.

Foto: zVg/Dokumentationsstelle Riehen



leren wagen sich hingegen meist nur passionierte Schwimmer ins frische Nass. «Als Konkurrenz betrachten wir die Bettinger Badi sowie die baslerischen und nahen deutschen Freibäder nicht», meint Hans Ruckstuhl weiter. «Viele Deutsche kommen von Lörrach und Grenzach, obwohl sie dort grössere Schwimmbäder haben. Wir profitieren eben von unserem Ruf als Familienbad, weil es klein und übersichtlich ist.»

Das Bad wird von allen Altersgruppen genutzt, ein Zeichen dafür, wie sehr die Riehener Bevölkerung, aber auch auswärtige Gäste «ihrem» Bad verbunden sind. Ruckstuhl: «Von vielen Besuchern erhalten wir Rückmel-

dungen zur Schliessung. Viele bedauern, dass das Freibad abgerissen wird», weiss der Bademeister.

Neues Freibad in Planung

«Dass in Riehen ein neues Freibad gebaut wird, ist ein ausdrücklicher Wunsch der Bevölkerung», sagt Christian Lupp, Fachbeauftragter Freizeit und Sport der Gemeinde Riehen. «Es sollte jedoch kein Abenteuerbad werden. Ein Familienbad in Gestalt eines Naturschwimmbades soll es werden. Das Naturbad soll über keine herkömmliche, chemische Wasserreinigungsanlage verfügen, sondern mittels Organismen und Pflanzen eines Nebenteiches gereinigt werden», so Lupp weiter. Solche

Bäder fänden vor allem in Österreich und Deutschland grössere Verbreitung und neuerdings auch in der Schweiz, zum Beispiel in Breitenbach.

Ein Naturbad verspricht wesentlich günstiger zu werden als ein konventionelles, sowohl beim Bau als auch im Betrieb. Über einen Projektierungskredit muss der Einwohnerrat vermutlich noch diesen Herbst befinden. Als möglicher Standort für das Bad wird im Moment der Schlipf geprüft. Eine Delegation der Gemeinde habe mittlerweile ein solches Naturbad im Schwarzwald besichtigt und sich von der Betriebsqualität und der Gästezufriedenheit überzeugen können, sagt Christian Lupp.

Abschiedsfest

Damit die Bevölkerung von der altehrwürdigen Riehener Badi gebührend Abschied nehmen kann, plant die Gemeinde Riehen für den 22. September ein grosses Fest. «Es wird eine grosse Abschiedsparty für die ganze Riehener Bevölkerung, mit Attraktionen für Jung und Alt», verrät Christian Lupp. Geplant sind unter anderem eine Versteigerung von nostalgischen Einrichtungsgegenständen aus der Badi, Spiele im und ums Wasser sowie ein Beizenbetrieb. Das in Planung stehende Bad wird frühestens 2010 betriebsbereit sein. Bis dann muss die Riehener Bevölkerung mit den Schwimmbädern in der Umgebung vorlieb nehmen.

IN KÜRZE

Familiensonntag auf der Bosenhalde

pd. Unter dem Motto «Me trifft sich uff dr schönschte Halde vo Rieche» organisieren Anwohnerinnen und Anwohner des Bosenhaldenweges mit Unterstützung des Quartiervereins Riehen Nord «QUARINO» und dem Geflügel- und Kaninchenzüchterverein GKZV Fortschritt übermorgen Sonntag, 26. August, auf dem Kehrplatz des Bosenhaldenweges einen Familiensonntag. Zwischen 10 Uhr und 16 Uhr werden Älplermakronen mit frischem Sommersalat für zehn Franken serviert. Für Kinder bis sechs Jahre ist das Essen gratis.

Wie die Organisatoren in einer Medienmitteilung schreiben, soll der Anlass den Festbesuchern auch Gelegenheit bieten, sich von der Bosenhalde und vom Ausmass der vorgesehenen Überbauung ein eigenes Bild machen zu können.

Radioaktivitätsmessübung

pd. Vom 27. bis 30. August führen Spezialisten aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz gemeinsame Radioaktivitätsmessungen in der Region Basel durch. Dabei wird die Radioaktivität am Boden von Helikoptern aus gemessen. Die Nationale Alarmzentrale NAZ des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz trainiert zudem die Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften des Kantons Baselland für die Ortung und Bergung von radioaktiven Quellen. In den Vorjahren wurden ähnliche Übungen mit den Kantonen Waadt, Tessin und Neuenburg durchgeführt. Am Dienstag und Mittwoch, 28. bzw. 29. August, wird die Dreiländerecke überflogen. Für die Bevölkerung wird die Übung durch die Flüge eines «Super Puma»-Helikopters in einer Höhe von etwa neunzig Metern bemerkbar sein.

RENDEZVOUS MIT...

... Joachim Rathke

of. Der Bass-Bariton Gabriele Nani singt gerade seinen Part, zusammen mit dem Mezzosopran Monica Minarelli. Joachim Rathke sitzt konzentriert auf einem Stuhl und folgt der Szene. Hin und wieder steht er auf, um die Gestik zu korrigieren oder eine kurze Anweisung zu geben – ohne Hektik. Es herrscht eine gute Arbeitsatmosphäre in der Reithalle, wo am 25. August Giuseppe Verdis Oper «Un Giorno di Regno» Premiere hat.

Die Oper hat es dem Regisseur Joachim Rathke angetan, und zwar von Kindesbeinen an. «Meine Mutter sang im Extrachor bei vielen Opern mit, sodass ich früh den Zugang zum Theater und zur Musik hatte», erzählt er. Geboren wurde er im Jahre 1968 in Deutschlands hohem Norden, in Kiel. Das Engagement seiner Mutter setzte sich in seiner eigenen Jugend ungebremst fort. Bis ins 18. Altersjahr habe er ganze Opern nachgespielt, beispielsweise die Oper «Salome». «Damit habe ich meine Schulkameradinnen und Schulkameraden oft genervt», meint er mit einem süffisanten Lächeln.

Ein abruptes Ende fand eine Aufführung mit Musik von Alban Berg. «Seine Musik ist sehr anspruchsvoll und liegt nicht allen», erzählt Rathke, «auch meiner Familie nicht.» Im zweiten Akt war das Mass voll und Schluss. Der Opernbegeisterung Rathkes tat dies indessen keinen Abbruch – im Gegenteil. Dank seiner Mutter lernte er auch Regisseure kennen und damit viel über deren Werdegang. Klar, dass damit auch sein eigener Weg vorgezeichnet war.

In Hamburg folgte mit dem Studium der Musikwissenschaft ein weiterer Schritt hin zu seinem heutigen Beruf. Drei Jahre verbrachte er in der Hansestadt. In dieser Zeit arbeitete er als Hospitant bei verschiedenen Produktionen mit. Dann ging es in die Hauptstadt Berlin weiter. Ein Element des Lebens eines Regisseurs lernte er somit schnell kennen: das Reisen und das Leben aus dem Koffer. Ein Förderer in dieser Zeit war ihm Achim Freyer, «von dem ich sehr viel profitieren konnte», erzählt Joachim Rathke.



Von Kindesbeinen ein Opernfan: Regisseur Joachim Rathke bei den Proben zu «Un Giorno di Regno» in der Reithalle des Wenkenhofes. Foto: Karin Vonow

Die erste eigene Regie führte er bei einem Liederabend für einen Pianisten, ein Kind und zwei Sänger mit Sonetten des vor allem als Bildhauer bekannten Michelangelo. Die Lieder, geschrieben von Benjamin Britten und Dimitri Schostakowitsch, wurden von einem Bariton und einem Tenor gesungen und die Lieder miteinander verwoben.

Einem zweijährigen Abstecher zurück nach Kiel folgte ein Engagement an den Salzburger Festspielen, wo er mit Christoph Marthaler zusammenarbeiten konnte. Marthalers und Rathkes Wege kreuzten sich immer wieder, letztmals in Paris, wo der Kieler als Co-Regisseur der Oper «La Traviata» fungiert.

Für drei Jahre zog es Joachim Rathke dann als Spielleiter an die Staatsoper unter den Linden in Berlin. Und dann begann für ihn ein ganz neuer Lebensabschnitt: Rathke machte sich im März 2001 selbständig und arbeitete von da an freiberuflich. Dies ermöglichte ihm

auch die Rückkehr in seine Heimatstadt Kiel, die gleichsam die feste Komponente in seinem Leben wurde. Denn weniger reisen war deswegen nicht angesagt. Halle an der Saale, Regensburg, Freiburg, Braunschweig und Aachen waren Stationen seines Wirkens, um nur einige zu nennen.

Oft führte Joachim Rathke in Opern italienischer Komponisten Regie. Für ihn sei diese Musik etwas vom Schönsten, das es gibt, meint er, fügt aber gleich hinzu, dass es immer wieder überraschende Entdeckungen für ihn gebe. Eine davon ist die Märchenoper «Hänsel und Gretel» von Engelbert Humperdinck. «Ich muss gestehen, dass ich gegenüber dieser Oper auch Vorurteile hatte, mich aber nun völlig in die wunderschöne Musik verliebt habe», schwärmt Joachim Rathke.

Auf das Opernfestival in St. Moritz sei er über einen befreundeten Sänger aufmerksam gemacht worden. So lernte er den Dirigenten Jan Schultsz kennen. Und damit begann eine weitere

Erfolgsgeschichte. Die Riehener Aufführung ist die vierte in diesem Zyklus. Rathke ist mit dem diesjährigen Ergebnis zufrieden. Die Gegebenheiten in Riehen kommen der Intention des Regisseurs sogar noch entgegen. Der lange Bühnensteg dient gleich als Hotel, denn aus dem Schlossherrn Baron Kelbar in Verdis Oper wird ein Hotelbesitzer, denn mit dem Stoff des Librettos lasse sich auch gleich das Leben der Aufführenden beschreiben – und dass diese viel reisen und in Hotels wohnen, muss nicht mehr speziell erwähnt werden.

Für die Riehener Aufführung wurde eigens eine neue Rolle geschaffen. Ein Fotograf, der hin und wieder das Geschehen kommentiert und so durch die Oper führt, gespielt an der Premiere und an der Dorniere von Joachim Rathke selbst. In den vergangenen Jahren war es jeweils Tradition, dass der Regisseur dem Publikum die Handlung näher brachte. «Das wollte ich nicht mehr auf diese Weise machen, weshalb wir diesen künstlerischen Eingriff vorgenommen haben.»

Getreu dem Konzept des Opernfestivals Basel-Riehen wird auch im kommenden Jahr ein noch weitgehend unbekanntes Werk zur Aufführung gelangen: «Otello». Natürlich nicht jenes von Giuseppe Verdi, sondern jenes von Gioachino Rossini.

Auch wenn bisher im Zusammenhang mit Joachim Rathke nur von Operaufführungen die Rede war, gibt es für ihn dennoch ein Leben neben dem Theater. Es findet in seiner Heimat in Norddeutschland statt. In diesem Teil seines Lebens spielt das Meer eine bestimmende Rolle. «Ich habe während der Sommerferien den Sportbootschein für die Küsten- und die Binnengewässer gemacht», berichtet Rathke aufgestellt.

So wird man ihn in Zukunft öfters auf den heimischen Gewässern finden. Und wenn Joachim Rathke auf Landgang ist, dann geht er in Tat und Wahrheit – zusammen mit seinen zwei Dalmatinern. «Das ist für mich ein guter Ausgleich, denn die Arbeit verlangt von mir meist, dass ich mich in geschlossenen Gebäuden aufhalte.» Sagts und schreitet zur nächsten Sitzung ...

RZ014624

Gemeinde Riehen

Gemeindeverwaltung

10 Jahre FONDATION BEYELER

Son et Lumière 2007

«Pasticcio» eine musikalische Intervention im Berowerpark

Die Musikschule Riehen veranstaltet zusammen mit dem Kulturbüro Riehen eine musikalische Intervention im Park der Fondation Beyeler. Das 'Son et Lumière' ist dem 10-jährigen Bestehen der Fondation Beyeler gewidmet. Unter dem Titel «Pasticcio» gestalten die LehrerInnen und SchülerInnen der Musikschule Riehen ein buntes Bouquet musikalischer Ideen.

Freitag, 31. August / Samstag, 1. September
Beginn jeweils 20.30 Uhr

Eintritt frei, Tickets erforderlich:
Infothek Riehen, 061 641 40 70 sowie Musikschule Riehen und Fondation Beyeler

RZ013760

Gemeinde Riehen

Gemeindeverwaltung

Am Samstag, 1. September 2007 organisiert der Velo-Club Riehen ein

Inline-Skate-Rennen

und am Sonntag, 2. September 2007 das

21. Nationale Rad-Amateur-Kriterium

Die Durchführung dieser Anlässe erfordert auf der Rundstrecke

Kornfeldstrasse (Lachenweg-Tiefweg)
Tiefweg (Kornfeldstrasse-Morystrasse)
Morystrasse (Tiefweg-Lachenweg)
Lachenweg (Morystrasse-Kornfeldstrasse)

folgende verkehrspolizeiliche Massnahmen:

Samstag, zwischen 16.30 und 20.00 Uhr und Sonntag, zwischen 09.00 und 18.00 Uhr: Allgemeines Parkverbot auf beiden Strassenseiten. Jede Zu- und Wegfahrtsmöglichkeit innerhalb der Rennstrecke ist gesperrt.

Die Buslinie 45 wird am Samstag während der Veranstaltung umgeleitet. **Die Haltestellen Morystrasse werden nicht bedient.** Bitte beachten Sie die Hinweise bei den Haltestellen.

Wir bitten die Anwohnerinnen und Anwohner um das notwendige Verständnis und wünschen dem Veranstalter Wetterglück und viel Erfolg.

pro ressource GmbH
Treuhandgesellschaft

Baselstrasse 44 · CH-4125 Riehen
Telefon 061 643 95 92 · Fax 061 641 45 91
info@proressource.com
www.proressource.com

Seit 1979 das erfahrene Team im Zentrum von Riehen

BUCHHALTUNGEN ABSCHLÜSSE STEUERN PERSONALWESEN

RZ013488

Die andere Sammlung
Hommage an Hildy und Ernst Beyeler
19.8.2007–6.1.2008

FONDATION BEYELER
Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, www.beyeler.com

RZ012927

RZ014682

Gemeinde Riehen

Gemeindeverwaltung

Die **Mosterei**

im Ökonomiehof an der Rössligasse 63

mit Obstpresse und Pasteurisationsanlage ist derzeit in Betrieb.

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag jeweils 14.00 bis 18.00 Uhr

Mostflaschen, Zubehör und Ersatzteile können in der Mosterei bezogen werden.

Für die Verarbeitung von über 400 kg Mostobst ist ein separater Termin zu vereinbaren.

Trauben werden nur nach telefonischer Voranmeldung verarbeitet.

Anmeldung / Auskunft:
Mosterei Tel. 061 645 60 51

RZ014674

Gemeinde Riehen

Gemeindeverwaltung

Beiträge an die Tram- und Buskosten

Aus dem Zinsertrag des Jubiläumsfonds gewährt die Gemeinde Riehen hier wohnhaften bedürftigen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrtöchtern und Lehrlingen, die in Basel eine Schule besuchen oder eine Lehre machen, Beiträge an die Tram- und Buskosten. Bezugsberechtigt sind Schweizer Bürgerinnen und Bürger und seit 10 Jahren in der Gemeinde niedergelassene Ausländerinnen und Ausländer. Die Altersgrenze beträgt 18 Jahre. Gewisse Einkommensgrenzen der Erziehungsberechtigten dürfen nicht überschritten werden. Die hierfür zu verwendenden Beitragsgesuche können ab sofort in der Gemeindeverwaltung bezogen werden und sind bis spätestens 15. September 2007 einzureichen.

CIRCUS MONTI

Mit dem neuen Programm **MONTI 2007** Bereits über 60'000 begeisterte Zuschauerinnen und Zuschauer.

BASEL BIS 26. AUGUST
ROSENTALANLAGE
Konzept & Regie | Masha Dimitri

Samstag 25. August | 15.00 | 20.15
Sonntag 26. August | 11.00 | 15.00

VORVERKAUF
056 622 11 22 | www.circus-monti.ch
baz am Aeschenplatz | Circuskasse

RZ014685

Erleben Sie die **Faszination Media-Center**

Vereinbaren Sie eine Vorführung bei **NILL AUDIO VIDEO**

Rössligasse 8 • Telefon 061 645 33 00

RZ014785

Dr. med. **Rafael Stricker**
Spezialarzt FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe
In den Neumatten 63, Tel. 061 601 06 70

abwesend
vom 25. August bis 9. Sept. 2007

RZ014696

Restaurant **WALDRAIN**
Bettingen **St. Chrischona**
Im Sommer von 9-22 Uhr
So 9-18 Uhr, Mo/Di Ruhetag

... immer eine gute Idee
www.waldrain.ch

RZ014501

FREILICHT-THEATER-AUFFÜHRUNGEN
IM GARTEN NEBEN DEM LANDGASTHOF

«Italienischer Sommer»

DIE WIRTIN MIRANDOLINA
Komödie von Carlo Goldoni

Mit Bianca Meesters, Olaf Creutzburg, Thomas Hardeger, Dieter Ballmann u.a.
Regie: Dieter Ballmann
Premiere: Freitag, 17. August, 20.15 Uhr
Weitere Vorstellungen:
Sa. 18., Fr. 24., Sa. 25., Fr. 31. August
und Sa. 1. September, 20.15 Uhr
Bei schlechtem Wetter im Atelier-Theater!

VVK: La Nuance, Riehen, Webergässchen, Telefon 061 641 55 75, www.ateliertheater.ch
Abendkasse eine Stunde vor Beginn

RZ014671

Kirchenzettel
vom 26. 8. bis 1. 9. 2007

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Kollekte zu Gunsten: Steppenblüte Community

Dorfkirche
Sa 14.00 Jungschlar, Ameisli Dorf, Meierhof
So 10.00 Gastpredigt: Pfrn. Margrit Balschert
Text: 1. Mose 4
Gemeinsamer Anfang mit der Sonntagschule
Kinderhüte in der Martinsstube
Kirchenkaffee im Meierhofsaal

Kirchli Bettingen
So 9.30 Predigt: Pfr. S. Fischer
Text: Mt. 5, 13–16
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
Mi 9.00 Frauenbibelgruppe mit Kinderhüte

Kornfeldkirche
Sa 14.30 Quartierfest Kornfeld bis Sonntag, 16.00 Uhr
Festprogramm, Mitwirkung: Posaunenchor CVJM Riehen
So 10.00 Festgottesdienst
Predigt: Pfr. R. Atwood
Der Kornfeldchor singt zu seinem 10-jährigen Bestehen die Messe op. 36 von Charles-Marie Widor
Bibelkreis im Unterrichtszimmer
12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal

Andreashaus
So 10.30 Rägebogefür: Pfr. A. Klaiber und Barbara Mall
Do 8.45 Andreaschor
10.00 Bio-Stand
13.00 Kleiderbörse
14.00 Frauenverein Albert Schweitzer
14.30 Käffeli im Foyer
15.00 Singen mit Lisbeth Reinhard
18.00 Nachtessen
19.15 Abendlob
20.00 Jugendtreff
Jugendchor AlliCante

Diakonissenhaus
So 20.00 Abendmahlsgottesdienst

Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47
So 10.00 Tauf- und Lobpreisgottesdienst, E. Kipfer
Mo 19.30 Monatsgebet
Do 15.00 Bibelstunde
20.00 Bibelabend

St. Chrischona
So 10.00 Gottesdienst zum neuen Studienjahr, Daniel Geiss, Prediger, anschliessend Kirchenkaffee
Mi 20.00 Bibelgesprächskreis im Gemeindegarten

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche Lörcherstrasse 50
So 10.00 Gottesdienst mit Kinderprogramm
Predigt: Wolfram Nilles

PC-Reparaturen,
EDV-Beratung, Service, Verkauf von Occasions- und Neugeräten, Software.
PC-Electronic, 4125 Riehen
Telefon 061 601 95 94

RZ014766

Auf und davon!

Badeferien in Gozo
Linienflüge mit Air Malta ab/bis Zürich
5 Abflüge pro Woche

1 Woche ab 10. August 2007 im Doppelzimmer, Landsicht, inkl. Frühstück

z.B. Hotel Calypso ***(*)
pro Person CHF 1'345.–

Abflugreduktion MO CHF 70.–
Abflugzuschlag SA / SO CHF 65.–
Meersicht CHF 140.–

Informationen und Buchungen bei:

Ferieninsel
Reisebüro AG, Wettsteinstrasse 4, 4125 Riehen
Telefon 061 641 31 21, Telefax 061 641 35 00

RZ012848

RZ014705

Gemeinde Riehen

Gemeindeverwaltung

Die **Dokumentationsstelle** freut sich, Ihnen in Zusammenarbeit mit der **Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft der Regio Basel (GHGRB)** folgenden Kurs anzubieten:

Kurs Heraldik (Wappenlehre)

Kursdaten: Jeweils am **Donnerstag**
Beginn: 8. November 2007
15., 22., 29. November 2007
6. Dezember 2007
Ende: 13. Dezember 2007

Kurszeit: 18.00–19.30 Uhr

Kursort: Dokumentationsstelle Riehen, Gemeindeverwaltung, (Erdgeschoss Büro 034), Wettsteinstr. 1, 4125 Riehen

Kosten: Fr. 100.– je Teilnehmenden (am ersten Kursabend zu bezahlen)

Anmeldung an: Dr. Hans B. Kälin, GHGRB
Laufenstr. 39, 4053 Basel
Tel. 061 301 74 55
E-Mail: hbkaelin@bluewin.ch

Anmeldeschluss: 26. Oktober 2007

VRD

Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte

Sommermarkt im Dorf
Sa, 25. August
9–17 Uhr
Treffpunkt wie immer im Märt-Baizli
Kinderflohmarkt

RZ014490

KUNST IN RIEHEN
Konzertsaison 2007/2008

Klavierduo Genova und Dimitrov
Quatuor Terpsycordes
Cornelia Kallisch, Mezzo-Sopran
Kelly Thomas, Klavier
Emmanuel Pahud, Flöte
Christian Rivet, Gitarre

Abonnemente (90–180 Fr.) bei: Infothek Riehen
Baselstr. 43, 4125 Riehen, Tel. 061 641 40 70;
Generalprogramme auch bei Musik Wyler und an allen übrigen eventim-Vorverkaufsstellen oder via www.kunstinriehen.ch

RZ014780

Vorhänge und Dekorationen
mit exklusiven Stoffen
erstklassig, schnell, preiswert

Otto Hupfer
Inzlingen, Riehenstrasse 77
Telefon 0049/7 21/3 53

Fachgeschäft seit 1881

RZ 012837

Bücher,
die Sie nicht mehr brauchen, hole ich gratis ab. Auch Übernahme von kompletten Bibliotheken.
A. Mächler
Tel. 061 601 36 11

RZ014680

OPERNFESTIVAL Verdis «Un Giorno di Regno» im Wenkenhof

Genuss aus einem Guss



Singt die Rolle des Belfiore: Bassbariton Gabriele Nani. Foto: Karin Vonow

rz. Unbekannte Werke bekannter Komponisten – mit diesem Rezept eilt das Opernfestival in St. Moritz seit Jahren von Erfolg zu Erfolg. Vor einem Jahr wurde dieses Konzept für das historische Ambiente des Wenkenhofes adaptiert – beim ersten Opernfestival Basel-Riehen. Dieser Riehener Premiere in der Reithalle blieb die positive Publikumsresonanz ebenfalls nicht versagt. Und so laden die Organisatoren ab morgen Samstag, 25. August, bis Samstag, 1. September, zur zweiten

Auflage des Opernfestivals Basel-Riehen. Nach Gaetano Donizettis tragischer Oper «Lucrezia Borgia» steht in diesem Jahr mit Giuseppe Verdis «Un Giorno di Regno» eine musikalische Verwechslungskomödie in zwei Akten auf dem Programm. Unter der Regie von Joachim Rathke und der musikalischen Leitung von Jan Schultz singen und spielen Monica Minarelli (Mezzosopran), Violetta Radomirska (Mezzosopran), Gabriele Nani (Bassbariton), Arkadius Burski (Bassbariton), Arnold Rutkowski (Tenor), Jacques Calatayud (Bariton), Angel Petkov (Tenor) und Erich Bieri (Bassbariton). Die Chorpassagen singt wie bereits im vergangenen Jahr der Regio-Chor Binningen/Basel, dem auch einige Riehenerinnen und Riehener angehören.

Premiere ist morgen Samstag, 25. August, um 17 Uhr. Weitere Aufführungen: Dienstag, 28. August, 19 Uhr; Donnerstag, 30. August, 20 Uhr; Samstag, 1. September, 17 Uhr.

Tickets für Fr. 160.– (Loge)/130.– (1. Rang)/90.– (2. Rang)/60.– (3. Rang) sowie – am Dienstag, 28. August, als Spezialangebot für Familien mit max. zwei Erwachsenen und Kindern bis 20 Jahre – sind im Vorverkauf bei der Infothek Riehen, Baselstrasse 43, Telefon 061 641 40 70, bei Musik Wyler, Schneidergasse 24, Basel, Telefon 061 261 90 25 oder online unter www.opernfestival-riehen.ch erhältlich.

Am Dienstag, 28. August, ab 17 Uhr) und am Donnerstag, 30. August, ab 18 Uhr Opern-Diner im Wenkenhof (Reservierung: Gamma Catering AG, Telefon 061 603 33 20, E-Mail: d.schuh@gammacatering.com).

MUSIK Die neue Konzertsaison von «Kunst in Riehen» – eine Vorschau

Vier verlockende Angebote



Sie gastieren in der neuen Konzertsaison bei der «Kunst in Riehen»: v.l. Aglika Genova/Liuben Dimitroff, «Quatuor Terpsycordes» und Emmanuel Pahud. Fotos: zVg

Am 2. November beginnt die neue Saison der «Kunst in Riehen». Die Musikfreunde dürfen sich darauf freuen.

NIKOLAUS CYBINSKI

Liest man die Namen der Musiker und studiert ihre Programme, verspricht die kommende Saison der «Kunst in Riehen» anspruchsvoll, abwechslungsreich und spannend zu werden. Den Auftakt bestreitet das Klavierduo Aglika Genova/Liuben Dimitroff mit Kompositionen von Johannes Brahms, Sergej Rachmaninow und Maurice Ravel. Die in Bulgarien geborenen Musiker studierten zuerst in Sofia, danach in Hannover, wo sie vor zwölf Jahren ihr Duo gründeten und gleich im Jahr darauf in München den renommierten



ARD-Musikwettbewerb gewannen. Ihre Konzerte und CD-Einspielungen machten sie weltweit bekannt; am 2. November spielen sie erstmals in Riehen.

Einen Monat später, am 4. Dezember, kommt das Genfer «Quatuor Terpsycordes» in den Dorfsaal und wird je zwei Streichquartette von Haydn und Mozart spielen. Im hart umkämpften «Quartettmarkt» haben die vier sich durchgesetzt und gehören nun zum erlesenen Kreis der etwa zehn Formationen von höchstem Niveau, die es gegenwärtig in Europa und den USA gibt.

In unserer Gegend war es in den vergangenen Jahren etwas still um die exzellente Mezzosopranistin Cornelia Kallisch geworden. Die Zürcher Musikfreunde erlebten sie als Königin in der Uraufführung von Heinz Holligers Oper «Schneewittchen» und können

sie im Winter noch einmal als Adelaide in Richard Strauss' Oper «Arabella» hören. Zusammen mit Kelly Thomas am Flügel singt sie in Riehen am 3. März 2008 Lieder von Hugo Wolf, Othmar Schoeck und Antonin Dvořák.

Wenn einer mit 23 Jahren Soloflötist bei den Berliner Philharmonikern wird, ist er eine Ausnahmebegabung. Die Rede ist von dem 1970 in Genf geborenen Emmanuel Pahud, der am 3. Juni mit dem Gitarristen Christian Rivet in die «Kunst in Riehen» kommt und den diesigen Musikfreunde in bester Erinnerung haben. Sie spielen ein buntes Programm von Bach über Bartók, Varrèse, Paizzolla und Molino bis zu Takemitsu. Der Name Pahud garantiert virtuosens Flötenspiel auf höchstem Niveau.

Vier Konzerte je eigenen Charakters in der kommenden Saison der «Kunst in Riehen»: Das ist doch ein Angebot!

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 24.8.

FEST

«1. Riechener Sommernachtsfest»

Der Musikverein Riehen und die Chroplique Riehen laden ein zum ersten Riehener Sommernachtsfest. Festwirtschaft und musikalische Unterhaltung mit der Guggemusig GmbH, dem Chroplique-Cabaret und Drummelhund. Sarasinpark 18–01 Uhr.

FREITAG, 24.8.

THEATER

«Die Wirtin Mirandolina»

Premiere des Atelier-Theaters Riehen. Bei schönem Wetter im Garten hinter dem Spielzeugmuseum, bei schlechtem Wetter an der Baselstrasse 23, 20.15 Uhr. Weitere Daten: 25./31. August und 1. September. Vorverkauf: Boutique La Nuance, Rössligasse, Tel. 061 641 55 75. Abendkasse eine Stunde vor Beginn.

SAMSTAG, 25.8.

OFFENE TÜR

Alterszentrum Inzlingerstrasse

«Tag der offenen Tür» des Landpfundhauses Riehen-Bettingen aus Anlass der Fertigstellung und Eröffnung des neuen Alterszentrums Inzlingerstrasse. Inzlingerstrasse 46, 10–14 Uhr.

SAMSTAG, 25.8.

FEST

«1. Riechener Sommernachtsfest»

Der Musikverein Riehen und die Chroplique Riehen laden ein zum ersten Riehener Sommernachtsfest. Festwirtschaft und musikalische Unterhaltung mit der Jugendmusik und Musikverein Riehen, dem Swiss-Rangers Drum Corps und dem Chroplique-Cabaret. Sarasinpark 14–02 Uhr.

SAMSTAG, 25.8.

FEST

Quartierfest Kornfeld

Buntes Quartierfest rund um die Kornfeldkirche. Festwirtschaft und Unterhaltungsprogramm von 14.30 Uhr bis Mitternacht. 15.30 Uhr: Jazz mit Peter Gill; 16 Uhr: Bilderauktion; 20 Uhr: SULP (SwissUrban-LändlerPassion); 21.30 Uhr: Tanzwerk (Stepptanz); 22.30 Uhr: Singfrauen Riehen mit alten Schlagern.

SAMSTAG, 25.8.

FEST

Quartierfest Kornfeld

Buntes Quartierfest rund um die Kornfeldkirche. Festwirtschaft und Unterhaltungsprogramm von 10 bis 16 Uhr. 10 Uhr: Der Kornfeldchor singt im Rahmen des Festgottesdiensts die Messe op. 36 von Charles-Marie Widor; 11.30 Uhr: Jugendchor «iVox» der Musikakademie Basel; 13 Uhr: Figurentheater Barbara Gyger: «Warum sitzt die

RZ-Telefon

Haben Sie in Riehen oder Bettingen etwas Lustiges, Ärgerliches, Neues oder Ungewohntes gesehen oder erlebt, dann rufen Sie uns an. Wir recherchieren gerne für Sie und berichten allenfalls mit einer Foto oder einem Artikel darüber. Sie erreichen uns über die Telefonnummer 061 645 10 00 von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr.

Die Redaktion

Kuh auf dem Tisch oder Olgas Haus»; 14 Uhr: Appenzeller Streichmusik «Ausserberg».

SAMSTAG, 25.8.

MARKT

VRD-Sommermarkt

Markt der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD). Zahlreiche Verkaufsstände und Festwirtschaft. Schmiedgasse/Webergässchen/Wettsteinstrasse, 9–17 Uhr.

SAMSTAG, 25.8.

FEST

Familiensonntag an der Bosenhalde

Die Anwohnerschaft und der Quartierverein Riehen-Nord (QUARINO) laden ein zum Familiensonntag mit Mittagessen (Alperrakronen/Salat Fr. 10.–). Bosenhaldeweg, 10–16 Uhr.

DIENSTAG, 28.8.

OPER

«Un Giorno di Regno»

Das Opernfestival Basel-Riehen zeigt Giuseppe Verdis komische Oper «Un Giorno di Regno». Reithalle Wenkenhof, 17 Uhr. Weitere Aufführungen: Dienstag, 28. August, 19 Uhr; Donnerstag, 30. August, 20 Uhr; Samstag, 1. September, 17 Uhr.

Vorverkauf: Tickets für Fr. 160.–/130.– (1. Rang)/90.–/60.– (Spezialangebot für Familien mit max. zwei Erwachsenen und Kindern bis 20 Jahre am Dienstag, 28. August) bei der Infothek Riehen, Baselstrasse 43, Telefon 061 641 40 70, bei Musik Wyler, Schneidergasse 24, Basel, Telefon 061 261 90 25 oder online unter www.opernfestival-riehen.ch. Am Dienstag, 28. August, ab 17 Uhr und am Donnerstag, 30. August, ab 18 Uhr Opern-Diner im Wenkenhof (Reservierung: Gamma Catering AG, Telefon 061 603 33 20, E-Mail: d.schuh@gammacatering.com).

MITTWOCH, 29.8.

TANZ

«Raum, Klang, Tanz und Bild»

Tanz- und Musikperformance von und mit Silvia Buol (Tanz/Performance) und Pierre Farvre (Schlagzeug). Kunst Raum Riehen (Baselstrasse 71), 20 Uhr. Eintritt: Fr. 26.–/20.–. Abendkasse 30 Minuten vor Beginn. Informationen über Telefon 061 302 08 29.

DONNERSTAG, 30.8.

TANZ

«Raum, Klang, Tanz und Bild»

Tanz- und Musikperformance von und mit Silvia Buol (Tanz/Performance), Ruedi Linder (Blasinstrumente) und Anita Kuster (Alphorn). Kunst Raum Riehen (Baselstrasse 71), 20 Uhr. Eintritt: Fr. 26.–/20.–. Abendkasse 30 Minuten vor Beginn. Informationen über Telefon 061 302 08 29.

DONNERSTAG, 30.8.

PARTEIEN

«Wir stehen Red und Antwort»

Standaktion der Grünen/BastA!. Die Nationalratskandidatinnen und -kandidaten Irene Amstutz, Anita Lachenmeier, Sibil Arslan, Urs Müller und Michael Wüthrich informieren über ihre politischen Schwerpunkte. Gemeindehaus Riehen (Vorplatz), 18–20 Uhr.

LITERATUR Wolfgang Bortlik liest in der «Arena»

«Das Ambrosiaherz» – Work in Progress

ali. Vorwiegend in Riehen und Basel spielt Wolfgang Bortliks noch unvollendeter Roman mit dem Arbeitstitel «Das Ambrosiaherz» – und ganz schön wild geht es darin zu: Einem gewissen Herrn Fischer ist das eigene Leben ziemlich durcheinander geraten. Vor allem bedrückt ihn die Tatsache, dass seine Frau Katharina sich von ihm getrennt hat und mit den Kindern in ein hübsches Vorstadthaus gezogen ist.

In typischer intellektuellenmanier beschliesst Fischer, sich zu reorganisieren und seine Gattin zurückzuerobern. Die Gelegenheit scheint günstig: Er soll für einige Wochen das Riehener Haus hüten, Blumen giessen, Katze füttern usw. Allerdings tappt der ichbezogene

Tollpatsch bei dieser anspruchsvollen Tätigkeit in ein Fettnäpfchen nach dem anderen, seine Schreibprojekte geraten aus den Fugen und quälende Eifersuchtsfantasien drohen sogar die Beziehung zur liebevollen Tochter Rebecca zu zerstören. Kurz, die Sommeridylle gerät schnell zum Albtraum. Im Hintergrund gibt es eine unheimliche Unfallserie, merkwürdige Kellner sowie eine Kulturszene mit mannigfaltigen Versprechungen. Am Dienstag, 4. September, wird Wolfgang Bortlik, der seit einiger Zeit in Riehen lebt und arbeitet, sein «Work in Progress» als Gast der «Arena Literatur-Initiative» im Kellertheater der Alten Kanzlei vorstellen.

Beginn um 20 Uhr, Eintritt frei.



Wolfgang Bortlik

Foto: zVg

GEDANKENSPIELE



Daisy Reck

Memory

Wir spielen. Auf dem Boden sitzend. Die Karten verdeckt zwischen uns ausgebreitet. Es herrscht gespannte Stille. Nur wenn es einem von uns gelingt, die zusammengehörenden Zwillinge zu ergattern, ertönt ein triumphierender Schrei. Und bisweilen hört man auch leise ein unterdrücktes Kraftwort. Dann, wenn erneut vergebens nach dem zweiten Elefanten oder dem passenden Frosch gefahndet worden war. Alle Erwachsenen sind genauso intensiv bei der Sache wie die Kinder. Denn «Memory», der unterhaltsame Zeitvertreib, welcher die Gehirnwindungen fordert, fasziniert sowohl Alt wie Jung. Das Gedächtnisspiel, das auf der ganzen Welt beliebt ist, sei in Basel erfunden worden. Habe ich erst unlängst erfahren. Und mich darüber sehr gefreut. Weil ich erlebt habe, wie ohne «Memory» die Stimmung an vielen verregneten Sonntagnachmittagen gewiss unter den Nullpunkt gesunken wäre.

Das englische Wort «Memory» bedeute unter anderem das Gleiche wie der deutsche Ausdruck «Erinnerung». Erkläre ich, nachdem die Kleinste in unserer Runde mit traumwandleri-

cher Sicherheit stolz die meisten Doppelkarten eingesammelt hat. Und schweife, nun da wir alle Kuchen essen und die Siegerin mit dem grössten Stück belohnt worden ist, mit meinen Gedanken ab. Ich blicke zurück auf den vergangenen Monat, da das Schweizer Fernsehen täglich unter dem Motto «Steinzeit live» im Thurgau zehn Personen bei einem ungewöhnlichen Unternehmen begleitete. Die «Pfablbauer von Pfyn» nannte sich die Gruppe, die unter Bedingungen wie vor sechstausend Jahren versuchte, zu wohnen, zu essen und sich zu kleiden. Und damit nicht nur das Programm im Sommerloch füllte, sondern sich auch wissenschaftlichen Untersuchungen stellte. Unter Schilfdächern und unter Laubhütten, auf Lehm Böden und auf Einbäumen, mit Mahlsteinen und mit Tonschalen führten sie, bei ungunstigen Witterungsbedingungen, abgeschottet von der in Greifnähe weiterbestehenden Zivilisation, ein interessantes Experiment durch. Kein nach aussen hin abenteuerlich wirkendes, sondern ein eher alltäglich-sprödes. Das von einigen Zuschauern denn auch wegen zu wenig Dramatik kritisiert wurde. Man hatte sich theatralischere Ereignisse erhofft. Doch gerade das Unspektakuläre dieser Zeitreise hinterliess eine Atmosphäre der Echtheit. Man schuf damit einen Eindruck, der authentischer war, als das auf Herausragendes fixierte Geschichtsbild, das vielerorts noch immer gemalt wird. Die Vergangenheit

wurde ins Gedächtnis zurückgeholt als etwas Durchschnittliches und Mittelmässiges, die Erinnerung wurde nicht bühnenfertig aufbereitet, sondern in ihrer ganzen Banalität heraufbeschworen.

Doch wie auch immer man mit der Erinnerung umgeht: ob sie dämpfend oder sie überhöhend. Wichtig ist, dass man sie, in einer Zeit, da das Vordergründige so viel gilt, nicht verdrängt und ihr genügend Platz einräumt. Ungewöhnlich schön und deutlich wurde das in diesen Tagen am Festival in Luzern gefordert. Erinnern sei immer aktuell. Erinnern erst gebe der Gegenwart ihr Gesicht. Denn wer nur die Gegenwart sehe, der sehe gar nichts. So hiess es in der Eröffnungsansprache. Und beigefügt wurde, dass es die Künste und die Künstler seien, die sich auf höchstem Niveau erinnern.

Der Kuchen war inzwischen verzehrt. Meine abschweifenden Gedanken kehrten in den Familienkreis zurück. Dort legten soeben die Kinder die Karten zu einer neuen Spielrunde aus. Kein Gedanke verband sie dabei mit der Welt der Künstler. Aber mit dem «Memory»-Spiel waren sie auf dem richtigen Weg, die Kunst des sich Erinnerns zu schulen.

Daisy Reck

Das architektonische Konzept



Ein kristalliner Solitär, wo früher das Ökonomiegebäude des Landpfundhauses stand: das neue Alterszentrum Inzlingerstrasse, eingebettet in eine park-ähnliche Umgebung mit schönem Baumbestand.

Foto: Stump & Schibli Architekten

Das neue Alterszentrum ergänzt ein Geviert zwischen Schützengasse, Oberdorf- und Inzlingerstrasse, das sich mit dem Alters- und Pflegeheim «Haus zum Wendelin» und zahlreichen Alterswohnungen durch von Senioren genutzte, autonome Strukturen auszeichnet. Diese werden durch einen attraktiven, zusammenhängenden Grünraum mit reichem Baumbestand verbunden.

An Stelle des früheren Landwirtschaftsbetriebes wurde ein Tagesheim, zwölf grosszügige Drei- und Vierzimmerwohnungen und eine Einstellhalle realisiert. Die Bäume wurden erhalten und in einen reich bepflanzen, gemeinsam genutzten Park, der zum Spaziergang einlädt, integriert. Aufgrund der unterirdischen Anbindung an die bestehenden Bauten mittels Einstellhalle und ins Erdreich abtauchendem Korridor bleibt die sanft ansteigende

Grünzunge und der Zugang zum bestehenden «Käffeli» bzw. zum Kinderspielplatz gewährt und der Neubau allseitig umgehbar. Transparenz und Offenheit des Areals bleiben bestehen, der Austausch mit Passanten wird gefördert.

Die Haupteinschliessung für Fussgänger und den Zubringerverkehr erfolgt vom bahnseitigen Spittlerwegli aus, das mit Vorplatz und Brunnen aktiviert und aufgewertet wird. Um den Umräum nicht zu belasten, wurde die Einfahrt in die Einstellhalle im Gebäudeinneren angeordnet.

Kristalliner Solitär

Der Neubau bettet sich als allseitig orientierter, kristalliner Solitär im Herzen des Hofes ein und profitiert mittels direkter Anbindungen von der ihn umgebenden Infrastruktur (Essen, Pflege

usw.). Mittels subtiler Abdringung und geometrischen Verzügen wird der unmittelbare Umräum und die Beziehung der Häuser untereinander neu definiert und geklärt. In Anlehnung an die benachbarten Bauten wird das Thema der Loggien bzw. Laubengänge aufgenommen, neu interpretiert und zum massgebenden gestalterischen Element.

Mittels umlaufenden Verandabändern wird eine zweischichtige, in der Tiefe variierende Fassade geschaffen, was zu einer raumgreifenden Verzahnung mit der Umgebung führt und die skulpturale Form stärkt. Die sich daraus ergebende Leichtigkeit vermittelt ein wohnlich – fast südländisch – anmutendes Ambiente.

Die Abwicklung des Erdgeschosses folgt der äusseren Flucht, wodurch der Körper gut «geerdet» wirkt. Die dezent

geknickten Fassaden werden «räumlich» und laden zum Verweilen vor dem Hause ein.

Obwohl als eigenständiger Körper konzipiert, bindet sich der geschichtete Monolith – aufgrund vielfältiger Bezüge – mit wohlthuender Selbstverständlichkeit in den heterogenen Kontext ein. Seniorenresidenz und Tagesheim erhalten als Teil eines neuen Ganzen die Präsenz und Stellung, die ihr als halböffentliche Institution zustehen.

Zur inneren Organisation

Der Neubau wird über ein grosses Entree bzw. durch die Einstellhalle erschlossen. Von da aus ist die Verteilung zu den Wohnungen, zum Tagesheim, zur Physiotherapie wie auch zum Korridor ins «Haus zum Wendelin» übersichtlich organisiert.

Das Tagesheim wird über eine weitere Halle begangen. Alle Haupträume sind ineinanderfliessend konzipiert und verfügen über einen direkten Gartenbezug. Die allseitige Orientierung ermöglicht eine optimale natürliche Belichtung und fördert das Erleben der Tagesabläufe. Ein für die Mieterschaft nutzbarer Gemeinschaftsraum ist direkt von aussen erschlossen.

Über den rollstuhlgängigen Lift gelangt man zu den Wohnungen, die über eine grosse, gemeinsam nutzbare Halle begangen werden.

Pro Geschoss sind rundum je zwei Drei- und Vierzimmerwohnungen angeordnet; sämtliche Wohnungsgrundrisse sind zweiseitig übers Eck belichtet.

Markant und attraktiv besetzen die Wohnzimmer die Hausecken, werden zum Zentrum der Einheit und ermöglichen ein zeitgemässes, grossräumiges Wohnen mit offenem Ess-Küchen-Bereich. Schlaf-, Bäder- und Wohnbereiche sind so zониert, dass sich die Wohnungen auch für Mehrpersonenhaushalte eignen und interne Störfaktoren minimiert werden.

Durch die grossflächige Verglasung werden die Räume ergiebig belichtet; im Wohnbereich sind Schiebefenster, in den Schlafzimmern konventionelle Flügelfenster eingebaut. Der Sonnenschutz wird mittels aussenliegenden Markisen bewerkstelligt, sodass im Sommer der Verandabereich zum geschützten zusätzlichen Raum wird. Bei den Attikawohnungen ersetzt eine Markise das fehlende Vordach.

Die neutral nutzbaren Zimmer sind so angeordnet, dass sie als «Schaltzimmer» zur einen oder anderen Wohnung zugeschlagen werden könnten. Des Weiteren ist das Zusammenlegen mehrerer Wohnungen zu einer grösseren Wohngemeinschaft problemlos und ohne grosse bauliche Massnahmen durch die Entfernung der Leichtbauwände möglich. Wohnungsentrees und Bäder sind so dimensioniert, dass sie individuell möbliert werden können und behindertengerecht nutzbar sind.

Die umlaufenden, vielfältig nutz- und bepflanzbaren Balkone lassen die Räume ins Grüne fliessen und garantieren dennoch Intimität und Einblickschutz. Sie laden zu einem Spaziergang rund um die Wohnung ein und fördern den Kontakt zu Nachbarn und Umgebung.

Stump & Schibli, Architekten

Morath
SPENGLER + FLACHDACH

Wir bringen alles unter Dach und Fach

SPENGLEREI
FLACHDACH
BLITZSCHUTZ
METALLKONSTRUKTIONEN
FENSTERBÄNKE
SANITÄR-KUNDENDIENST

MORATH... DAS PLUS AN LEISTUNGEN

Paradiesrain 10, PF 1011, 4123 Allschwil 1
Tel. 061 486 45 00, www.morath.ch

RZ014636

RZ 012683

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

☎ 061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

Voellmy + Co.

Schreinerei Innenausbau Möbel

Im Surinam 73 ♦ 4058 Basel ♦ Tel. 061 685 90 60
www.voellmy.ch ♦ info@voellmy.ch

Schränke ♦ Türen ♦ Küchen ♦ Möbel nach Mass
Polsteratelier ♦ Möbelrestorationen

♦ METALLBAU ♦ STAHLBAU ♦ SCHLOSSEREI
♦ RENOVATIONEN ♦ WINTERGÄRTEN

Peter Riedel
METALLBAU UND SCHLOSSEREI AG

Holeestrasse 155a ♦ 4054 Basel ♦ Telefon 061/301 44 00

RZ014660

RZ014657

★★★★★
TORMAX
AUTOMATIC

TORMAX Schweiz AG • Ch. Merian-Ring 9
4153 Reinach/BL
Telefon 061 717 96 00
www.tormax.ch • info@tormax.ch

Ihr Spezialist für automatische Türen und Tore

RZ014659

Boetsch
GARTENGESTALTUNG

Planung, Gartenbau,
Gartenpflege, Baumpflege,
Licht und Wasser im Garten

Riehen, Arlesheim
061 606 20 00
www.boetsch.ch

RZ014757

Viel mehr als nur
Storenservice.

Schenker Storen AG, Basel
Margrethenstr. 87, 4018 Basel
Telefon 061 205 42 20
schenker.basel@storen.ch

www.storen.ch

Schenker
Storen

RZ014684

Vom Armenhaus zum Alterszentrum

Nach der Kantonstrennung von Basel-Landschaft und Basel-Stadt vor 175 Jahren wurden die rechtsrheinischen Gemeinden Bettingen, Kleinhüningen und Riehen dem Stadtkanton zugeschlagen. Dies hatte unter anderem zur Folge, dass das vormalig im alten Kanton Basel zuständige Landarmengut in Liestal für die Unterbringung der Armen aus diesen Gemeinden nicht mehr zur Verfügung stand. Mit einem Gantkauf konnte das ehemalige Söcingut an der Oberdorfstrasse 15 zu diesem Zweck erworben und hergerichtet werden. Da die Bewohner oft noch arbeitsfähig waren – und die Bürgerkasse damit entlastet werden konnte –, gliederte man dem Haus einen Landwirtschaftsbetrieb an.

1908 trat die Bürgergemeinde der Stadt Basel die Rechtsnachfolge für das

eingemeindete Kleinhüningen an. Erst 1982 kaufte die Einwohnergemeinde Riehen diesen Anteil der Bürgergemeinde Basel ab und seither sind für das Landpfundhaus (so genannt seit 1902) als öffentlich-rechtliche Anstalt die Bürgergemeinden Bettingen und Riehen sowie die Einwohnergemeinde Riehen zuständig.

Das alte Haus an der Oberdorfstrasse 15 wurde durch den Neubau von 1932 an der Inzlingerstrasse 50 abgelöst und dieser Bau musste dann 1986 seinerseits dem Neubau des Alters- und Pflegeheims Wendelin weichen. An Stelle des alten Söcingutes an der Oberdorfstrasse entstand 1960 die erste Riehener Alterssiedlung, zehn Jahre später erweitert um den Bau am Bäumliweg 30.

All diese Entwicklungen machte der

Landwirtschaftsbetrieb mit und auch nach einem grossen Brandfall im Jahr 1941 wurden die Ökonomiegebäude wieder neu errichtet. Erst die veränderten Bedingungen des Tierschutzes und neue Vorgaben machten schliesslich 2005 eine Betriebsaufgabe unumgänglich. Andererseits wurde dadurch Platz frei für ein neues und erweitertes Alterskonzept: Neben den bisherigen, vorwiegend aus Zweizimmerwohnungen bestehenden Alterssiedlungen sollte ein Angebot an grösseren Alterswohnungen geschaffen werden, dies vor allem für Leute aus der gross gewordenen und nicht alters- oder lagegerechten Häusern. Daneben bestand im «Haus zum Wendelin» von Anfang an wenig Platz für das immer stark ausgelastete Betagtenheim, was auch nach einer Neuorganisation rief.

So entstand die Idee, am Ort des vormaligen Bauernhofs und mit direkten Verbindungen zu den bestehenden Alterseinrichtungen («Haus zum Wendelin», Alterssiedlung Oberdorfstrasse 15) eine Lücke im Angebot für Betagte zu schliessen. Stolz kann heute festgestellt werden, dass dies vollumfänglich geglückt ist. Mit der Realisierung und Inbetriebnahme des Neubaus an der Inzlingerstrasse 46 wurde ein wichtiger und richtiger Schritt hin zu einem modernen Alterszentrum gemacht.

Es ist zu hoffen und zu wünschen, dass die neue Bewohner- und Benutzerschaft sich wohl fühlt am neuen Ort und bei Bedarf von den vielfältigen Dienstleistungen fürs Alter profitieren kann.

Willi Fischer,
Verwalter Landpfundhaus

Projektorganisation

Bauherrschaft: Landpfundhaus Riehen/Bettingen

Baukommission: Willi Fischer, Riehen, Verwaltung Landpfundhaus, Rolf Brüdlerlin, Riehen, Architekt

Architekten: Stump & Schibli Architekten BSA, Basel

Bauleitung: Stump & Schibli Architekten BSA, Basel

Bauingenieur: ZPF Ingenieure AG, Basel

HLKK-Ingenieur: Waldhauser Haustechnik AG, Basel

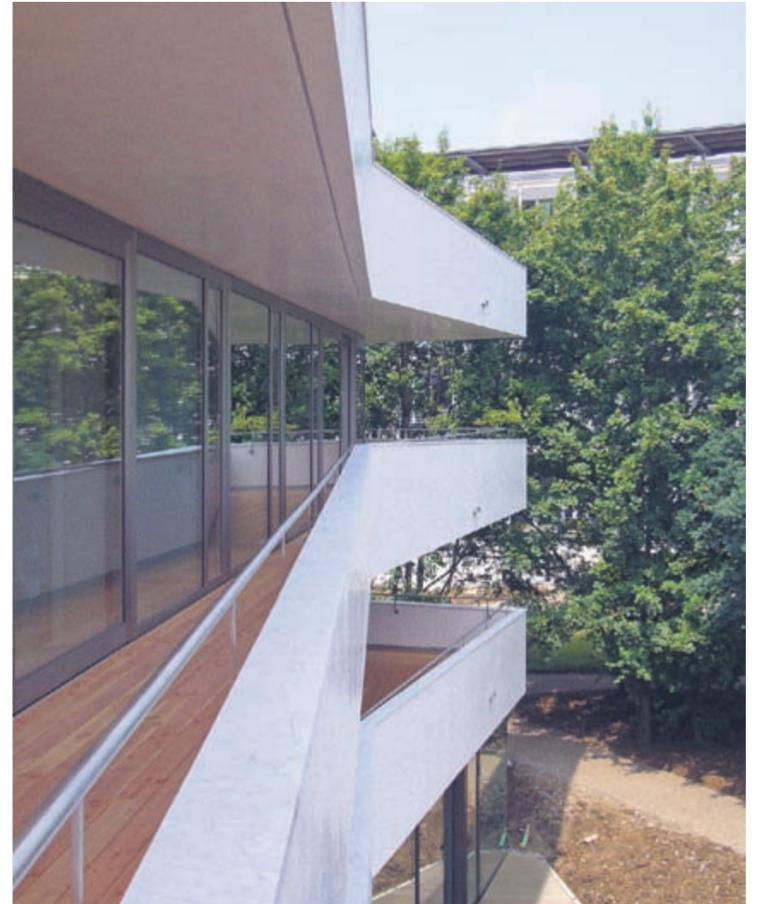
Elektroingenieur: Ecom Buholzer & Kaufmann, Riehen

Sanitäringenieur: Bogenschütz AG Ingenieurbüro SIA, Basel

Landschaftsarchitekt: Berchtold.Lenzin Landschaftsarchitekten



In Anlehnung an die benachbarten Bauten wird das Thema der Loggien bzw. Laubengänge neu interpretiert und zum massgebenden gestalterischen Element.



Spannungsvolle Architektur. Die rundum verlaufenden Balkone laden zum Verweilen und Geniessen der schönen Umgebung ein.



Der grosse Aufenthaltsraum im Tagesheim besticht durch seine schlichte Funktionalität. Fotos: Stump & Schibli Architekten

WERNER LIPPUNER AG

Planung und Ausführung
HEIZUNG - SANITÄR - KAMINSANIERUNG



Büro: Talweg 25, Bettingen Tel. 061 603 22 15
Werkstatt: Lörracherstrasse 50, Riehen Fax 061 603 22 16

RZ012377



Spirig Fassaden GmbH
Postfach, 4106 Therwil
Telefon 061.721 63 36
Telefax 061.721 63 37
info@spirig-fassaden.ch
www.spirig-fassaden.ch

- Fassadenverputze
- Gebäudeisolierungen
- Gipsarbeiten
- Dekorative Spezialputze

RZ014747

■ Fensterbau
■ Innenausbau
■ Holzfabrikate

SCHREINEREI SCHNEIDER PRATTELN

SCHREINEREI SCHNEIDER
CH-4133 Pratteln
Tel. +41 (0)61 826 90 90
www.schreinerei-schneider.ch

RZ014665



Hans Zimmermann Bodenbeläge AG
4057 Basel
Kleinhüningerstrasse 193
Tel. 061 631 04 10
Fax 061 631 04 11

RZ014746

G. Canonica AG



Frankfurt-Strasse 14 4018 Basel Tel. 061 3316222
Wachtelweg 8 4132 Muttenz Tel. 061 3388999
Schützenrainweg 4 4125 Riehen Tel. 061 3319384
info@canonica-ag.ch Fax 061 3317890
www.canonica-ag.ch

RZ014717



seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner
Baselstrasse 3 Telefon 061 641 11 17
4125 Riehen Fax 061 641 20 70

RZ014662

Das Neubaukonzept und seine Umsetzung

Mit der absehbaren Aufgabe des Landwirtschaftsbetriebs des Landpfundhauses war auch die Frage nach der Nachnutzung des frei werdenden Areals zu beantworten. Es gab Stimmen, die wollten eine grosse Parklandschaft auf dem Areal zwischen Inzlingerstrasse 50 («Haus zum Wendelin»), Oberdorfstrasse 15 (Alterssiedlung) und Schützengasse 61 (Mehrfamilienhaus) entstehen lassen. Bei näherer Betrachtung stand aber bald fest, dass an diesem für die Weiterentwicklung der Altersangebote vorzüglich geeigneten Ort ein Erweiterungsbau richtig sei.

In Form eines Studienauftrages wurden 2004 vier Architekturbüros eingeladen, ihre Projekte einzureichen. Die Vorgaben waren klar: altersgerechte Drei- und Vierzimmerwohnungen auf drei Geschossen, Tagesheim und Praxis für Physiotherapie im Erdgeschoss sowie eine Autoeinstellhalle. Wichtig war der Zusatz, dass ein funktionaler Verbindungsgang zum «Haus zum Wende-

lin» die nötigen Dienstleistungsverbindungen ermöglichen sollte: der Besuch des Mittagstischs und von Veranstaltungen im Alters- und Pflegeheim «Wendelin», des Kaffeehauses, des Kaffeehauses usw., aber auch umgekehrt das Essen für die Tagesheimgäste aus der «Wendelin»-Küche sowie ein Durchgang für Notfall-Nachteinsätze vom «Wendelin» zu den neuen Alterswohnungen. Schliesslich sollte auch eine neu zu schaffende Gartenanlage mit entsprechenden Verbindungswegen einladen zum Verweilen und zum Wohlbefinden. Die Aufgabe mit diesem grossen Raumprogramm wurde dadurch erschwert, dass die vorgegebenen Platzverhältnisse knapp bemessen waren. Dank einer Umzonung in Bauzone 3 liess sich die Ausgangssituation verbessern.

Bei der Jurierung der einzelnen Projekte schwang dasjenige des Basler Architekturbüros Stump & Schibli oben aus und wurde in der Folge planerisch weiter bearbeitet.

Mit der Baubewilligung und einer gesicherten Finanzierung konnte das Projekt im Spätherbst 2005 in Angriff genommen werden. Ein Jahr später wurde das Richtfest gefeiert und Mitte dieses Jahres zogen bereits die ersten Mieterinnen und Mieter ein.

Die technisch anspruchsvollen Bauarbeiten verliefen gemäss Vorgaben und wurden von den Planern und Architekten genau begleitet. Eine Vertretung der Bauherrschaft stand immer in engem Kontakt zum Architekturbüro und hat die einzelnen Bauentscheidungen stets kritisch diskutiert, optimiert und mitgetragen. Allen am Bau beteiligten Planern, Behörden, Unternehmern und vor allem den Handwerkern sei für ihre Arbeit und ihr gelungenes Werk und allen Anwohnern für das Verständnis für die Immissionen während der Bauzeit herzlich gedankt.

Entstanden ist ein markanter, moderner Bau nach funktionalen Erfordernissen für zeitgemässes Wohnen im Alter. Die Öffentlichkeit kann sich im Rahmen des «Tages der offenen Tür» von morgen Samstag, 25. August, von 10 bis 14 Uhr davon überzeugen, sie ist herzlich dazu eingeladen.

Rolf Brüderlin, Vertreter der Bauherrschaft Landpfundhaus

Die Chronologie des Neubaus

August 2004: Entscheid Studienauftrag

Herbst 2004: Planungsbeginn

25. August 2005: Bauentscheid

19. Januar 2006: Spatenstich

30. November 2006: Aufrichte

Juni 2007: Fertigstellung

29. Juni 2007: Bezug



Blick in eine der grosszügig konzipierten und dank grossen Fensterfronten lichtdurchfluteten Alterswohnungen. Foto: Stump & Schibli Architekten

Stimmen zum neuen Alterszentrum



Trudi Gerspach (84)

Trudi Gerspach: Hier im Tagesheim des neuen Alterszentrums gefällt es mir sehr gut. Ich bin gerne unter Leuten und freue mich über die Unterhaltung, die hier geboten wird. Am Dienstag turnen wir, am Mittwoch ist Vorlesen angesagt und am Donnerstag Singen. Das Gedächtnistraining finde ich ebenfalls sehr nützlich. Auch die Tagesheimleitung und alle Mitarbeitenden sind sehr freundlich und engagiert. Früher war ich in zwei Riehener Vereinen aktiv, habe Handorgel gespielt und war zusammen mit meiner ganzen Familie eine aktive Fasnächtlerin. Seit einem Jahr wohne ich gleich nebenan, in der Alterssiedlung an der Oberdorfstrasse. Und die Architektur? Die finde ich ganz gut, das ist mal was anderes.

Marie-Louise und Franz Lagler-Stettler (76 und 78): Bis zu unserem Umzug ins neue Alterszentrum Anfang Juli haben wir in einem Einfamilienhaus mit Garten gewohnt. Das war schon eine sehr grosse Umstellung für uns. Grundsätzlich ist unsere Vierzimmerwohnung hier sehr schön, hell und geräumig. Nur das Schlafzimmer ist doch



Margrit Oeri (Leiterin Tagesheim)

etwas gar klein. Und auch die gegen den Wohnbereich hin offene Küche hat uns nicht gefallen. Deshalb haben wir eine Trennwand einziehen lassen. Am Anfang war es uns hier fast ein wenig zu ruhig, mittlerweile kennt man zumindest die anderen Bewohnerinnen und Bewohner auf der gleichen Etage. Dass wir unser Haus zu Gunsten einer Alterswohnung aufgegeben haben, war ein reiner Vernunftentscheid. In letzter Zeit war uns das Haus und der Garten einfach zu viel geworden.

Margrit Oeri (Leiterin Tagesheim): Ich freue mich sehr, dass wir hier sein können. Im Vergleich mit den Räumlichkeiten im «Haus zum Wendelin» ist es hier sehr viel grosszügiger. Es gibt mehr und bessere sanitäre Einrichtungen. So verfügen wir jetzt über einen Pflegebereich für Besuche des Arztes oder für pflegerische Verrichtungen, bei denen die Intimität unserer Tagesgäste gewahrt wird. Besonders schätzen unsere Benutzerinnen und Benutzer die grosse, sonnenbeschienene Terrasse und die wunderbare Aussicht dank den grossen Fensterfronten.

Anzeigeteil

**Kunst
Raum
Riehen**

Artist in residence:
Silvia Buol – Raum, Klang, Tanz und Bild

Die Tanz-Performerin Silvia Buol konnte den Sommer über im Kunst Raum Riehen arbeiten. Sie hat zusammen mit KünstlerInnen verschiedener Sparten Interaktionen zwischen Klang, Tanz und Bild im Raum entwickelt. Sechs Performances werden den Abschluss des Sommerlabors bilden.

Mittwoch, 29. August, 20 Uhr:
Pierre Favre und Silvia Buol
Schlagzeug und Tanz-Performance
Eintritt Fr. 26.– / 20.–

Donnerstag, 30. August, 20 Uhr:
Anita Kuster, Ruedi Linder und Silvia Buol
Alphorn, Blasinstrumente und Tanz-Performance
Eintritt Fr. 26.– / 20.–

Sonntag, 2. September, 17 Uhr:
Conny Schwark und Silvia Buol
Animierte Typografie und Tanz-Performance
Eintritt Fr. 18.– / 12.–

Abendkasse jeweils 30 Minuten vor Beginn
Informationen unter Telefon 061 302 08 29

Ein Projekt mit Unterstützung der Gemeinde Riehen

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

NUANCE
Damenmode · Herrenmode

präsentiert Ihnen
die neuen Kollektionen
im neuen Geschäft im Webergässchen

Eröffnungspéro
30. August 2007, 16–20 Uhr

Lassen Sie sich überraschen
Special guest: Rinalda Caduff (Café Bâle)
mit Fritz Trippel (Piano)

**Ihre Freitagslektüre –
die Riehener Zeitung**

**Am
Dienstag
um 17 Uhr
ist Inserat-
Annahme-
schluss**

Wir freuen
uns auch über
Aufträge, die
schon früher
bei uns ein-
treffen.

Electrolux

**Sensationell
günstige Preise
auf**

**Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung**

Weitere Marken:
Miele, V-Zug, Bosch, AEG,
FORS-Liebherr, Bauknecht etc.

Mo–Fr 9–12 / 14–18.15 Uhr
Sa 9–12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstr. 25
Tel. 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

Gemeindebibliothek Riehen

Lesesommer 2007

bis zum 31. August
kannst du deinen
Lese(S)pass

in der Bibliothek abgeben
und deine Belohnung
abholen!

WENK
Haus+Garten

Gartengestaltung/-pflege

Rössligasse 30 4125 Riehen
Telefon 061 641 20 88
www.wenkgarten.ch

Andreas Wenk

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

Andreas Albrecht
Unser neuer Ständerat.

„Weil er ein ausgeprägtes soziales Gewissen hat.“

Elisabeth Böhme, Pfarrerin i.R.

Zügle?..

061 307 38 00

Türkheimerstr. 17 Basel
www.settelen.ch

settelen

Wir verkaufen auch Umzugskarton

PHILIPPE GASSER • ANTIQUITÄTEN
Zahle bar für

Silberobjekte, Bilder, Uhren, Bronzen, Porzellanfiguren, Glasobjekte, Spiegel, Möbel, Spielzeug, Briener-Bären, Miniaturen, Schmuck, Brillanten, Altgold, Zahngold, Münzen, Medaillen, Asiatika, Orientteppiche. Fachgerechte Haushaltsauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.

Telefon 061 272 24 24
E-Mail: gasser.philippe@bluewin.ch

HISTO
TV- UND HEIMBEDARF AG

Miele Waschen - Kochen - Kühlen
Lieferung und Installation zu fairen Konditionen

**Preisvergleich lohnt sich!
IHR FAIRER PARTNER**

Wettsteinplatz 8 · 4058 Basel · Telefon 061 693 00 10
Fax 061 693 00 12 · www.histo.ch · histo@histo.ch

AUSSTELLUNG Oliver Wick und der scheidende Christoph Vitali präsentieren in der Fondation Beyeler in der «Hommage an Ernst und Hildy Beyeler»

Das grosse Bildergrück

Ein einzigartiges Lebenswerk ist zu besichtigen und offenbart sich als überschwängliches Glück für die Augen. Ein Jahrhundert wird noch einmal in seiner schönsten Gestalt lebendig und wir heutigen dürfen es wagen, den Katastrophen und Tragödien dieses Jahrhunderts zum Trotz, uns an der Schönheit, die es (auch) hervorbrachte, zu begeistern. Ernst Beyeler hat acht Jahrzehnte in diesem zum Teil schlimmen Jahrhundert gelebt und das befreit seine Sammlung vom Verdacht verklärter Nostalgie.

Fragt man nach dem Geist dieser Bildersammlung, drängt sich ein Wort auf, das heute, wo vor allem der schnelle Erfolg zählt, ein Fremdwort geworden ist: Kontinuität. Während sechzig Jahren bei einer Arbeit bleiben, sie fleissig und beharrlich verrichten und den Ertrag anfangs nur langsam wachsen zu sehen – da werden Tugenden sichtbar, die wir heutigen leider gering schätzen oder dreist missachten. Durchaus zu unserem Nachteil, denn uns wird versagt bleiben, was Ernst Beyeler noch erleben darf: das Altersglück, sein Lebenswerk in einer grandiosen Ausstellung versammelt zu sehen und die Menschen unserer Region, der er immer treu blieb, einzuladen, dieses Glück mit ihm zu teilen.

In den Gesprächen mit Christophe Mory, die unter dem Titel «Leidenschaft für die Kunst» als Buch erschienen sind, erzählt Ernst Beyeler von seinem Leben als Galerist und was ihn in seiner Arbeit prägte und leitete, verrät er in einigen aufschlussreichen Sätzen: «Für mich hatte Qualität immer Vorrang vor Namen» (Seite 13). «Da ich nicht in die Welt hinauskomme, würde ich die Welt zu mir kommen lassen» (Seite 56). «In erster Linie muss ich in Bann gezogen sein. Das erfolgt zwangsläufig über den Blick, den Geist und

den ganzen Körper» (Seite 92). «Für mich sind zwei Kriterien ausschlaggebend: die Originalität und die Frische» (Seite 93). Vier Sätze, die andeuten, warum sein Lebenswerk glückte.

Der junge Galerist beschloss einst verwegen, «die Welt» zu sich kommen zu lassen. Und sie ist gekommen, brachte ihre Bilder, nahm andere dafür mit und machte lange vor der «ART Basel» (deren Gründungsmitglied Ernst Beyeler ist) Basel nach und nach zu der Kunststadt, die sie heute ist. Über 16'000 Bilder wurden in den sechzig Jahren in der Galerie in der Bäumleingasse ge- und verkauft – und einige wurden Eigentum der Galerie; sie bilden heute den Bestand der Fondation.

Nun haben in der «Hommage an Ernst und Hildy Beyeler» die Kuratoren Oliver Wick und Christoph Vitali «die Welt» noch einmal nach Basel kommen lassen und vereinen deren Bilder mit denen der Fondation zu einer unvergleichlichen Ausstellung. Und weil für diese das gesamte Parterre zur Verfügung stand, konnten sie grosszügig hängen und damit jedem Bild den nötigen Raum zum Atmen geben, was den Sehgenuss beträchtlich potenziert.

Man geht durch diese ausgedehnte Ausstellung wie durch ein Märchenreich, in dem sich Themenräume öffnen, die zuvor so noch nie zu sehen waren. Francis Bacon und Alberto Giacometti zum Beispiel oder Henri Matisse und Ellsworth Kelly: Deren Nebeneinander wird zum spannungsgeladenen Dialog, zum Spruch und Widerspruch, der, um es mit Paul Klee zu sagen, die Augen fortlodert auf «eine Reise ins Land der besseren Erkenntnis».

Oliver Wick und Christoph Vitali haben die Fondation in eine fantastische Schatzkammer verwandelt, in der es überraschende Nebenkammern gibt:

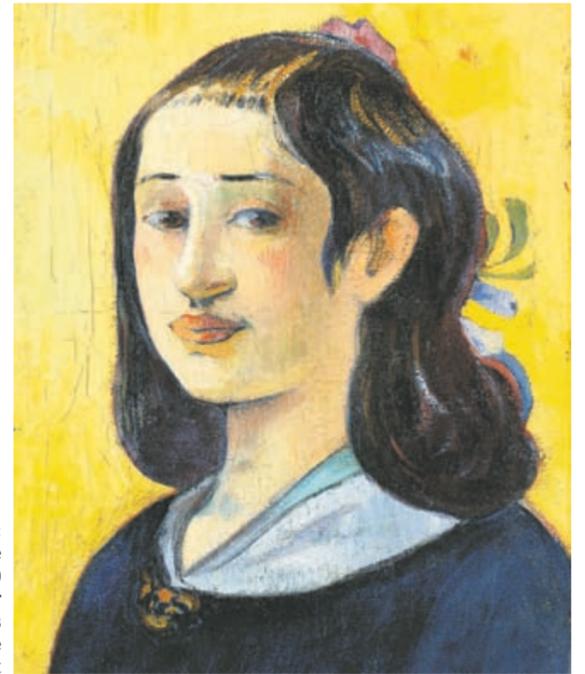
Da erwartet die Eintretenden Max Ernst, dort Jean Dubuffet, hier Fernand Léger, da Piet Mondrian, um nur einige Namen zu nennen, und zu schweigen von Pablo Picasso, der als Hausheiliger der Fondation neben Wassily Kandinsky das Zentrum dieser Schatzkammer bildet. Von Hans Arp bis Andy Warhol sind fast alle Künstler vertreten, deren Bilder den Blicken der Nachwelt standhalten; verzichtet haben die Kuratoren auf Anselm Kiefer, Antoni Tàpies und, mit einer Ausnahme, Mark Rothko. «Originalität und Frische» forderte Ernst Beyeler von Bildern, und diese Frische ist es, die der Ausstellung den begeisternden Elan gibt.

Ernst Beyeler hat sich engagiert für den Erhalt der tropischen Regenwälder eingesetzt. Darum ist es logisch, dass die Bilder im Parterre ihre gedankliche Fortsetzung im Soussol in der Fotoausstellung «Wälder der Erde» finden. Unter den Arbeiten der 24 Fotografen fallen die Fotos Heinrich Gohls auf, dessen Malerblick Landschaften sieht, die scheinbar «heil» sind, doch gerade dadurch ihre latente Gefährdung sichtbar machen.

Parterre und Soussol stehen in wechselseitiger Spannung: oben die gerettete Schönheit und unten die bedrohte. Die Botschaft ist eindeutig: Beuten wir die Natur wie bisher weiter aus, ist eines Tages alle Kunst bloss noch schöner, illusorischer Schein. Dann wäre es sinnlos, dass «die Welt» nach Basel kommt.

Nikolaus Cybinski

«Die andere Sammlung. Hommage an Ernst und Hildy Beyeler». Bis 6. Januar 2008 in der Fondation Beyeler (Baselstrasse 101). Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Zur Ausstellung ist ein reich bebildertes und beschriebenes Katalog erschienen.



Paul Gauguin:
La mère de
l'artiste, 1890
Die Mutter
des Künstlers
Staatsgalerie
Stuttgart



Joan Miró
Paysage, 1926
Landschaft
Staatliche
Kunsthalle
Karlsruhe
© 2007, Succes-
sió Miró / Pro-
Litteris, Zürich

AUSSTELLUNGEN

DORFZENTRUM DIVERSE ORTE

«Outdoor 07» Skulpturenausstellung der Galerien Lilian Andrée, Henze/Ketterer/Triebold und Mazzara & Mollwo im Dorfzentrum. Bis 22. September.

SPIELZEUGMUSEUM DORF- UND REBBaumUSEUM BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug. Sonderausstellung: Glugger, Klicker, Murmeln Bis 27. August.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sonderausstellung: «Die andere Sammlung – Hommage an Ernst und Hildy Beyeler» Bis 6. Januar 2008.

Montagsführung plus: Themenführung mit Daniel Kramer zur aktuellen Sonderausstellung am Montag, 27. August, 14–15 Uhr.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Geöffnet: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr.

Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Fr. 5.–. Vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–): montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Pascal H. Poirrot «Atelieransichten und Baustellen» Vernissage am Sonntag, 26. August, 13–17 Uhr. Bis 30. September. Apéro mit dem Künstler am Sonntag, 16. September, 13–17 Uhr.

Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

George Grosz «Der Akt» Bis 25. August.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

GALERIE UND VINTHOK WINTELER RÖSSLIGASSE 32

Sommertrouvailles Ölgemälde, Lithografien und Stiche. Bis 1. September.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 14–17 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Bilder von Andrea Anja Sauter Bis 1. September.
Geöffnet: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

KULTUR Fondation Beyeler ist neuer Spielort beim vierten «Figuren Theater Festival Basel»

Alter, Tod und Harald

Zwischen dem 5. und 10. September findet zum vierten Mal das «Figuren Theater Festival Basel» statt. Seit der ersten Austragung fungiert der Riehener Christian Schuppli vom «Figuren theater Vagabu» als künstlerischer Leiter. Zu den verschiedenen Spielorten in Basel, St-Louis und Riehen ist erstmals die Fondation Beyeler dazugestossen.

URS GREYHER

«Eine wunderbare Fügung – auch am Anfang der Spielzeit», findet Georges Delnon, Direktor des Theaters Basel, als Hausherr im Basler Schauspielhaus. Als «eine sehr elementare, wichtige Form» streicht Delnon das Figuren theater heraus, die «unsere eigene Theaterarbeit weiter nach vorne bringen kann».

Es ist also wieder soweit: Zum nunmehr vierten Mal findet zwischen dem 5. und 10. September das «Figuren Theater Festival Basel» statt. Unter der langjährigen künstlerischen Leitung des Rieheners Christian Schuppli vom «Figuren theater Vagabu» bringt das Festival insgesamt siebzehn Gastspiele aus dem In- und Ausland an sieben Spielorten in Basel, Riehen und St-Louis. Im Foyer des Theaters Basel wird sogar ein Zelt aufgestellt. In Riehen wird man in der Musikschule und im Lüschersaal im «Haus der Vereine» aufspielen. Und weil der Landgasthof in diesem Jahr nicht zur Verfügung stand, gelangte man an die Fondation Beyeler, die damit erstmals als Gastgeber auftritt.

Am 8. und 9. September kommt es in der Fondation zu einem «Highlight», zu einem der drei «Leuchttürme» des Festivals, wie Christian Schuppli sagte. Ulrike Quade aus Amsterdam gibt hier



Ulrike Quade
als siamesisches
Zwillingspaar
Daisy und Violet
im Stück
«Me too –
a sideshow» –
eines der zahl-
reichen High-
lights am dies-
jährigen
Figuren Theater-
Festival. Foto: zVg

«Me too – a sideshow», das Leben eines siamesischen Zwillingspaars. Daisy und Violet bleiben untrennbar aneinander gebunden – nicht zuletzt die Situation des Figurenspielers selbst wird mit zum Thema. Quade hat sich von den realen Hilton-Schwestern und ihren musikalischen Vaudeville-Nummern aus den Zwanzigerjahren anregen lassen.

Gleich am Eröffnungsabend tritt – erstmals überhaupt in Basel – die legendäre Berliner Familie Flöz auf. Im Schauspielhaus gibt sie «Ristorante Immortale oder vom provisorischen Leben» als Maskenspiel, das ohne ein Wort auskommt: Ein Restaurant ohne Gäste, der Chef verzweifelt, die Kellner erfinden für ihn die Gäste. Eine Parabel. «Man lacht sich krank», schickt Schuppli voraus und werde dann von den tragischen Untertönen doch wieder eingeholt.

Als dritter «Leuchtturm» des Festivals fungiert Neville Tranter mit dem «Stuffed Puppet Theatre» aus Amsterdam. Tranter, der mit seiner Truppe am Basler Festival schon mit «Schickel-

gruber alias Adolf Hitler» für Furore sorgte, gibt «Vampyr», ein fantastisches Horrormärchen am 9. September im Schauspielhaus. Für Kunstschaffende veranstaltet Tranter zudem einen Workshop unter dem Titel «The power of the puppet» (die Anmeldefrist ist bereits abgelaufen, Kontakt unter info@figurentheaterfestival.ch respektive der Telefonnummer 032 338 72 53).

Dialog auf verschiedenen Ebenen

Das Festival will einen Einblick geben in das aktuelle, vielseitige Schaffen dieser eigenständigen Kunst- und Theaterform. Schweizer Kunstschaffende sollen dabei mit den ausgewählten Vertretern wegweisender internationaler Produktionen in Dialog treten. Auch findet während des Festivals die diesjährige Generalversammlung der Vereinigung Puppen- und Figuren theater (Unima suisse) statt. Und an drei Abenden kommt es zu Gesprächsrunden zwischen Künstlern und Publikum.

In dem eher bescheidenen Gesamtbudget von 180'000 Franken (bei der

ersten Austragung 1995 waren es noch 100'000 Franken) haben sich die Kantone Basel-Stadt und Baselland mit je 40'000 Franken aus dem Lotteriefonds beteiligt, die Gemeinde Riehen mit dem Betrag von 20'000 Franken. Wolfgang Graf vom Kulturbüro Riehen wirkt überdies als Berater im Hintergrund mit. Mit durchschnittlich achtzig bis hundert Besuchern an den von der Grösse sehr verschiedenen Spielorten könne man von einer hohen Auslastung ausgehen, hiess es von der Festivalleitung nicht ohne Stolz.

Am «Figuren theater festival» sind kleinere Produktionen für Kinder wie Erwachsene geeignet. Einige setzen die körperliche Nähe des Publikums erst voraus, so das Stück «Si deux mains m'étaient contées» (zwei Nachmittagsvorstellungen im schon erwähnten Lüschersaal am 8. September). Natürlich sind Märchenstoffe wie Rumpelstilz oder «Wolf, wo bist du?» für Kinder geeignet. Andererseits thematisiert das «figuren theater fadegraad Winterthur» (am 8. September im Marionettentheater) auf Mundart das Leben im Alters- und Pflegeheim, das «Erfreuliche Theater Erfurt» mit «Adieu Benjamin» schliesslich sogar den Tod – ein weiterer von vielen Höhepunkten dieses Festivaljahrgangs. Die Vorstellung findet in deutscher Sprache übrigens im «Théâtre de la Coupole» in St-Louis statt (10. September).

Und da ist nicht zuletzt Harald, der Plakat und Programmheft zierte. Dieses runde, schwabbelige Kerlchen mit Hornbrille, Hosenträgern und schrecklichem Mittelscheitel hat Karin Erching vom Figuren theater Tübingen erschaffen. Harald erfindet sich immer wieder neu, als Hawaigirl, Mexikaner oder belgischen Bademeister, und das ohne dabei ein Wort zu sagen. Er stellt sich im Freien vor den Festival-Spielorten auf. Er macht sogar das Tram unsicher.

Das Programm im Internet unter www.figurentheaterfestival.ch. Vorverkauf: Theater Basel (061 295 11 33) und Infothek Riehen, Baselstrasse 43 (061 641 40 70).

BILDUNG Das grosse RZ-Interview zur Referendumsabstimmung über die Kommunalisierung der Primarschulen vom 23. September

Chance oder unnötiger Kraftakt?



Sie befürchten, dass durch einen organisatorischen Mehraufwand dem Unterricht als Kerngeschäft der Schule dringend benötigte Mittel entzogen werden: SP-Einwohnerin Andrea Pollheimer und fss-Präsident Beat Siegenthaler.

Foto: Dieter Wüthrich

Nach dem Riehener Einwohnerrat (im Februar) hat Anfang Juni auch der Grosse Rat das Gesamtpaket «NOKE» zur Neuordnung des Verhältnisses zwischen dem Kanton und den beiden Einwohnergemeinden Riehen und Bettingen deutlich gutgeheissen. Gegen das Kernstück des Grossratsbeschlusses zum neuen Finanz- und Lastenausgleich, die Kommunalisierung der Primarschulen, haben indessen die Freiwillige Schulsynode (fss), die Gewerkschaft Erziehung (GE) und der Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD) erfolgreich das Referendum ergriffen. Am 23. September hat deshalb der basel-städtische Souverän zu entscheiden, ob nach der Übernahme der Kindergärten vor rund zehn Jahren nun auch die Primarschulen an die beiden Gemeinden übertragen werden sollen. Gemeindepräsident Willi Fischer und Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler als Befürworter sowie Einwohnerin Andrea Pollheimer (SP) und fss-Präsident Beat Siegenthaler als Gegner der Kommunalisierung vertreten im nachfolgenden kontrastierenden Interview ihre jeweiligen Standpunkte.

RZ: Herr Fischer, Frau Iselin, haben Sie kein Verständnis für das Referendum von fss, GE und vpod?

Willi Fischer: Das Referendum ist ein Volksrecht, deshalb ist dagegen grundsätzlich nichts einzuwenden. Und natürlich war immer klar: Wenn überhaupt das Referendum ergriffen wird, dann aus diesen Kreisen. Denn im Grossen Rat wie auch im Einwohnerrat ist die Kommunalisierung auf breite Zustimmung gestossen.

Maria Iselin-Löffler: Anlässlich der NOKE-Debatte im Grossen Rat durften wir mit grosser Genugtuung feststellen, wie intensiv und kompetent die ganze Vorlage diskutiert wurde und wie gross die Zustimmung im Kantonsparlament war. Dies zeigte uns, dass die Kommunalisierung auch in der Stadt wirklich akzeptiert ist. Dass in unserer Demokratie gegen einen Parlamentsentscheid auch ein Referendum möglich ist, ist nun mal ein Fakt.

Herr Siegenthaler, Frau Pollheimer, sprechen Sie den beiden Landgemeinden die Fähigkeit ab, die Primarschulen mindestens ebenso gut führen zu können wie der Kanton?

Beat Siegenthaler: Nein, aber das ist auch nicht das Thema. Klar ist hingegen, dass die Kommunalisierung mit einem grossen organisatorischen Mehraufwand verbunden ist. Die basel-städtischen Primarschulen erhalten zwei verschiedene Trägerschaften, die Verwaltung wird dadurch aufgebläht und unsere Hauptsorge ist, dass durch den damit verbundenen finanziellen Mehraufwand dem eigentlichen Kerngeschäft der Schule, nämlich dem Unterricht, dringend benötigte Mittel entzogen werden. Mit der Kommunalisierung entstehen zusätzliche, überflüssige Schnittstellen. Der Kanton ist gemäss der geltenden neuen Kantonsverfassung verpflichtet, die Schulen zu führen. Die Landgemeinden können also diese Aufgabe gar nicht autonom erfüllen. Wir sehen deshalb in der Übertragung der Primarschulen keinen Gewinn.

Sicher verstehen wir den Wunsch von Riehen und Bettingen, anstelle reiner Zahlvaterschaften weitere Aufgaben vom Kanton zu übernehmen. Aber das Schulwesen ist nun just keine Aufgabe, die den Gemeinden den von ihnen gewünschten Gestaltungsspielraum gibt.

Andrea Pollheimer: Eine zentrale Frage ist doch, mit welchen Mitteln der Mehraufwand der Schulverwaltung finanziert und wo diese Mittel anderswo abgezogen werden. Am Ende werden eben diese Mittel mit grosser Wahrscheinlichkeit im eigentlichen Schulbetrieb fehlen.

Maria Iselin-Löffler: Die Kommunalisierung bringt dem Kanton eine spürbare finanzielle Entlastung, denn Riehen und Bettingen übernehmen den gesamten mit der Führung der Primarschulen verbundenen Verwaltungsaufwand. Deshalb ist die Behauptung, es entstehe ein auch kostenmässig relevanter Mehraufwand, schlicht unzutreffend.

Willi Fischer: Man kann vielleicht darüber streiten, wo die so genannten Overhead-Kosten auf Verwaltungsebene anzusiedeln sind. Aber den grössten Kostenblock bilden wie überall die Personalkosten. Und diese Kosten fallen eins zu eins beim Kanton weg bzw. kommen bei den Gemeinden hinzu. Was die bisherigen Overhead-Kosten betrifft, so sind uns diese vom Kanton umfassend ausgewiesen worden und wir sind absolut davon überzeugt, dass wir diesen Kostenrahmen werden einhalten können. Wir erwarten allerdings vom Kanton, dass er seine Verwaltungsressourcen im entsprechenden Mass herunterfährt. Das war im Übrigen bei der Übernahme der Kindergärten vor rund zehn Jahren nicht anders.

Frau Pollheimer, Herr Siegenthaler, die Gegner der Kommunalisierung bezeichnen diese als Kuhhandel, also als ein für einen Partner ungünstiges Geschäft. Das impliziert aber auch, dass es einen Profiteur gibt bei diesem Handel. Wer ist das aus Ihrer Sicht?

Beat Siegenthaler: Ich sage es noch einmal, die Übernahme der Primarschulen gibt den Gemeinden nicht den von ihnen eigentlich gewünschten Gestaltungsspielraum. Wer wirklich profitiert, ist allenfalls die Riehener Gemeindeverwaltung, die eine grosse Zusatzaufgabe übernimmt. Der Mehraufwand manifestiert sich vor allem in der Aufsichtspflicht des Kantons. Er muss kontrollieren, ob die Stundentafeln, der Bildungsplan, die Klassengrößen eingehalten werden. Das Schulwesen ist ja keine statische Grösse, sondern dauernd in Bewegung. Dem-

entsprechend verändern sich auch die finanziellen Rahmenbedingungen immer wieder. Die Kosten ändern je nach Kinderzahlen, Klassengrößen und Schulraumbedarf und müssen deshalb immer wieder neu verhandelt werden.

«Jede andere Schweizer Gemeinde führt ihre Primarschulen selbst. Warum sollen wir dies nicht können?»

Willi Fischer

Willi Fischer (lacht): Als Landwirt bin ich gewissermassen ein Fachmann in Sachen Kuhhandel, denn schliesslich habe ich dreissig Jahre mit Kühen gehandelt. Deshalb kann ich sagen: Die Verhandlungen mit dem Kanton zur Kommunalisierung der Primarschulen waren und sind kein Kuhhandel, es war vielmehr ein gegenseitiges Geben und Nehmen in einer jederzeit partnerschaftlichen und fairen Atmosphäre. Das ganze NOKE-Paket ist fein austariert und ausbalanciert. Der Kanton muss nicht jedes Detail kontrollieren, solange die Rahmenbedingungen des kantonalen Schulgesetzes eingehalten werden. In all den Jahren seit der Übernahme der Kindergärten hatten wir auch nie einen Kontrolleur, der die Einhaltung der maximal zulässigen Kinderzahlen überprüft hätte.

Andrea Pollheimer: Der Kanton wird trotzdem überprüfen müssen, ob die Vorgaben des Schulgesetzes eingehalten werden. Er wird den Gemeinden sicher keinen Blankocheck ausstellen.

Maria Iselin-Löffler: Als Gemeindebehörde ist es für uns doch selbstverständlich, dass wir uns innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen bewegen, und zwar nicht nur im Schulbereich. Das Schulgesetz ist sehr detailliert. Ihre Mutmassung, die Gemeinden könnten dieses Gesetz nach eigenem Gutdünken interpretieren, ist deshalb völlig deplatziert.

Beat Siegenthaler: Wir haben nie behauptet, dass sich die Gemeinden ungesetzlich verhalten würden. Der Kan-

ton hat aber nun mal eine in der Verfassung verankerte Aufsichtspflicht über die Schulen. Das heisst, dass – wie in allen anderen Kantonen übrigens auch – zum Beispiel die Klassenbildungspläne dem Kanton zur Genehmigung eingereicht werden müssen. Und irgendjemand beim Kanton muss dann ja diese Pläne überprüfen.

Willi Fischer: Riehen hat ein eigenes Spital und lässt dort täglich Operationen ausführen, sicher auch nach vorgegebenen Standards. Da steht auch nicht ständig ein Kantonsvertreter am Operationstisch und kontrolliert, ob der Chirurg seine Arbeit richtig macht. Wir unterhalten ein Gemeindestrassennetz, ebenfalls nach Normen des Kantons und des Bundes: Auch dort haben wir bis jetzt noch nie etwas Falsches gemacht. Ich bitte Sie, jede andere Schweizer Gemeinde führt ihre Primarschulen selbst, warum sollen also ausgerechnet wir dies nicht können? Ich habe Mühe mit dieser zentralistischen Sicht, der Kanton müsse für alles zuständig sein. Lauterbrunnen und das Seeland sind noch viel weiter weg von Bern als Riehen und Bettingen von Basel und dort funktioniert es auch.

Andrea Pollheimer: Wir stellen ja nicht in Frage, ob die Gemeinden das können. Aber in der Verfassung steht nun einmal, dass der Kanton die Oberaufsicht hat. Und was in der Verfassung steht, muss doch eingehalten werden.

Beat Siegenthaler: In anderen Kantonen führen die Gemeinden ihre Primarschulen nicht aus Effizienzgründen selber, sondern aus einer geografischen Notwendigkeit heraus. In unserem kleinräumigen Kanton besteht diese Notwendigkeit nicht. Darum ist hier die andernorts vielleicht vorhandene Wirtschaftlichkeit kommunaler Primarschulen nicht gegeben.

Die Schulleitung von Riehen und Bettingen wird Dienerrin zweier Herren sein – einerseits die Riehener Gemeindebehörden und andererseits das kantonale Erziehungsdepartement. In anderen Kantonen hingegen schliessen sich viele Gemeinden zusammen, weil der finanzielle und organisatorische Aufwand zur Führung der Schulen für eine Gemeinde allein eine zu grosse Belastung ist. Schulräume lassen sich so zum Beispiel effizienter bewirtschaften, als wenn eine Gemeinde wegen eines zwischenzeitlichen Booms ein neues Schulhaus baut und dieses dann nach einigen Jahren wegen rückläufiger Schülerzahlen nicht mehr gebraucht wird.

Maria Iselin-Löffler: Es ist richtig, dass sich mancherorts in der Schweiz Gemeinden zusammenschliessen, so etwa im Tessin oder auch im Kanton Luzern. Aber dort sprechen wir von anderen Grössen und einer komplett anderen Ausgangslage. Riehen ist grösser als mancher Kantonshauptort. Dass sich Gemeinden dieser Grösse zusammenschliessen, war noch nie eine Diskussion.

Willi Fischer: Ganz abgesehen davon wollen Riehen und Bettingen die Primarschulen ja ebenfalls gemeinsam betreiben, eben weil dadurch der Verwaltungsaufwand reduziert werden kann. Der Kanton Basel-Stadt hat in den vergangenen zwanzig Jahren alle kommunalisierten Aufgaben wie Spite oder Ergänzungsleistungen zur AHV und kommunale Beihilfen immer integral an die Gemeinden übertragen. Das hat den Vorteil einer effizienten Bewirtschaftung. Das Grundschulwesen aus einer Hand zu führen, macht umso mehr Sinn, als Kindergarten und Primarschule im pädagogischen Kontext immer näher zusammenrücken.

Seit Jahren fordern die Landgemeinden mehr Autonomie: Frau Iselin, Herr Fischer, glauben Sie wirklich an einen Autonomiezuwachs durch die Übernahme der Primarschulen und welche konkreten politischen Vorteile bringt sie der Gemeinde?

Maria Iselin-Löffler: Ich muss da wieder auf unsere zehnjährige Erfahrung mit den Kindergärten verweisen. Die mit der Übernahme verbundene Nähe zwischen Kindergartenleitung, Lehrkräften, Eltern und Kindern hat sehr viel Positives bewirkt. Die Bedeutung der emotionalen Verbundenheit aller Beteiligten darf man nicht unterschät-

zen. Aber auch die Entscheidungswege zwischen Politik, Verwaltung und der Institution als Ganzes werden kürzer. Die politischen Entscheidungsträger fühlen sich so im positiven Sinn verantwortlich. Gerade wenn es um die Bereitstellung der finanziellen Mittel geht, schafft Nähe Transparenz.

Andrea Pollheimer: Aber diese Nähe zwischen Schulleitung, Lehrkräften und Eltern ist faktisch doch bereits heute gegeben mit dem Rektorat am Erlensträsschen.

«Die Kommunalisierung bringt Riehen und Bettingen bloss eine Scheinautonomie.»

Andrea Pollheimer

Willi Fischer: Das mag sein, aber ebenso wichtig ist, dass Kommunalpolitik und Schule näher zusammenrücken. Die Riehener Bevölkerung weist gemäss dem Altersdurchschnitt den höchsten Altersdurchschnitt auf – Alterspolitik ist deshalb vor allem bei der älteren Generation in der Lokalpolitik ein Dauerthema. Den jüngeren Lokalpolitikerinnen und -politikern liegt hingegen das Schulwesen viel näher. Das war nach der Übernahme der Kindergärten deutlich spürbar, als sich viele junge Leute lokalpolitisch zu engagieren begannen. Dieser Trend dürfte sich mit der Übernahme der Primarschulen noch stärker bemerkbar machen.

Andrea Pollheimer: Wir können uns lokalpolitisch noch so stark für die Schulen ins Zeug legen – am Ende hat doch der Kanton die Oberaufsicht und behält damit die bildungspolitischen Fäden in der Hand.

Beat Siegenthaler: Ich glaube nicht, dass die politischen Instanzen in Riehen und Bettingen die Schulen bisher nicht mitgetragen haben. Für die Kinder und Lehrkräfte ergeben sich aus der Kommunalisierung kaum wirklich spürbare Unterschiede. So sind die meisten Kosten gebundene Ausgaben, die keinen Gestaltungsspielraum zulassen. Der Kanton wird auch weiterhin bestimmen, wie viel jeder Schüler und jede Schülerin kosten darf und welche Lehrmittel verwendet werden. Einzig beim Schulmaterial wird den Gemeinden ein bisschen Entscheidungsfreiheit eingeräumt.

Willi Fischer: Die Gemeinde Riehen spendiert jedem Kind am ersten Schultag einen Schulweggen, jedes Kind erhält zudem die Schulkarte von Riehen und Bettingen, Riehener und Bettinger Kinder besuchen mit ihrer Klasse das lokale Museum oder ein Naturreservat, die Einrichtung eines Waldschulzimmers wird ebenfalls diskutiert – das sind alles Dinge, die die Kinder auch emotional näher an ihre Wohngemeinde heranführen. Die Identifikation mit dem Wohnort via Schule ist nicht zu vernachlässigen.

Andrea Pollheimer: Das sind sicher alles Dinge, die ich als Mutter von schulpflichtigen Kindern, als ehemalige Lehrerin und als Einwohnerin sehr schätze. Aber seien wir doch ehrlich: strukturell kann ich als Einwohnerin an der Schule nichts ändern, weil die Oberhoheit weiter beim Kanton liegt.

Beat Siegenthaler: Alle Angebote, die Sie, Herr Fischer, eben aufgezählt haben, bleiben auch bei einem Verzicht auf die Kommunalisierung der Primarschulen weiterhin möglich ...

Willi Fischer: ... ein Waldschulzimmer, um nur ein Beispiel zu nennen, wird der Einwohnerrat nie bewilligen, wenn die Primarschulen beim Kanton bleiben ...

Beat Siegenthaler: ... ein solches Projekt ist beim Kanton ebenfalls schon längere Zeit in Diskussion. Die Riehener Primarschulen könnten davon ja gegen eine entsprechende Kostenabgeltung ebenfalls profitieren ...

Maria Iselin-Löffler: Es liegt sicher nicht in der Kompetenz des Kantons,

Fortsetzung auf Seite 11

Fortsetzung von Seite 10

ein solches Projekt im Riehener oder Bettinger Wald zu bewilligen. Das können einzig und allein die Riehener und Bettinger Behörden.

Beat Siegenthaler: Natürlich, dann könnte der Kanton bzw. die städtischen Schulen dieses Riehener Angebot gegen eine entsprechende finanzielle Abgeltung mitbenutzen. Aber dafür muss man doch nicht gleich das ganze Primarschulwesen kommunalisieren.

1999 wurde die Kommunalisierung im Grossen Rat knapp abgelehnt: Damals wurde die angestrebte Übertragung vor allem fiskalisch begründet, nun sollen – laut regierungsrätlichem Ratschlag – nebst politischen vor allem pädagogische und organisatorische Überlegungen massgeblich sein. Fakt bleibt aber, dass das Projekt «NOKE» letztlich halt doch vor allem ein finanzpolitisch motiviertes Handelsgeschäft ist. Deshalb die Frage: Wird da den Stimmberechtigten nicht alter Wein in neuen Schläuchen verkauft?

Maria Iselin-Löffler: Sie vergessen, dass sich seit 1999 mit der Inkraftsetzung der neuen Kantonsverfassung im Jahr 2005 die Rahmenbedingungen in einem entscheidenden Punkt verändert haben. Die neue Verfassung bildet die unabdingbare Grundlage für das gesamte NOKE-Paket. Bei der politischen Debatte über die neue Verfassung wurde sehr intensiv über die künftige Stellung der Gemeinden innerhalb des Gesamtkantons debattiert. Dabei gab es quer durch alle Parteien ein klares Bekenntnis zur Stärkung der Gemeindeautonomie. Die neue Verfassung ist weit mehr als eine rein fiskalische Angelegenheit, sondern sie regelt die Grundorganisation des Kantons.

Beat Siegenthaler: In eben dieser Kantonsverfassung steht schwarz auf weiss: «Der Kanton führt die Schulen.» Die Verfassung sagt ebenfalls, dass die Gemeinden jene Aufgaben übernehmen sollen, die nicht in die Zuständigkeit des Kantons fallen und bei denen eine kommunale Regelung Sinn macht. Aber gemäss Verfassung fallen die Schulen nun mal in die Zuständigkeit des Kantons.

Maria Iselin-Löffler: Sie müssen die Verfassung schon richtig zitieren. Im Paragraph sechzig der neuen Verfassung steht: «Die Gemeinden sind für die Aufgaben zuständig, für die eine örtliche Regelung geeignet ist.»

Willi Fischer: Der Kanton ist auch ermächtigt, Aufgaben zu delegieren. Die Oberaufsicht für die Ergänzungsleistungen liegt ja auch beim Bund, der dies an die Kantone und diese wiederum an die Gemeinden delegieren.

Maria Iselin-Löffler: Herr Siegenthaler und Frau Pollheimer, mir scheint, Sie möchten Riehen und Bettingen am liebsten eingemeinden.

Andrea Pollheimer: Ich bin eine klare Befürworterin der Gemeindeautonomie. Die Kommunalisierung der Primarschulen bringt Riehen und Bettingen aber bloss eine Scheinautonomie.

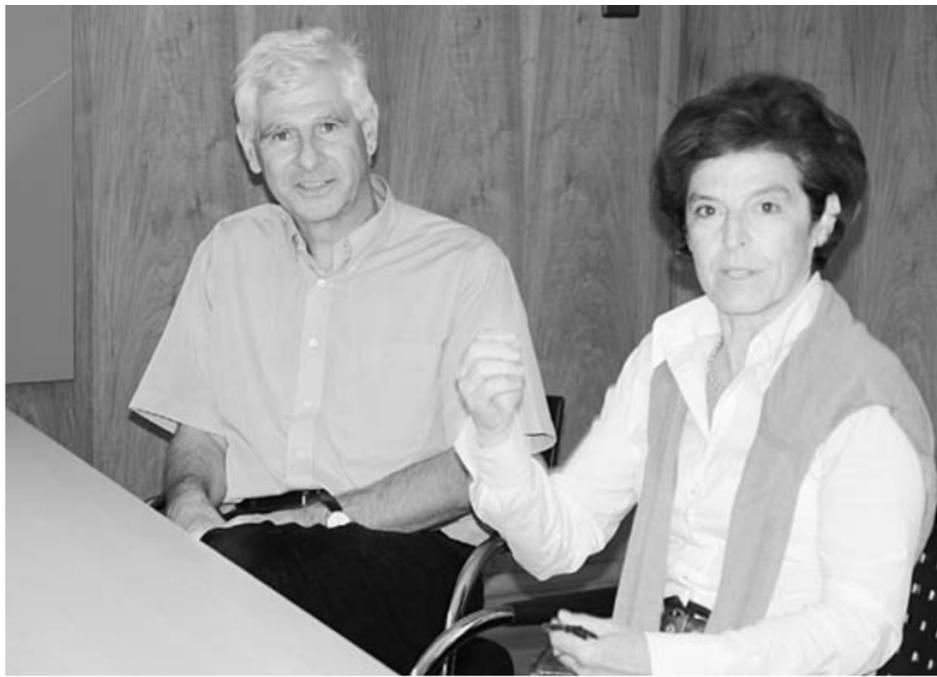
Maria Iselin-Löffler: Eine Primarschule auf Gemeindeebene führen bedeutet echte Autonomie. Der Kanton handelt im Schulwesen ebenfalls nicht völlig autonom, sondern ist in vielen Bereichen der entsprechenden Gesetzgebung des Bundes verpflichtet. Kanton und Gemeinden handeln niemals im rechtsfreien Raum.

Frau Pollheimer, Herr Siegenthaler, die Kommunalisierungsgegner hatten in der vorberatenden Bildungskommission des Grossen Rates einen Kompromissvorschlag eingebracht. Der Kompromiss sah einen Verzicht auf das Referendum vor, sofern die Riehener und Bettinger Lehrkräfte weiterhin dem kantonalen Personalgesetz unterstellt blieben. Sind die pädagogischen und organisatorischen Argumente nur vorgeschoben und geht es den Lehrkräften in Tat und Wahrheit in erster Linie um das eigene existenzielle Wohl?

Beat Siegenthaler: Wir haben keine Angst, dass sich die Anstellungsbedingungen für die Riehener und Bettinger Lehrkräfte verschlechtern. Das könnten sich Riehen und Bettingen allein schon aus Imagegründen gar nicht leisten. Überall sonst in der Schweiz, wo lohnmäßige Unterschiede zwischen Kanton und Gemeinden bestanden, wurde dies wieder rückgängig gemacht. Denn in Zeiten des Lehrermangels spielt der Markt. So lockten Gemeinden mit der Aussicht auf eine bessere Bezahlung Lehrkräfte an, denen sie dann

Sie sehen in der Kommunalisierung der Primarschulen eine spürbare Stärkung der Gemeindeautonomie: Gemeindepräsident Willi Fischer und Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler.

Foto: Dieter Wüthrich



in einer Phase des Abbaus Besitzstandswahrung garantieren mussten. Unser Kompromissvorschlag sollte lediglich verhindern, den Verwaltungsapparat zusätzlich aufzublähen, mit den entsprechenden Kostenfolgen. In der übrigen Schweiz bestimmen allein die Kantone die Anstellungsbedingungen der Lehrkräfte.

Als es vor über zehn Jahren um die Übertragung der Kindergärten ging, wehrten sich FSS, VPOD und GE ebenfalls mit Händen und Füßen gegen die Übernahme. Frau Pollheimer, Herr Siegenthaler, haben sich aus Ihrer Sicht die damaligen Befürchtungen in einer Weise bestätigt, die nun Ihren Widerstand gegen die Übertragung der Primarschulen zwingend macht?

Beat Siegenthaler: Die Übernahme der Kindergärten war rein fiskalisch motiviert. Es ging damals um die Frage: «Zahlen die Landgemeinden mehr an den Kanton oder nicht?» ...

... aber schon damals wurde Ihrerseits pädagogisch und organisatorisch argumentiert, etwa, man dürfe das städtische und das kommunale Kindergartenwesen nicht auseinanderdividieren, ansonsten eine vorschulische Zweiklassengesellschaft mit reichen Kindergärten in Riehen und Bettingen und armen städtischen Kindergärten drohe ...

Beat Siegenthaler: ... das waren damals die Befürchtungen der Kindergärtnerinnen, die ich so nachvollziehen kann. Die Riehener Kindergärten mögen heute zwar lokal gut eingebettet sein, aber es fehlt eindeutig der Bezug zum Kindergartenwesen in der Stadt. Dabei würde angesichts des Kindergartenobligatoriums eine gegenseitige Annäherung Sinn machen. Die Vorlage aus dem Jahr 1999 hätte den Gemeinden einen viel grösseren Gestaltungsspielraum ermöglicht. Insofern konnte ich den damaligen Wunsch der Gemeinden zur Übernahme der Kindergärten sehr gut nachvollziehen. Genau dieser Spielraum besteht heute nicht mehr.

Willi Fischer: Den erwähnten Kompromissvorschlag habe auch ich als rein gewerkschaftliches Anliegen interpretiert. Uns ist sehr wohl bewusst, dass wir mit dem Thema Anstellungsbedingungen sehr subtil umgehen müssen. Wir gehen sicher nicht «unde ine» mit den Löhnen, wir müssen aber umgekehrt auch aufpassen, dass es nicht heisst, wir würden unsere Lehrkräfte vergolden. Immerhin haben wir den Vorteil der gleichen Pensionskasse, da die Gemeinde Riehen per Vertrag der basel-städtischen Pensionskasse angeschlossen ist.

Andrea Pollheimer: Die Lohnfrage ist im Zusammenhang mit den Finanzen bloss ein Nebenschauplatz. Wenn hingegen Riehen und Bettingen die Schulen übernehmen und diese in Bezug auf die Infrastruktur und die Schulräume auf demselben hohen Standard führen wollen, wie dies bereits bei den Kindergärten der Fall ist, dann wird dies finanziell ein Fass ohne Boden. Instandstellung und Unterhalt der vom Kanton teilweise seit Jahren vernachlässigten Schulhäuser kosten Unsummen von Geld. Riehen kann ja schlecht einerseits das Gütesiegel «Energiestadt» für sich reklamieren und andererseits die energietechnisch veralteten Schulhäuser verlottern lassen.

Willi Fischer: Das neueste Schulhaus des Kantons ist das Schulhaus «Hinter

Gärten». Dieses ist energietechnisch auf dem neuesten Stand, was bei den anderen Standorten sicher nicht der Fall ist. Deshalb übernehmen wir die Schulhäuser vorerst nicht vom Kanton, sondern zahlen dafür Miete. Erst wenn die Primarschule wie geplant auf sechs Jahre erweitert wird, lässt sich der künftige Bedarf an Schulraum einigermaßen zuverlässig beziffern. Dannzumal werden wir mit dem Kanton aushandeln müssen, zu welchen Bedingungen wir die Schulhäuser übernehmen. Sollten wir feststellen, dass ein Nachholbedarf bei der Sanierung einzelner Liegenschaften besteht, werden wir alles daran setzen, diese dem Kanton auf dem Verhandlungsweg in Rechnung stellen zu können.

Andrea Pollheimer: Der Kanton hat doch keinerlei Interesse, Geld in Unterhalt und Instandstellung zu investieren mit der Aussicht, dass die Gemeinden die Liegenschaften dereinst wohl übernehmen.

«Mit der Kommunalisierung entstehen neue, überflüssige Schnittstellen.»

Beat Siegenthaler

Willi Fischer: Das ist jetzt doch sehr polemisch. Unsere Erfahrungen mit dem Kanton in den bisherigen Verhandlungen waren überaus positiv. Im Übrigen erinnere ich daran, dass das NOKE-Projekt die Möglichkeit einer Anpassung des Steuerschlüssels vorsieht, wenn sich zum Beispiel im Fall von hohen Investitionskosten bei den Schulhäusern das finanzielle Gleichgewicht zwischen Kanton und Gemeinden grundlegend zu Gunsten bzw. zu Lasten des einen oder anderen verändern sollte.

Das basel-städtische Schulsystem ist derzeit unbestrittenermassen eine grosse Baustelle. Stichworte sind: Bildungsraum Nordwestschweiz oder das Modell 6/3 mit der geplanten Verlängerung der Primarschule auf sechs Jahre. Wäre es da nicht viel gescheiter, mit der Übernahme der Primarschulen zuzuwarten, bis klar ist, in welche Richtung sich unser Schulsystem weiterentwickeln wird?

Maria Iselin-Löffler: Die Schullandschaft bewegt sich so oder so. Die Harmonisierung, diese grosse Schulreform, läuft mit einem hohen Tempo. Und zwar völlig unabhängig von der zwischen dem Kanton und den Gemeinden vereinbarten Neuverteilung der Aufgaben. Die Übernahme der Primarschulen ist innerhalb dieser «Grossbaustelle Harmonisierung» ein sehr überschaubares, innerhalb klar definierter Zeiträume umsetzbares Umbauprojekt, das den Schulalltag nicht entscheidend tangiert.

Willi Fischer: Bei Veränderungen oder Anpassungen im Schulbereich stellt sich immer die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt. Die Schule ist in einem dauernden Veränderungsprozess, weil eben auch die gesamtgesellschaftlichen Rahmenbedingungen einem dauernden Wandel unterworfen sind. Mit dem Projekt NOKE sind wir an klare Fristen, etwa im Zusammenhang mit

dem Finanzausgleich gebunden. Die Strukturen für die Übernahme der Primarschulen sind mit dem bisherigen Rektorat und den einzelnen Schulleitungen bereits heute integral vorhanden und können im Fall eines Wechsels an das Modell 6/3 angepasst werden.

Beat Siegenthaler: Ich bezweifle eben sehr, dass die Kommunalisierung und das Modell 6/3 problemlos kompatibel sind. Die im Rahmen von NOKE vereinbarten Bedingungen basieren auf dem aktuellen System mit vier Primarschuljahren, bei einem Ausbau auf sechs Jahre müssten alle diese Bedingungen neu ausgehandelt werden. Die Kommunalisierung wird noch kaum richtig umgesetzt sein und schon muss mit dem Systemwechsel alles wieder neu austariert werden. Zudem: Bei jedem weiteren Schritt zur Harmonisierung der schweizerischen Schullandschaft wird sich das Erziehungsdepartement mit der Frage beschäftigen müssen, welche Konsequenzen dies auf das kommunale Schulwesen in Riehen und Bettingen hat. Da kann man doch nicht behaupten, all dies liesse sich ohne Mehraufwand in der Verwaltung bewältigen.

Willi Fischer: Herr Siegenthaler, wenn das Referendum wider Erwarten angenommen werden sollte, was, glauben Sie, passiert dann mit NOKE? Im Finanzdepartement wird dann – etwas überspitzt formuliert – ein Knopf gedrückt und das ganze Paket neu berechnet und dann funktioniert NOKE auch ohne Primarschulen. Ich gehe deshalb davon aus, dass man im Falle eines Wechsels zum Modell 6/3 im Finanzdepartement ebenfalls einen Knopf drücken kann und dann wird der Kostenverteilungsschlüssel neu berechnet.

Andrea Pollheimer: Neue Schnittstellen generieren immer einen Mehraufwand und damit bezahlte Arbeitszeit.

Willi Fischer: Mindestens eine bisherige Schnittstelle, nämlich jene zwischen Kindergarten und Primarschule, fällt mit deren Kommunalisierung weg. Da wäre es doch unlogisch, das Grundschulwesen nicht integral zu übernehmen. Wenn sogar Leute aus anderen Kantonen sagen, es sei überfällig, dass wir unsere Primarschulen übernehmen, dann entspringt die Überzeugung, dass dies ein folgerichtiger Schritt ist, nicht bloss der Fantasie von einigen Lokalpolitikern.

Beat Siegenthaler: Fakt ist doch aber, dass jede neue Schnittstelle den Bestrebungen für eine gesamtschweizerische Harmonisierung zuwiderläuft.

Maria Iselin-Löffler: Dieses Argument sticht nicht, denn harmonisiert werden sollen in erster Linie die Lerninhalte und Standards und in zweiter Linie die Strukturen. Es war hingegen nie die Rede davon, die Schulträgerschaften zu harmonisieren.

Andrea Pollheimer: Mit der Kommunalisierung der Primarschule droht Basel-Stadt einmal mehr ein Inseldasein in der schweizerischen Bildungslandschaft. Als Mutter von schulpflichtigen Kindern habe ich kein Interesse, dass diese auf einer Insel in die Schule gehen.

Willi Fischer: Jetzt haben wir aber doch eben übereinstimmend festgestellt, dass die pädagogische Verantwortung beim Kanton bleibt. Das Erziehungs-

departement hat der Kommunalisierung zugestimmt. Dort würde man doch nicht etwas unterstützen, das den eigenen Bemühungen für eine Harmonisierung mit den umliegenden Kantonen zuwiderläuft.

Abhängig von der weiteren Entwicklung im basel-städtischen Schulsystem reichen die heute veranschlagten jährlichen Kosten von rund 18 Millionen Franken bei Weitem nicht aus. Das Modell 6/3 würde laut regierungsrätlichem Ratschlag mindestens 11,4 Millionen Franken zusätzliche Kosten verursachen. Wird da das Fuder für Riehen und Bettingen finanziell nicht überladen?

Willi Fischer: In der aktuell zur Debatte stehenden Form ist die Kommunalisierung finanziell gesehen ein Nullsummenspiel. Die Riehener und Bettinger Bevölkerung muss gesamthaft betrachtet nicht mehr und nicht weniger Steuern zahlen als bisher. Und wie gesagt, finanztechnisch funktioniert NOKE auch ohne die Übernahme der Primarschulen bzw. mit dem Modell 6/3, weil im ersten Fall der Steuerschlüssel stärker zu Gunsten des Kantons und im zweiten Fall stärker zu Gunsten der Gemeinden gedreht würde.

FSS, VPOD und GE erklären, die Kommunalisierung der Primarschulen sei ein denkbar schlechtes Beispiel für eine Neuverteilung der Aufgaben zwischen Kanton und Landgemeinden. Sehen Sie denn eine oder mehrere Alternativen?

Beat Siegenthaler: Wenn NOKE auch ohne die Übernahme der Primarschulen funktioniert, dann dürfte es doch auch kein Problem sein, finanziell vielleicht weniger potente Aufgaben zu definieren, die den Gemeinden dafür einen echten Gestaltungsspielraum bieten. Sicher ist, dass bei jedem Mehraufwand die Riehener und Bettinger Steuerzahlenden zur Kasse gebeten werden.

«Wir wollen eine Schule, die gut ins Riehener Gemeinwesen eingebettet ist.»

Maria Iselin-Löffler

Maria Iselin-Löffler: Herr Siegenthaler, Sie können oder wollen einfach nicht verstehen, wie eine Gemeinde funktioniert.

Beat Siegenthaler: In einer kleinen Gemeinde mag das System funktionieren, weil dort im Schulwesen vieles auf Freiwilligenarbeit basiert. Aber in einer Gemeinde von der Grösse Riehens können Sie nicht mehr darauf abstellen. Und selbst kleine Gemeinden haben heute Mühe, Leute zu finden, die sich ehrenamtlich im kommunalen Schulwesen engagieren. Darum schliessen sie sich ja zu grösseren Einheiten zusammen.

Andrea Pollheimer: Die Riehener Politikerinnen und Politiker, die die Kommunalisierung befürworten, verknüpfen diese mit der Erwartung einer «besseren Schule» für Riehen. Doch das ist eine Illusion, denn in einem sind wir uns hier am Tisch einig: Im pädagogischen Bereich ändert sich durch die Übernahme der Primarschulen nichts.

Maria Iselin-Löffler: Wir haben nie von einer besseren Schule gesprochen. Wir wollen aber eine Schule, die gut ins Riehener Gemeinwesen eingebettet und verankert ist.

Was wären die Konsequenzen eines erfolgreichen Referendums?

Beat Siegenthaler: Es würde aus unserer Sicht viel unnötiger Mehraufwand verhindert. Aber wenn die Stimmberechtigten sich diesen Mehraufwand leisten wollen und der Kommunalisierung zustimmen, kann ich gut damit leben.

Willi Fischer: Wenn das Referendum angenommen würde, bliebe die Schule dort, wo sie jetzt ist. Aus meiner Sicht wäre damit allerdings eine grosse Chance vertan.

Andrea Pollheimer: Würde die Übernahme abgelehnt, könnten viel Geld und Energie eingespart werden, Ressourcen, die man anderswo im Schulbereich sinnvoll einsetzen könnte.

Maria Iselin-Löffler: Es wäre ein grosser Verlust nicht nur für die beiden Gemeinden Riehen und Bettingen, sondern für den ganzen Kanton.

Interview: Dieter Wüthrich

«Hier geboren. Hier zur Schule. Und Du nennst mich Ausländer?»

Zoyd S. aus Bümpliz BE, Lehrling



Eine gemeinsame Kampagne der Kantone AG, BE, BL, BS, SO und des Bundes zur Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft. www.aller-anfang-ist-begegnung.ch

ALLER ANFANG IST BEGEGNUNG.

WOHNUNGSMARKT

3.0 Zi.Whg im Erdgeschoss 1605.- CHF/Mt., inkl. NK

Riehen: Im Esterli 19 vermieten wir n.V. eine schöne, sanierte ca. 64m² gr. 3.0 Zi-Whg: Küche mit Glaskeramik, Plattenboden in Küche, Bad und Korridor; alle Zimmer sind mit Parkett ausgestattet ausser das Schlafzimmer; grosszügiger Balkon mit direktem Zugang in die Gartenanlage und ein Kellerabteil.
Kontakt: 061 264 98 11
diana.liechti@livit.ch



www.livit.ch

Komfortable Maisonnette-Wohnung in Riehen

Wir vermieten an ruhiger Lage in repräsentativem 5-Familien-Wohnhaus in Riehen eine 6-Zi-Maisonnette-Wohnung mit modernem Ausbaustandard im Erdgeschoss, überdachtem Sitzplatz zur gepflegten Gartenanlage, Parkett- und Steinböden, 3 Schlafzimmer, 1 Büro, grosszügigem Wohnzimmer mit Cheminée, Esszimmer, moderner Küche, Bad/WC, Duschraum, Gäste-WC, Wäscheraum mit WM/Tu, Keller.
Mietzins: Fr. 3900.- + NK
Telefon 076 321 72 13

Regimo Basel

Immobilien-Dienstleistungen

Attika-Wohnung

mit grossartigem Ausblick in den Wenkenhofpark
Bettingerstrasse 219 in Riehen

5 1/2-Zimmerwohnung, 2. OG, ca. 132 m²
Mietzins Fr. 2'500.00 + NK Fr. 413.00

Die helle Dach-Wohnung verfügt über ein grosses Wohn-/Esszimmer mit Cheminée, Zimmer mit Parkettboden, Bad/WC sowie eine Sauna mit Dusche. Die Bushaltestelle befindet sich in unmittelbarer Nähe (ca. 70 m).
Autoeinstellhallenplatz kann à Fr. 100.00 im Monat dazugemietet werden.

Auskünfte oder einen Besichtigungstermin erteilt Ihnen gerne unsere Frau Susanne Fischer
Tel 061 378 83 03 oder via E-Mail susanne.fischer@bs.regimo.ch

Regimo Basel AG

Ramsteinerstrasse 30, 4002 Basel
www.regimo.ch, info@bs.regimo.ch

Zu verkaufen in Riehen:

Schöne 3-Zimmer-Gartenwohnung. Ca. 72 m², am Rande der unverbaubaren Grünzone, sonnig, ruhig und doch zentral und nahe Tram/Bus gelegen. 1997 saniert, moderne Küche/Bad, neue Fassade. Vom Balkon führt eine kleine Treppe zum eigenen, schönen Gartensitzplatz (Südwest). Von Schlafzimmer und Küche Blick in den grossen Garten einer Villa. Garage vorhanden. VB: Fr. 398000.-. Anfragen unter 061 601 79 23

Wir vermieten an der

Immenbachstrasse 38 in Riehen an sehr ruhiger Wohnlage im Grünen eine **helle 2-Zimmer-Wohnung im 1. OG** 52 m², Wohnzimmer mit Parkett und Minibalkon
Miete Fr. 1060.- + NK Fr. 130.-
Auskunft und Vermietung Bernasconi + Ehrenberg Gasstrasse 68, 4056 Basel
Telefon 061 322 46 16, Fax 061 322 46 40
E-Mail: immobasel@bernasconi.ch

Wir vermieten auf Anfrage an der

Käppelgasse in Riehen

3 1/2-Zimmer-Wohnung

im 2. OG, 82 m²
MZ inkl. NK

Fr. 1780.-

Einbauküche mit GWM, Parkett, Bad/WC, Balkon, Lift.

Frau M. Riebel

061 690 40 60

hriebel@gribitheurillat.ch

www.gribitheurillat.ch

Riehen, zu vermieten moderne

4 1/2-Zimmer-Wohnung 121 m²

Nähe Bus, 2 WC, sep. Bad/Dusche, Balkon, Lift, Reduit, Auto-Einstellplatz.

Fr. 2347.- + Fr. 100.- a conto Heizung
Telefon 079 463 25 05

Zu vermieten nach Vereinbarung in Riehen an **ältere Person** od. **älteres Ehepaar** (NR), **wunderschöne**, ruhige und komplett **neu renovierte**

3-Zimmer-Wohnung mit sehr grosser Terrasse

in freist. 2-Fam.-Haus mit Blick in parkähnliche Anlage.
Mietzins p.Mt. Fr. 2250.- inkl. NK
Anfragen unter Chiffre 2981 an die RZ.

Zu verkaufen am Haselrain 28

Einfamilienhaus

Baujahr 1939
Grundstück 649 m²

Telefon 079 315 17 02

Zu vermieten per 1. November 2007 in Riehen, Tramstation Niederholz

3-Zimmer-Wohnung

ca. 80 m², Wohnküche, GWM, Glaskeramik, Laminatböden, Balkon Hofseite.

Miete Fr. 1680.- inkl.

Telefon 061 601 46 51, ab 19 Uhr

Dauermieter gesucht

Schöne **3 1/2-Zimmer-Wohnung** 100 m², HP

mit neuen Laminatböden, Balkon und Gartenanteil, in ruhiger Lage und doch nicht weit vom Zentrum.
Frei ab 1. Sept. oder nach Vereinbarung.

Fr. 1550.- mtl. + NK

Telefon 061 641 03 42

Alterswohnung in Riehen

Im Glögglihof 15 vermieten wir gehbehindertengerechte

2 1/2-Zi-Wohnung 60 m²

im Erdgeschoss
Vorplatz mit Einbauschränk, Wohnküche, Dusche/WC, Wohn- und Schlafzimmer mit Parkettboden. Schöner, sonniger Gartensitzplatz.

Mietzins Fr. 1445.- + Fr. 170.- NK (Subvention durch Bund möglich)

Berger Liegenschaften KG
Telefon 061 690 97 09
info@bergerliegenschaften.ch

Riehen

Wir vermieten an zentraler Lage an der Bahnhofstrasse 62 per sofort oder nach Vereinbarung eine

3-Zimmer-Dachwohnung

94 m², mit Parkettböden und grosszügigem Balkon

Mietzins Fr. 1700.-, NK Fr. 180.-

Auskunft und Besichtigung:
D. Peter, Telefon 061 205 02 27



VERIBA IMMOBILIEN

RECHTSDIENST
BEWIRTSCHAFTUNG

www.veriba.ch Telefon +41 (0)61 205 02 03

ZU VERKAUFEN

in **Schopfheim-Gersbach**
35 km ab Basel, 900 m. ü. M.
Wandergelände, Skilift, Loipe (ca. 20 km)

Ferienwohnung

3 1/2-Zimmer + Mansarde

Garage, grosser Südbalkon (23 m²)

Euro 98 000.-

Telefon 061 641 57 44



Nähe Dorzentrum in Riehen

5-Zimmer-Maisonette-Dachwohnung + Hobbyraum

Cheminée, Balkon, Lift
AEH-Platz inbegriffen
VP Fr. 930 000.-
per Nov./Dez. 2007

Telefon 061 927 56 00

pruenzi@peter-ruenzi.ch
www.peter-ruenzi.ch

Zu vermieten in Riehen/Dorfzentrum per sofort oder n. V. in MFH beheizbarer

KELLER-/HOBBYRAUM, 21 m²

mit Lavabo (Kw) und Tel.-Anschluss.
Mietzins Fr. 130.- + Fr. 30.- NK

Auskunft und Besichtigung:
J. Seckinger, Tel. 061 641 47 35
E-Mail: jacques.seckinger@freesurf.ch

Riehen Zentrum

In gepflegtem MFH sonnige

1-Zimmer-Dachwohnung (34 m²)

sep. Küche, Bad, Parkett, Lift, nach Vereinbarung zu vermieten.
Miete Fr. 610.-, NK Fr. 80.-

Auskunft und Besichtigung
Telefon 079 284 95 84



Wir verkaufen in Inzlingen (D)

4 1/2-Zi-Terrassenhaus

- Wohnfläche ca. 142 m²
- Sonnenterrasse 50 m²
- Garage und Abstellplatz
- Baujahr 1976
- 2 Minuten von Riehen BS

VB CHF 395 000.-

Auskunft und Besichtigung:
thomas.schneeberger@serimo.ch

Peter Merian-Strasse 58
CH-4002 Basel
Telefon 061 205 28 94
http://www.serimo.ch

CARABELLI



WOHNEN IM PARADIES

An der **Paradiesstrasse 31 in Riehen** verkaufen wir eine moderne **2 1/2-Zimmerwohnung im EG mit hohem Ausstattungslevel, mit Wohnküche, Wintergarten und Privatgartenanteil.**

**Wohnfläche: ca. 71 m² / Wintergarten: ca. 11 m²
Privatgartenanteil: ca. 115 m²**

**Verkaufspreis: CHF 520'000.-
AEH-Platz: CHF 35'000.-**

Informationen unter www.carabelli.ch, (Immobilienuche » Kaufobjekte) oder rufen Sie uns an: ☎ **061 278 94 44**
Carabelli Architekten AG, Lange Gasse 47, 4010 Basel



Riehen

Eck-Einfamilienhaus

- 6 1/2-Zimmer, ca. 151 m² Wohnfläche
- Ideal für Familie mit Kinder
- Sehr ruhige Wohnlage
- Nähe Wenkenpark
- Jahrgang 1972, Parzelle 309 m²

Verkaufspreis auf Anfrage

ImmoVita AG, Basel

061 338 80 81

Doris Jрман

info@immovita.ch

alaCasa.ch

Experten für Wohneigentum

Zu verkaufen

am Grenzacherweg in Riehen

4-Zimmer-Reihen-Einfamilienhaus

Baujahr 1952, mit Garten und kleinem Teich. Grundstücksfläche 233 m², Wohnfläche 88 m².
Bei der Renovation können Sie Ihre eigenen Ideen verwirklichen.

Verkaufspreis Fr. 420 000.-

Telefon 061 722 00 35



In Riehen vermieten wir per sofort oder n. V. diverse **Gewerberäumlichkeiten**

RZ003_658532
Tel. 061 639 99 33

Zu verkaufen in Riehen

3-Zimmer-Wohnung

mit Balkon
Gerstenweg
1. OG, 65,3 m²
Fr. 355 000.-
Tel. 061 324 70 11

UNTERMIETER GESUCHT FÜR KURSRAUM (8 SITZPLÄTZE) TAGSÜBER MO-FR GÜNSTIGE MIETE

079 437 71 40

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in Riehen, an zentraler Lage, 24 m² grosser

Büroraum

Anfragen bitte unter
Tel. 061 312 03 30
RZ003_658028

Per sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten

Einstellhallenplätze

à Fr. 135.- mtl. bei der Kornfeldkirche. Interessierte melden sich bitte ab 18 Uhr unter
Tel. 061 601 71 47
RZ014779

Autoeinstellplatz in abgeschlossener Autoeinstellhalle Nähe Dorfkirche

zu vermieten, Fr. 160.-/Mt. Besichtigung, Unterlagen
Tel. 061 641 38 41

Leitender Arzt (Claraspital) mit junger Familie (zwei Kinder 4/1 J.) sucht in Riehen

Haus mit Garten

zum Kauf oder

Baugrundstück

Tel. 061 641 16 20
RZ014478

Wir vermieten

Auto-Einstellplatz

Untere Weid 6 (Gehrhalde)
Fr. 125.-/Mt.
Telefon
061 641 01 82
RZ014759

Zu vermieten Nähe Otto Wenk-Platz ab 1. September

Gewerbelagergebäude

à 86 m²
Telefon
061 601 54 48
079 425 49 06
RZ014764

BÜCHERZETTEL Die RZ-Redaktion stellt ihre aktuellen Favoriten vor

Wörter und ihre Wanderungen

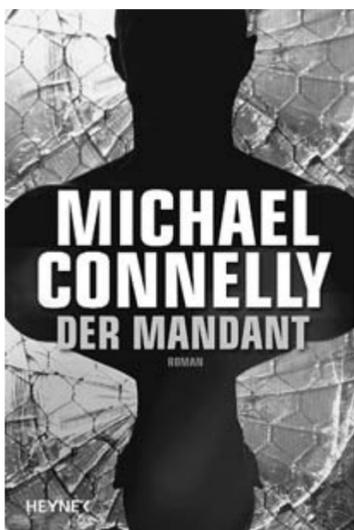
rz. Im Bücherzettel des Monats August stellt die RZ-Redaktion zwei Thriller und ein Wörterbuch der etwas anderen Art vor.

«Der Mandant»

Mickey Haller ist der «Lincoln Lawyer». Der mit allen Wassern gewaschene und deshalb nicht nur beliebte Strafverteidiger lässt sich von einem ehemaligen, dankbaren Klienten in seinem Ami-Schlitten, eben einem Ford «Lincoln», durch Los Angeles chauffieren und erledigt dabei vom Rücksitz aus seine Fälle. Sein Credo lautet: Jeder Angeklagte verdient die bestmögliche Verteidigung. Ob Dealer, Kleinkriminelle, Prostituierte oder Mörder – Haller versteht es stets, das Optimum für seine Klienten herauszuholen. Dabei ist es ihm ziemlich egal, ob seine Mandanten sich der ihnen zur Last gelegten Verbrechen oder Vergehen schuldig gemacht haben oder nicht.

Eines Tages wird ihm die Verteidigung eines reichen Schnöselns aus gutem Hause angeboten. Und weil auch einem gewieften Winkeladvokaten wie Haller nicht jeden Tag ein so lukrativer Auftrag angeboten wird und das Geschäft ohnehin mehr schlecht als recht läuft, zögert er nicht lange, den Fall anzunehmen. Die Anklage gegen seinen Mandanten, den jungen, smarten Immobilienhändler Louis Ross Roulet, lautet auf schwere Körperverletzung und Vergewaltigung einer Prostituierten. Obwohl die Beweislage erdrückend ist, beteuert Roulet eindringlich und glaubhaft seine Unschuld. Haller recherchiert und findet tatsächlich bald verschiedene Hinweise, die die Beweisführung des Staatsanwaltes zu entkräften vermag. Der Fall scheint bereits fast gelöst zu sein, als das, was als Routine begann, plötzlich zum teuflischen Spiel mutiert, bei dem nicht nur Mickey Haller um sein Leben kämpfen muss.

In seinem jüngsten Thriller «Der Mandant» porträtiert der vielfach ausgezeichnete Autor Michael Connelly das amerikanische Justiz- und Strafvollzugssystem als ziemlich korruptes, letztlich allein dem Gesetz des Stärkeren bzw. finanziell Potenteren gehorchendes Schmierentheater. Opfer und Angeklagte werden in diesem oft als Medienspektakel inszenierten Spiel zur Staffage. Ob jemand verurteilt wird oder nicht, scheint in Connellys Roman vorwiegend eine Frage des Geldes. Wahre Gerechtigkeit ist auch für Hauptdarsteller Haller absolut zweitrangig, solange die Kasse stimmt. Um für seine Klienten einen Freispruch zu erreichen, ist ihm fast jedes Mittel recht. Gleichwohl, wie Connelly Haller darstellt und agieren lässt – die Leserin oder der Leser erträgt sich schon bald und wohl auch mit einigen Schrecken, dass sie bzw. er eine gehörige Sympa-



thie für den windigen Anwalt zu entwickeln beginnt. Seis drum, der Plot von «Der Mandant» ist so Nerven zerreissend spannend, dass man nur allzu gerne bereit ist, die eigenen Moralvorstellungen zumindest für einige packende Lesestunden «auf Eis» zu legen.

Gewiss, «Der Mandant» ist keine besonders anspruchsvolle Literatur und im letzten Drittel des Buches trägt Autor Michael Connelly zuweilen etwas gar dick auf. Beste Unterhaltung für gemütliche Spätsommerabende bietet «Der Mandant» aber allemal. Und nach fünfzehnhundert Seiten hat Connelly seine Leser dort, wo er sie vermutlich auch hinbringen wollte – nämlich bereits auf schweren Entzug, den nur eine Fortsetzung mit neuen Fällen des Mickey Haller lindern kann.

Der 1956 geborene US-Autor Michael Connelly arbeitete zunächst als Journalist, bevor er mit seinem ersten Roman und dessen Hauptfigur, dem Polizisten Hieronymus «Harry» Bosch, in die Bestsellerlisten jen- und diesseits des Atlantiks aufstieg. Heute zählt Connelly zu den erfolgreichsten US-Krimiautoren. Im Jahr 2002 gelangte seine Figur des Harry Bosch auch zu Leinwandrum mit der Verfilmung des gleichnamigen Romans «Blood Work» durch Regisseur und Hauptdarsteller Clint Eastwood.

Michael Connelly: «Der Mandant», Roman, aus dem Amerikanischen von Sepp Leeb, Verlag Heyne 2007, 525 Seiten, Fr. 34.90, ISBN 3-453-01434-0.

«Toxic. Der Biss – Das Feuer – Die Hölle»

Es beginnt mit einem Mord. Der Tod des Mannes, der nackt an ein Bett gefesselt ist, wird aus dessen Sicht beschrieben. Er stirbt am Biss einer Gift-

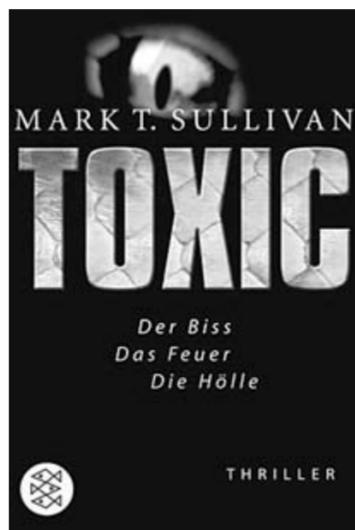


schlange. Die kenianische Putzfrau Mary Aboubacar findet den Toten in einem Appartement der Sea View Villas, wo Forscher und Laboranten der boomenden Biotechnikindustrie von San Diego, Kalifornien, zu wohnen pflegen, und schlägt Alarm.

Detective Sergeant Seamus Moynihan wird vom Baseballspiel seines Sohnes weggeholt und mit dem Fall betraut. Bald hat er es mit drei Morden zu tun. An allen Tatorten finden sich Nachrichten des Täters, die auf die Bibel anspielen. Überall sind Schlangen im Spiel – eine Anspielung auf Paulus, der bei seiner Ankunft auf Malta von einer Schlange gebissen wurde und keinen Schaden nahm? Oder sind Internetkontakte zwischen Paaren, die erotische Abenteuer suchen, der Schlüssel zum Fall? Die Ermittler beschäftigen sich mit der Bedeutung von Bibelzitierten. Stecken religiöse Fanatiker hinter der Mordserie? Oder ein unsympathischer Tierdompteur, der in einer Show gefährliche Tiere vorführt?

Seamus Moynihan begeht Fehler in seinen Ermittlungen und gerät bei der Polizei ins Zwielficht, ermittelt aber auf eigene Faust weiter. Kommt er zum Ziel? Oder wird die Sache für ihn schliesslich zu gefährlich?

Mit «Toxic» – oder «The Serpent's Kiss» «Der Biss der Schlange», wie das Buch in der englischen Originalversion treffender heisst – ist ein spannender, mysteriöser, zuweilen brutaler Thriller, der auch in einer gut gemachten Hörbuchversion erschienen ist. Dort liest der Schauspieler und Hörspielsprecher Wolfram Koch eine etwas entschlackte Version des Textes und schafft es, allein mit seiner Stimme die verschiedenen Figuren zu charakterisieren. Ein Hörvergnügen für hartgesottene Krimifans.



Autor Mark T. Sullivan ist Journalist und wurde bereits zweimal für den Pulitzer Prize für Investigative Reporting nominiert. Er lebt mit seiner Familie in Montana, USA.

Mark T. Sullivan: «Toxic. Der Biss – Das Feuer – Die Hölle», 464 Seiten, Taschenbuch, S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main, 2005, Fr. 16.50, ISBN 3-596-66096-3. Als Hörbuch erschienen bei Argon, gelesen von Wolfram Koch, autorisierte Lesefassung, 6 CDs, Gesamtlaufzeit 459 Minuten, ISBN 3-86619-090-6.

«Ausgewanderte Wörter»

«You are too wischiwaschi», soll ein amerikanischer Präsidentschaftskandidat zu einem Gegenkandidaten im Jahr 2004 gesagt haben. Von «schublader» oder von «schubladerisation» ist in der Westschweizer Presse die Rede, wenn ein politisches Geschäft auf die lange Bank geschoben wird. Und mit dem Wort «Kaffeepausi» auf der automatischen Anzeige, auf der sonst die Fahrziele stehen, machen finnische Busfahrer darauf aufmerksam, dass sie gerade eine Pause einlegen.

Während die vielen Anglizismen im Deutschen unübersehbar sind, ist die Fülle an deutschen Wörtern, die Eingang in andere Sprachen gefunden haben, kaum bekannt. Mal haben sie ihre Schreibweise behalten wie im Fall von «schublader», mal ist ihre Herkunft nur noch schwer erkennbar, wie das «kanitsee Boot», das in Afrikaans ein Unterseeboot bezeichnet, also ein Boot, das man «nicht sehen kann». Oft verändern die Wörter in der neuen Umgebung ihren Sinn. Ein russisches «butterbroty» ist mit Kaviar, Käse oder Wurst belegt, aber nicht mit Butter. Im Koreanischen und Japanischen wird «arubaito» für Nebenbeschäftigungen und Teilzeitjobs verwendet.

Um solchen Wörtern auf die Spur zu kommen, hat der Deutsche Sprachrat im vergangenen Jahr zu einer öffentlichen Suchaktion aufgerufen. Dabei waren nicht nur die Wörter selbst gefragt, sondern auch persönliche Ausführungen zu ihrer Bedeutung und Verwendung. Die Resonanz war immens. Innerhalb von vier Monaten trafen mehr als 6000 Belege aus über 70 Ländern ein, darunter weit entfernte Nationen wie Peru, Neuseeland, Taiwan, Gambia und Kamerun.

Die interessantesten Einsendungen liegen nun im Buch «Ausgewanderte Wörter» vor, das sich nicht etwa als trockene wissenschaftliche Liste liest. Im Gegenteil: In dunkelrotes Leinen gebunden, mit thematischen Fotografien aufgelockert und grafisch sehr ansprechend gestaltet, lädt es zum lustvollen Schmökern ein. Leicht lesbare Essays von Sprachwissenschaftler/-innen und persönliche Texte von zwei Schriftstellerinnen runden die unterhaltsame Wörtersammlung ab.

Interessant sind die vielen Lebensbereiche, aus denen deutsche Wörter in andere Sprachen übernommen wurden: In der Umgebung von Strassburg lädt «le baggersee» zum Baden ein, wen in Tschechien die «wanderlust» packt, isst unterwegs vielleicht «pumpernickel», «kuchen» oder «bratwurst» (diese Wörter finden sich in zahlreichen Sprachen). Auch Wörter wie «gemuetlichkeit», «fingerspitzengefühl» und «weltanschauung» sind wahre Exportschlager.

Neben der kulinarischen, technischen und literarischen ist auch die militärische Geschichte Deutschlands in vielen Sprachen präsent. Das Wort Blitz ging nach Hitlers Blitzkrieg um die Welt und hat an manchen Orten im Lauf der Zeit den Schrecken seiner ursprünglichen Bedeutung verloren. Anders Strafe/to strafe. Damit wird im Englischen das Schiessen auf Bodentruppen aus tief fliegenden Flugzeugen bezeichnet (nach dem Slogan «Gott strafe England» aus dem Ersten Weltkrieg).

Als Glücksfall ist die Entscheidung der Herausgeber zu werten, auf ein Lektorat zu verzichten und die Einsendungen so zu drucken, wie sie sie erhalten haben. Jedes Fundstück ist mit dem Namen und Wohnort des Absenders oder der Absenderin versehen. So lassen sich hinter den Wortklärungen die Lebensgeschichten von Menschen erahnen, die sprachlich im Deutschen beheimatet sind (auch so ein deutsches Wanderwort!), aber seit kurzer oder langer Zeit im Ausland leben.

Jutta Limbach (Hg.): «Ausgewanderte Wörter», Hueber Verlag 2006, 144 Seiten, vierfarbige Illustrationen, Leinen, gebunden mit Folienprägung, Fr. 34.60, ISBN 3-19-107891-6.

GRATULATIONEN

Angelo Rovere zum 80. Geburtstag

rz. Angelo Rovere wurde am 24. August 1927 in Basel geboren, wo er auch die Primar- und Sekundarschule absolvierte. Nach dem Besuch eines Gymnasiums der Philosophie in Italien und dem Theologiestudium in Luzern wurde er 1953 in Solothurn durch den damaligen Bischof von Basel, Franziskus von Streng, zum Priester geweiht.

Bis 1962 war Angelo Rovere Vikar in der Dreifaltigkeitskirche in Bern. Danach wurde er der erste Pfarrer der neuen Pfarrei Heiliges Kreuz in Bern-Tiefenau. Im Jahr 1972 übernahm er die Pfarrei St. Stephan in Therwil und Biel-Benken und wurde Regionaldekan, später wurde Rovere zum Domherrn des Kantons Baselland. Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1992 war er Spitalseelsorger im Bruderholzspital, danach übernahm er Aushilfen in Binningen und Pfeffingen und war in reduziertem Umfang immer noch in der Pfarrei Therwil tätig.

Als seine körperliche Behinderung stark zunahm, zog Angelo Rovere Ende 2006 in das Alters- und Pflegeheim Dominikushaus in Riehen. Hier fühlt er sich bestens aufgenommen und freut sich, dass er unter anderem in der Hauskapelle täglich den Gottesdienst mitfeiern kann. Angelo Rovere ist Gott und vielen guten Menschen dankbar,

dass sich seine Wünsche fürs Alter bestens erfüllen.

Die Riehener Zeitung gratuliert Pfarrer Angelo Rovere herzlich zum 80. Geburtstag und wünscht ihm Gottes Segen.

Anna Pöhler zum 95. Geburtstag

rz. Geboren am 28. August 1912 in Basel, darf Anna Pöhler am kommenden Dienstag ihren 95. Geburtstag feiern. Sie wuchs in Riehen auf und hat miterlebt, wie sich das alte Dorf im Lauf der Zeit verändert hat. Viele Leute hat sie kommen und gehen sehen. «Die alten Freunde sind heute alle nicht mehr», sagt sie.

Die Riehener Zeitung gratuliert Anna Pöhler herzlich zum hohen Geburtstag und wünscht ihr auf dem weiteren Lebensweg alles Gute.

Wilma Rahmen-Harbach zum 90. Geburtstag

rz. Wilma Rahmen-Harbach wurde am 28. August 1917 in St. Gallen geboren und wuchs zusammen mit ihrer Zwillingsschwester Lotti und ihrer Schwester Hilde auf. Im Jahr 1947 heiratete sie Ernst Rahmen, mit dem sie vier Söhne grosszog. 1954 zog das Paar von Romanshorn nach Basel, 1957 von Basel nach Riehen.

Seit dem Tod ihres Mannes im Jahr 1987 ist Wilma Rahmen alleinstehend. Noch immer rüstig, führt sie bis heute ihren Haushalt selbst und trifft sich zweimal in der Woche mit einer Freundin zum Kaffeetrinken in der Stadt.

Die Riehener Zeitung wünscht der achtfachen Grossmutter und zweifachen Urgrossmutter zum 90. Geburtstag weiterhin gute Gesundheit und viel Freude am Leben.

Reinhard Soder-Weidenbach zum 80. Geburtstag

rz. Am kommenden Mittwoch darf Reinhard Soder-Weidenbach am Hungerbachweg seinen 80. Geburtstag feiern. Der Seniorchef einer Baufirma war Riehener Feuerwehrkommandant und Bürgererrat. In den Jahren 1980 bis 1994 war er als Gemeinderat für das Ressort Tiefbau verantwortlich. Er vertrat als Politiker die Vereinigung Evangelischer Wählerinnen und Wähler (VEW).

Die Riehener Zeitung gratuliert Reinhard Soder herzlich zum 80. Geburtstag, den er am 29. August begeht, und wünscht ihm weiterhin gute Gesundheit und viel Glück.

Josef und Elsa Strösslin-Schlup zur goldenen Hochzeit

rz. Am 30. August 1957 wurden Josef Strösslin und Elsa Schlup getraut. Seit

fünfzig Jahren ist nun das Paar, das eine Tochter und einen Sohn gross gezogen hat, nicht nur verheiratet, es wohnt auch seit fünf Jahrzehnten in Riehen und ist in dieser ganzen Zeit der RZ mit einem Abonnement treu geblieben.

Die Riehener Zeitung gratuliert Josef und Elsa Strösslin-Schlup herzlich zum fünfzigsten Hochzeitstag und wünscht auch für die kommende Zeit nur das Beste.

Wirtschaftsgymnasium und Handelsmittelschule

rz. Vor Kurzem gab das Erziehungsdepartement Basel-Stadt die Abschlüsse des Wirtschaftsgymnasiums und der Handelsmittelschule 2007 bekannt. Unter den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen befinden sich aus Riehen Georgios Dimopoulos, Sandro Macchi, Jeannine Frutig, Patrick Wüstemann, Hung Wei Chan, Lukas Reck und Mirjam Zahnd (Handelsmittelschule), Noemi Lüdin, Thomas Mangold, Elia Schmidt, Jonas de Tribolet, Ilse Hasler, Stefan Oehler, Julia Gremminger, Eliane Haas und Claudia Schnurr (Wirtschaftsgymnasium), Raphael Schmidlin (Informationsmittelschule) sowie Olivier Zwahlen (Verkehrsschule). Die Riehener Zeitung gratuliert zum erfolgreichen

Abschluss und wünscht für den weiteren Ausbildungs- und Berufsweg alles Gute.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdüsühli

Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Urs Grether, Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Astrid Schweda

Inserate und Administration:
Sabine Fehn, Verena Stoll, Heike Troschel
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Hieber's Frische Center

GRUEZI SCHWIIIZ!



KOMMEN SIE UND STAUNEN SIE, WELCH RIESIGES SORTIMENT SIE BEI UNS FINDEN. AUCH DIE FRISCHE-ABTEILUNGEN WERDEN SIE BEGEISTERN!

WEIL
RÖMERSTRASSE 65
2500 m² Verkaufsfläche

BINZEN
KANDERWEG 21
2000 m² Verkaufsfläche

LÖRRACH
MEERANER PLATZ 1
4000 m² Verkaufsfläche

**GRENZACH-
WYHLEN**
IM GLEUSEN 2
3500 m² Verkaufsfläche

**RHEINFELDEN-
NOLLINGEN**
UNTERE DORFSTR. 76
2000 m² Verkaufsfläche

HIEBER'S FRISCHE CENTER GIBTS IN

- Lörrach** Meeraner Platz 1
+49 (0) 7621 91 40 2-0
- Fahrnau** Hauptstr. 218
+49 (0) 7622 68 45 50
- Kandern** Hammersteiner Str. 16
+49 (0) 7626 97 29 30
- Weil a. Rhein** Römerstr. 65
+49 (0) 7621 1 61 89 90
- Binzen** Kanderweg 21
+49 (0) 7621 96 87 20
- Schopfheim** Georg-Ühlin-Str. 1
+49 (0) 7622 66 69 90
- Rheinfelden-Nollingen** Untere Dorfstr. 76
+49 (0) 7623 7 97 65 90
- Wyhlen** Gartenstraße 11
+49 (0) 7624 90 79 20
- Grenzach-Wyhlen** Im Gleusen 2
+49 (0) 7624 98 35 38 40

FRISCHE IN BEDIENUNG



Argentinische Rumpsteaks
1 kg

SFR **28.60**
ohne MwSt. **26.73**

17.90



Argentinische Rinderhüft-Steaks
1 kg

SFR **22.21**
ohne MwSt. **20.76**

13.90



Argentinische Entrecôte-Steaks
1 kg

SFR **31.80**
ohne MwSt. **29.72**

19.90



Jahrhundertbrot
750 g Laib,
1 kg = € 1,99

SFR **2.38**
ohne MwSt. **2.23**

1.49

ALLES SO FRISCH!



Rotbarsch-Filets
gefangen vor den Küsten
Islands, 100 g

SFR **2.38**
ohne MwSt. **2.23**

1.49



Seeteufel ohne Kopf,
2 - 4 kg, eine Köstlichkeit
vom Grill, 100 g

SFR **4.78**
ohne MwSt. **4.47**

2.99



Gamba-Spieße
Garnelen (seawater)
auf einem Bambusspieß
gesteckt, 100 g

SFR **3.18**
ohne MwSt. **2.97**

1.99



Galbani Mozzarella
Mini 150 g Becher,
100 g = € 0,66

SFR **1.58**
ohne MwSt. **1.48**

-0.99

GREIFEN SIE ZU!



Deli Reform
500 g Becher,
1 kg = € 1,38

SFR **1.10**
ohne MwSt. **1.03**

-0.69



Schwarzwälder
H-Land Milch
3,5% Fett,
1 ltr. Packung

SFR **1.20**
ohne MwSt. **1.12**

-0.75



Maggi Fix
verschiedene Sorten,
Packung je

SFR **0.78**
ohne MwSt. **0.73**

-0.49



Hengstenberg Knax
Gewürzgurken
Abtropfgewicht 360 g,
670 g Glas, 1 kg = € 2,75

SFR **1.58**
ohne MwSt. **1.48**

-0.99

SO GÜNSTIG



Thomy Reines
Sonnenblumenöl
750 ml Flasche,
1 ltr. = € 1,32

SFR **1.58**
ohne MwSt. **1.48**

-0.99



Puschkin
verschiedene Sorten,
0,7 ltr. Flasche je,
1 ltr. = € 7,93

SFR **8.87**
ohne MwSt. **7.45**

5.55



Jim Beam Bourbon
Whiskey 40% Vol.,
0,7 ltr. Flasche,
1 ltr. = € 15,70

SFR **17.56**
ohne MwSt. **14.76**

10.99



Die Euro Preise haben wir für Sie zum günstigen,
AKTUELLEN TAGESKURS VON 1,5980
in Franken umgerechnet.
Auch die Preise nach der MwSt.-Rückerstattung erkennen Sie hier.

...geh' lieber gleich zu Hieber. Es lohnt sich!



KREDITKARTE



Bei uns können Sie mit Ihrer Kreditkarte bezahlen

NEWSLETTER

Haben Sie Interesse, wöchentlich unsere Werbung zu erhalten, melden Sie sich einfach per Email unter info@hieber.de

GELD ZURÜCK

EINE MEHRWERTSTEUER-RÜCKERSTATTUNG ist bei uns möglich.

BEZAHLEN

können Sie zum günstigen, aktuellen Tagespreis mit SFR. In Scheinen - Differenz in Euro zurück.



UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Samstag 8 - 20 Uhr (außer Wyhlen)
Fahrnau Samstag: 8 - 18 Uhr
Wyhlen Montag - Freitag: 7.30 - 13.00 / 14.30 - 19.00 Uhr • Samstag: 7.30 - 16.00 Uhr

• Backstände jeweils ab 7.00 Uhr, Wyhlen ab 6.30 Uhr • Sonntags Brötchenverkauf: von 8 - 11 Uhr (außer Lörrach & Fahrnau)

... geh' lieber gleich zu Hieber

ESSEN RZ-Korrespondentin Judith Fischer lädt zu einem Streifzug durch die japanische Küche ein – ein fernöstliches Kulinarium in vier Teilen (letzter Teil)

Von Fremden inspiriert: Tempura

Selbstverständlich ist man in Japan stolz auf die traditionsreiche Küche. Doch bei näherem Hinsehen stammt vieles ursprünglich gar nicht aus Japan. Zum Beispiel Tempura. Elegant serviert, wirkt Tempura sehr japanisch. Das Gericht kommt aber aus Portugal und Spanien. Wie man Tempura macht, zeigt Tomoko Ohzawa aus Kioto im letzten Teil von Judith Fischers fernöstlichem Kulinarium. Tempura ist ihre Antwort auf die Frage: «Was koche ich denn heute?»

Nichtjapaner können während eines japanischen Essens mit viel Unge- wohntem konfrontiert werden. In geschmacklicher Hinsicht. Aber vor allem auch hinsichtlich der Konsistenz. Da gibt es gefriergetrockneten Tofu, der wie ein Schwamm Kochflüssigkeit aufnimmt und sie im Mund entsprechend wieder abgibt. Es gibt geriebene Bergkartoffeln, die schleimig von den Essstäbchen tropfen, oder die ebenfalls aus einer Kartoffelsorte hergestellten Konnyaku, auch Teufelszungen genannt, die sich gummig am Gaumen heften. Wie wunderbar, wenn man da während eines japanischen Vielgänger- untermittelt etwas bekommt, das man irgendwie kennt. Tempura zum Beispiel. Tempura sind knusprige Gemüse-, Fisch- oder Pouletstückchen. Obwohl im Fett frittiert, sind sie, falls frisch und aus guten Zutaten gemacht, nicht schwer und fettig, sondern leicht und lecker.

Tempura ist ursprünglich kein japanisches Gericht, sondern es wurde im 16. Jahrhundert von Missionaren aus Spanien und Portugal nach Japan gebracht. Und es scheint den Japanern geschmeckt zu haben. So auch dem Shogun und Samurairoberhaupt Ieyasu Tokugawa (1542–1616), dem grosse Verdienste um die Einigung des damals durch regionale Kriege zersplitterten Japans zugeschrieben werden. Es geht die Legende, dass Ieyasu Tokugawa Tempura so sehr mochte, dass er davon dick und feist wurde. Zum Glück gibt es einen Trick, diesem Schicksal zu entgehen.

Zaubermittel Rettich

Rettich heisst das Zaubermittel. Rettich ist in Japan üblicherweise viel grösser, als man ihn in der Schweiz kennt. Er kann lang wie ein Arm werden und wird auf verschiedenste Arten zubereitet. Neben Kabis und Negi – einer Art Frühlingszwiebel – gehört Rettich zu den wohl am meisten gegesenen Gemüsen. Fein gerieben und mit Sojasauce vermischt, soll er eine verdauungsfördernde und fettabbauende Wirkung haben.

Mittags klein, abends fein

Tomoko Ohzawa sieht sich wie alle, die täglich kochen müssen, immer mal wieder mit der Frage konfrontiert: «Was koche ich denn heute?» Nicht das Mit-

tagessen ist das Problem. Das ist in Japan eine kleinere Angelegenheit. Wenn man unterwegs ist, isst man ein paar Onigiri (vgl. RZ 30), für Zuhause besorgt man sich ein paar Nigiri- und Oshi-Sushi aus dem Supermarkt (RZ 33) oder man schlürft im Restaurant um die Ecke ganz einfach eine Nudelsuppe. Das war für Tomoko Ohzawa schon so, als ihre vier Söhne noch Kinder waren. In Japan essen die Kinder in der Schule und kommen über den Mittag nicht nach Hause. Aber am Abend will man richtig essen. Warm und fein. Ein typisches japanisches Abendessen besteht aus Reis, Miso- oder Poulletstücken. Doch besonders hinsichtlich der Beilagen mit Gemüse, Tofu oder Eiern. Doch besonders hinsichtlich der Beilagen kann einem schon mal die Fantasie ausgehen. «Tempura» ist dann die Antwort.

Lieblingsgerichte

Neben Tempura gibt es viele weitere Gerichte, die nicht aus Japans Alltag wegzudenken sind, eigentlich aber nicht japanische Gerichte sind, sondern ebenso wie Tempura von Fremden nach Japan gebracht worden waren.

Ein Beispiel sind die Ramen-Nudeln, die aus China stammen. Neuere Beispiele wären Curry-Reis, Pizza, Pasta und Hamburger. Alles fremde Gerichte, deren Ursprung zwar noch deutlich ist, die aber ebenso deutlich dem japanischen Geschmack angepasst worden sind. Besonders bei Kindern und Jugendlichen stehen sie ganz oben auf der Liste der Lieblingsgerichte.

Klumpiger Teig ...

Zurück zu Tempura. Bei der Zubereitung von Tempura müssen drei Punkte beachtet werden: Erstens müssen die Zutaten sehr frisch sein und zweitens muss das Öl von guter Qualität sein und auf die richtige Temperatur erhitzt werden. Eigentlich Selbstverständlichkeiten, die hier nur der Vollständigkeit halber erwähnt werden.

Nicht auf den ersten Blick einsehbar, aber ausschlaggebend dafür, ob Tempura gelingen oder nicht, ist der dritte Punkt: Der Ausbackteig, der aus Eiswasser und gekühltem Mehl besteht, muss klumpen. Das heisst, man darf auf keinen Fall so lange rühren, bis ein glatter, seidiger Teig entsteht! Am besten werden deshalb in einer Schüssel zwei Tassen Mehl und zwei Tassen eiskaltes Wasser unter Verwendung von Esstäbchen verrührt. Dass das mit Esstäbchen schwierig ist, gehört zum Verfahren. Ersatzweise kann man aber auch eine Gabel nehmen. Fertig gerührt ist, wenn am Rand der Schüssel noch ein Mehrland und im Teig selber trockene Mehklumpchen sichtbar sind.

Der Teig sollte auch niemals ruhen, sondern sofort weiterverarbeitet werden. Deshalb müssen die Zutaten, die man frittieren möchte, vorher gerüstet und vorbereitet werden. Und falls man grosse Mengen Tempura herstellen will, sollte man dazu laufend mehrmals kleinere Portionen Teig herstellen.

... Gemüse, Fisch und Poulet

Zum Frittieren eignen sich viele Gemüse wie etwa in Scheiben geschnittene Auberginen, Zucchini, ganze oder halbierte grüne Bohnen, Kefen, Zwiebelringe, Kartoffelschnitze, Peperonistreifen, halbierte Pilze, in Stücke geschnittene Spargeln, dünn geschnittene Kürbis- oder Rüebli-scheiben, Blumenkohl- und Broccoliröschen, Basilikum und Peterli.

Wer Fisch und Meeresfrüchte mag, nimmt Langusten oder Crevetten, frischen Thunfisch, Forellenfilet oder Tintenfisch. Kinder werden sich für Pouletbrüstchen begeistern lassen. Weiter kann man auch Kräuter wie ganze Basilikumblätter oder Peterlizweige verwenden.



Elegant im Bambuskörbchen serviert, wirkt Tempura sehr japanisch.

Fotos: Judith Fischer

Was man auch immer nimmt, man schneidet harte Gemüse dünn und macht im Weiteren alle zu frittierenden Zutaten zu Stücken etwa so gross, dass man sie mit zwei, drei Bissen essen kann. Vor dem Frittieren bestreut man Meeresfrüchte, Fische und Poulet mit wenig Salz und Pfeffer und wendet diese zubereiteten Stücke zuerst im Mehl, dann im Ausbackteig. Mit dem Gemüse ist genau gleich zu verfahren, jedoch ohne Zugabe von Salz und Pfeffer. Und bald schon kann man essen.

frittieren ...

Eine tiefe Pfanne zur Hälfte mit Öl füllen und das Öl auf 170 Grad erhitzen; es ist heiss genug, wenn ein halber Teelöffel ins Öl getropfter Ausbackteig ein wenig untertaucht und wieder an die Oberfläche steigt und sich kleine Bläschen um den Teig bilden. Wichtig beim Frittieren ist, dass das Öl eine stets gleich bleibende Temperatur hat. Deshalb nicht alles Frittiergut auf einmal begeben, sondern etappenweise, etwa sechs Stück aufs Mal. Das Frittieren der

einzelnen Stücke dauert ungefähr drei Minuten. Nach dem Frittieren kurz auf Küchenpapier abtropfen lassen und dann so schnell wie möglich servieren.

... und servieren

Weil Tempura möglichst frisch gegessen werden muss, schmeckt das Gericht am besten zu Hause oder dann in speziellen Tempura-Restaurants. Daneben gibt es in Japan auch Tempura-Stücke zum Mitnehmen, die man zu Hause auf dem Grill nochmals aufwärmt. Stammen sie aus einer Delikatessabteilung eines guten Warenhauses, schmecken sie ganz annehmbar. Meist schwer verdaulich sind hingegen in Supermärkten gekaufte Tempura: Da hilft dann auch noch so viel geriebener Rettich wenig.

Tempura kann als Hauptgericht mit Reis oder als Beilage zusammen mit anderen Gerichten serviert werden. Tomoko Ohzawa bereitet Tempura meist als Hauptgericht zu. Sie serviert es auf einem grossen Teller, der in der Mitte des Tisches steht. Vor sich hat jedes Fa-

milienmitglied eine kleine Schale mit Sojasauce, viel geriebenem Rettich und wenig geriebener Ingwerwurzel. So nimmt man sich nach Belieben ein Stück ums andere vom grossen Teller, tunkt es in die Soja-Rettich-Mischung, streut eine kleine Prise Salz darüber – und dankt den Portugiesen und Spaniern. Und noch während man Stück um Stück geniesst, sorgt Tomoko Ohzawa für Nachschub.

Der kochende Mann

Falls nicht ihr Sohn Masato Ohzawa das Zepter übernimmt. Schon als Kind steckte er immer bei der Mutter in der Küche. Später, als Schüler, hat er oft das Nachessen für die Familie vorbereitet. Denn Tomoko Ohzawa führte zusammen mit ihrem Mann Akira Ohzawa ein eigenes Kleidergeschäft und hatte immer spät Feierabend. So kam es, dass der älteste Sohn kochen kann wie seine Mutter. Ein grosses Glück für die Schweizer Schwiegertochter! Japanische Männer, die zu Hause kochen, sind eine echte Rarität.



In Delikatessabteilungen guter Warenhäuser gibt es Tempura zum Mitnehmen.

Rezept für Tempura

Gemüse:

(Auswahl und Menge nach Belieben) in Scheiben geschnittene Auberginen und Zucchini
ganze oder halbierte grüne Bohnen
Kefen
Zwiebelringe
Kartoffelschnitze
Peperonistreifen
halbierte Pilze
in Stücke geschnittene Spargeln
dünn geschnittene Kürbis- oder Rüebli-scheiben
Blumenkohl- und Broccoliröschen
Basilikum und Peterli

Meeresfrüchte, Fische, Poulet:

(Auswahl und Menge nach Belieben)
Langusten
Crevetten
frischer Thunfisch
Forellenfilet
Tintenfisch
Pouletbrüstchen

Teig:

(für 4 Portionen)
2 Tassen gekühltes Weissmehl
2 Tassen Eiswasser

Zum Frittieren:

Rapsöl

Zum Servieren:

1 grosser geriebener Rettich
1–2 Teelöffel geriebene Ingwerknolle
Sojasauce
evtl. Salz zum Bestreuen

Auf der Bosenhalde lässt es sich wunderbar wohnen und leben.

003_690924

Bosenhalde Die bessere Lösung

Der Bebauungsplan garantiert eine zonenkonforme Bebauung

- weil die vorgeschriebene Bauhöhe eingehalten wird.
- weil die Ausnutzung nicht überschritten wird.

Komitee **Pro Bosenhalde:**

Ausschuss: Niggi Benkler (Einwohnerat CVP), Roland Engeler-Ohnemus (Einwohnerat/Grossrat SP), Marlies Jenni (Einwohnerat CVP), Rosmarie Mayer (Einwohnerat FDP), Margret Oeri (Einwohnerat EVP), Franziska Roth (Einwohnerat SP), Claudia Schultheiss (Einwohnerat LDP), Jürg Sollberger (Einwohnerat EVP), Andreas Zappalà (Einwohnerat FDP)

Komiteemitglieder: Martin Abel (Einwohnerat EVP), Daniel Albietz (Einwohnerat CVP), Lukas Baumgartner (Einwohnerat SP), Manfred Baumgartner (alt Einwohnerat SP), Karl Ettl (alt Einwohnerat EVP), Markus Frey (SP), Thea Genz (CVP), Salome Hofer (Einwohnerat SP), Eugen Keller (alt Regierungsrat CVP), Priska Keller (CVP), Christian Klemm (alt Grossrat SP), Ruth Kohler (CVP), Monika Kölliker (Einwohnerat EVP), Christine Locher-Hoch (Einwohnerat/Grossrat FDP), Roland Lötscher (Einwohnerat SP), Thomas Meyer (Einwohnerat FDP), Andrea Pollheimer (Einwohnerat SP), Reinhard Soder (alt Gemeinderat EVP), Urs Soder (Einwohnerat FDP), Oskar Stalder (alt Einwohnerat FDP), Niggi Tamm (alt Gemeinderat SP), Ruedi Wenger (CVP), André Weissen (Grossrat CVP), Fritz Weissenberger (alt Gemeinderat FDP), Guido Vogel (Einwohnerat/Grossrat SP), Felix Werner (Einwohnerat LDP), Heiner Wohlfart (alt Einwohnerat FDP), Peter Zinkernagel (Grossrat/Einwohnerat LDP)

Postfach, 4125 Riehen 1, Bankverbindung: UBS 80 80-2-2, Konto CH35 0023 3233 792425M1 X

Un Giorno di Regno

Komische Oper von Giuseppe Verdi

25.8. – 1.9.2007

Reithalle Wenkenhof Riehen bei Basel



Intendanz: Jan Schultsz.
Regie: Joachim Rathke.
Chor: Regio Chor Binningen/Basel.
Orchester: Budapester Symphoniker.

25. August 17:00
28. August 19:00
30. August 20:00
1. September 17:00



Dienstag, 28.8.2007
Spezialangebot für Familien mit Kindern bis 20 Jahre und max. 2 Erwachsene:
Fr. 60,- alle Plätze.

Opern-Diner im Wenkenhof am Di., 28.8., ab 17 Uhr und Do., 30.8., ab 18 Uhr
Reservierung: 061/603 33 20

Ticket-Vorverkauf:

TicTec Hotline 0900 55 22 25 (Fr. 1.-)
Infothek Riehen Baselstrasse 43 · 4125 Riehen · Tel. 061/641 40 70
Musik Wyler, Schneidergasse 24 · 4051 Basel · Tel. 061/261 90 25
Burghof Lörrach · Herrenstrasse 5 · 79539 Lörrach · und alle bekannten Vorverkaufsstellen
Online-Bestellung: www.opernfestival-riehen.ch

ADLER & CO.
PRIVATBANK AG



Unterstützt durch Freunde des OpernFestivals BASEL/Riehen

RZ014212

Das neue Teli ist da!

Teli 2007/08

RAIFFEISEN Neu auch in Riehen! Raiffeisenbank Riehen
2. Basellim-Anschliessung
Telefon 061 226 27 28
www.raiffeisen.ch/basel

Henz DELIKATESSEN
Fleisch aus der Region, 100% Natur-Qualität
Tägliche Metzgerei
Regionale Spezialitäten
Auswählbare Spezialitäten
Party-Service
Schmidgasse 10 · 4125 Riehen · Telefon 061 643 07 77

Basler Kantonalbank
für banking
BK/Riehen-Dorf - 061 266 27 33
BK/Riehen-Rauscher - 061 266 27 22
Private Banking Riehen - 061 266 30 81

K. Schweizer
061 645 96 60
Service und Unterhalt
Energieeffizienz
Kommunikationsanlagen
ANALYSE MEINER ANLAGE

CENCI
Volvo - Motoc 061 645 90 70
Mode 061 645 90 71
Spielwaren 061 645 90 72
Sport 061 645 90 74

APOTHEKE FISCHER R. Fischer-Waldburger
Fachapothekerin PHA
Baselstrasse 7
061 641 23 52

meyer Tel. 061 641 11 17
Fax 061 641 20 70
100 Jahre
mit 1825
für Einzelhandelsgeschäft
für Partner
Baselstrasse 3 · 4125 Riehen

und sicher bereits in Ihrem Briefkasten.

Falls Sie noch weitere Exemplare brauchen, so kommen Sie zur Riehener Zeitung im Schopfgrässchen 8.

Das Teli ist klein und handlich und enthält doch die wichtigsten Infos für Riehen und Bettingen:

- Verzeichnis wichtiger Nummern wie Spital, Ärzte, Behörden, Verwaltung, Kirche, Schulen usw.
- Branchenverzeichnis von Riehen und Bettingen
- Telefonverzeichnis von Riehen und Bettingen Alle Adressen und Telefonnummern, übersichtlich und leicht zu finden dank dem handlichen **Griffregister**
- Vereinsverzeichnis
- K-Netz Riehen – Verzeichnis der Radio- und TV-Sender
- Ortsplan Riehen/Bettingen mit Strassenverzeichnis
- Fahrplan BVB für Riehen, S-Bahn

Riehener Zeitung,
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen

Preis Fr. 10.–

RZ014712

Ihr Dachdeckergeschäft in Riehen

clever
clever
clever
gedacht

Alfred Brönnimann AG
DACHDECKERGESCHÄFT
Steilbedachungen • Flachbedachungen • Isolierungen
Rüchligweg 65, 4125 Riehen • Tel. 061 281 54 12 • Fax 061 403 14 84

RZ012676

In den Nationalrat



Irene Amstutz Anita Lachenmeier Sibel Arslan Urs Müller Michael Wüthrich

Haben Sie ein Anliegen? Möchten Sie wissen, wofür wir einstehen?

Du hast **8** gute Gründe

Wir stehen Red und Antwort

GRÜNES BÜNDNIS

Donnerstag, 30. August zwischen 18 und 20 Uhr vor dem Gemeindehaus in Riehen.

Diesmal wähle ich grün



RZ014762

MALERATELIER J. RAMIREZ RIEHEN

4125 Riehen, Weizenstrasse 6
Telefon 061 641 07 77, Telefax 061 643 95 25

Wir führen sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten aus – jeder Auftrag wird prompt, zuverlässig und professionell erledigt.

Umweltschonende Arbeitsweise wird bei uns grossgeschrieben.

Kostenlose Farberberatung und Offertstellung.

RZ012672



LA TANDURE
PIZZA-EXPRESS
für Riehen und Bettingen
Ofenfrische Pizzas
Döner-Kebab
Spaghetti & Salate
061-641-641-0
Mo geschlossen

RZ012838

Rückenschmerzen?

- Magnetfeld-Therapie
- Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich
- Fussreflexzonen-Massage
- Krankenkassen-anerkannt.

Vijya Kern, Tel. 061 691 55 36
www.kerngesund.ch

RZ014770

www.riehener-zeitung.ch

KULTURAUSTAUSSCH Afrikamarkt im Spielzeugmuseum**Der Schwarze Kontinent zu Gast**

rz. Zum zweiten Mal nach 2005 organisiert das Spielzeugmuseum Riehen am Samstag und Sonntag, 1./2. September, einen Afrikamarkt. Zwar zeigt das Museum nicht etwa eine passende Ausstellung wie bei der ersten Durchführung, aber die Gemeinde Riehen als Betreiberin des Museums engagiert sich finanziell in der Entwicklungszusammenarbeit mit Afrika – Grund genug, den Schwarzen Kontinent wieder für zwei Tage nach Riehen zu holen.

In den Höfen des Wettsteinhauses entsteht ein buntes käufliches Durcheinander aus Kunsthandwerk, Schmuck, Spielzeug und Textilien unter anderem aus Togo, Burkina Faso, Senegal, Südafrika, Kenia und Marokko. Die Künst-

lerin Agnes Mpata zeigt ihre Tingatinga-Bilder aus Tansania und Hawa Berthé aus Mali erzählt mit der Begleitung durch den Musiker Daouda Coulibaly Geschichten aus ihrer Heimat. An zwei Webstühlen arbeiten die flinken und in Riehen bereits bekannten Männer Koko und Ibrahim aus Côte d'Ivoire. Das Schweizerische Arbeiter-Hilfswerk schliesslich stellt seine Projekte in Burkina Faso vor. Für das leibliche Wohl sorgt die Küche von Giselle Chomette aus Kamerun.

Das Museum gewährt an beiden Markttagen freien Eintritt und verlängert seine Öffnungszeiten um zwei Stunden: Samstag und Sonntag findet der Afrikamarkt von 10 bis 18 Uhr statt.

FÜHRUNG Bettinger Dorfvereinigung zu Besuch in Riehen**Energieproduktion und Wein**

mbl. Am Freitag vergangener Woche fand der Jahresausflug der Bettinger Dorfvereinigung statt, erstmals unter der Leitung des neuen Vorstands. Man traf sich um 17.30 Uhr beim Werkhof Riehen zur Besichtigung der Riehener Geothermieanlage. Gemeinderat Marcel Schweizer und Abteilungsleiter Richard Grass führten die 29 interessierten Teilnehmer in die Geheimnisse der Anlage ein. Die Führung darf als Erfolg bezeichnet werden, konnten doch den «Laien» die Grundprinzipien der Geothermie und einer Wärmeaustauschzentrale näher gebracht werden. Dass Riehen seit 2004 als erste Gemeinde Europas den «European Energy Award» trägt, wussten vor diesem Anlass wohl die wenigsten Teilnehmer.

Danach verschoben sich die BDV-Mitglieder nach Weil am Rhein ins Weingut der Familie Susanne und Klaus Schneider. Die Führung durch die Produktionsstätten sowie die fachkundigen Erklärungen zur Weinherstellung zeigten einmal mehr auf, dass das Gute oft sehr nahe liegt.

Die nachfolgende Degustation der Weine im Weinkeller sowie ein kleiner Imbiss rundeten den gelungenen Ausflug ab. Erfreulich ist, dass rund die Hälfte der BDV-Mitglieder am diesjährigen Anlass teilnahm und dass seit Jahresbeginn 15 Neumitglieder in die BDV eingetreten sind. BDV-Präsident Mathias Lüdlin bedankte sich bei allen Beteiligten, die zum guten Gelingen des Anlasses beigetragen hatten.

ZIVILSTAND/KANTONSBLATT**Geburten**

Fankhauser, Soraya Natascha, Tochter des Fankhauser, Martin Michael, von Basel und Trub BE, und der Celesti Fankhauser, in Riehen.

Andres, Dario, Sohn des Andres, Daniel, von Luzern LU, Mümliswil-Ramiswil SO, und der Andres, Barbara, geb. Laezza, in Riehen.

Loeliger, Lia Sarina, Tochter des Loeliger, Sandro Andreas, von Münchenstein BL, und der Loeliger, Michèle, geb. Gass, in Riehen.

Hetzel, Lina Mathilde, Tochter des Hetzel, Patrick Guido, deutsche Staatsangehörigkeit, und der Schriber Hetzel, Martina Isabella Regina, von Risch ZG, in Riehen.

Locher, Emma Maria, Tochter des Locher, Alejandro Martin, von Riehen und Zürich ZH, und der Locher, Ruth Elisabeth, in Riehen.

Scharbert, Antje Sophie, Tochter des Scharbert, Peter, deutsche Staatsangehörigkeit, und der Scharbert, Susanne, deutsche Staatsangehörigkeit, in Riehen.

Todesfälle

Wirz-Grieder, Daniel, geb. 1935, von Basel, in Riehen, Äussere Baselstr. 310.
Schneider-Rudin, Gertrud, geb. 1923, von Rüderswil BE, in Riehen, Käppelgasse 20.

Minder-Stempfel, Lucie, geb. 1916, von Huttwil BE, in Riehen, Rössligasse 41.

Taschner-Mühlemann, Marie, geb. 1920, von Basel, in Riehen, In den Habermatten 12.

Kaiser-Rubi, Elisabeth, geb. 1920, von und in Riehen, Rüdinstrasse 52.

Strohmeier-Eggimann, Ruth Marie, geb. 1924, von Basel und Riehen, in Riehen, Schäferstrasse 73.

Grundbuch

Keltenweg 24, S D P 705, 225 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Mirjam Wolf, in Riehen. Eigentum nun: Alicja Chudziak Ledwozyw und Marian Eugeniusz Ledwozyw, beide in Riehen.

Schäferstrasse 74, S D P 2173, 693 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Gabriela Tullio und Klaus Michael Knörndel,

beide in Riehen. Eigentum nun: Christin Bernadette Nielsen, in Basel.

Wettsteinanlage 50, S A StWEP 81-5 (= 103/1000 an P 81, 444 m², Wohnhaus, Autoeinstellhalle) und MEP 81-12-1 (= 1/6 an StWEP 81-12 = 60/1000 an P 81). Eigentum bisher: Caroline Isabelle Bruderer, Alexander Vinzenz von Sinner, beide in Basel, Florence Isabelle von Sinner, in Orund BE, und Rudolf Eduard von Sinner, in Sao Leopoldo (BR). Eigentum nun: Bernhard Rüetschi und Eva Rüetschi, beide in Reinach BL.

Inzlingerstrasse 231, 233, 235, 237, SF StWEP 4-14 (= 27/1000 an P 4, 7578,5 m², 4 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle) und MEP 4-29-14 (= 1/52 an StWEP 4-29 = 52/1000 an P 4). Eigentum bisher: CPV/CAP Coop Personalversicherung, in Basel. Eigentum nun: Rosmarie Pelluch, in Riehen.

Im Hinterengeli 16, S F P 1225, 766 m², Einfamilienhaus, **Im Hinterengeli**, S F MEP 1241-0-9 und MEP 1241-0-10 (= je 1/52 an P 1241, 11 m², Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Friedrich Karl Wolff, in Riehen. Eigentum nun: Friedrich Wolff AG, in Riehen.

Unterm Schellenberg 183, S D P 1412, 715,5 m², Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: Erna Rosa Marti, Brigitte Erna Marti und Guido Leo Marti, alle in Riehen. Eigentum nun: Brigitte Erna Marti und Guido Leo Marti.

Seidenmannweg 13, S F P 1274, 252,5 m², Wohnhaus, Schopf (Geräte- und Veloschopf). Eigentum bisher: Gertrud Blatter, Erika Hartmann, beide in Riehen, und Verena Neeracher, in Oberägeri ZG. Eigentum nun: Peter Bader und Carolina Bader, beide in Riehen.

Bettingerstrasse 63, S E P 1369, 844 m², Wohnhaus, **Bettingerstrasse 65, 67**, 3336,5 m², 2 Wohnhäuser, **Ritterweg 106**, S B 1229, 1322,5 m², Wochenendhaus. Eigentum bisher: Margrit Woertz, in Riehen, und Brigitte Bruha, in Biel BE. Eigentum nun: Margrit Woertz.

Im Glögglihof 11, S D StWEP 2963-3 (= 250/1000 an P 2963, 902,5 m², Mehrfamilienhaus mit Kindergarten). Eigentum bisher: Ursula Lauber und Robert Lauber, beide in Riehen. Eigentum nun: Ursula Lauber.

Rheintalweg 109, 111, S E StWEP 298-2 (= 50/100 an P 298, 936,5 m², 2 Wohnhäuser). Eigentum bisher: Martin Tanner und Barbara Tanner, beide in Riehen. Eigentum nun: Daniel Kramer und Marianne Katharina Laubscher Kramer, beide in Thun BE.

FDP zur Übernahme der Primarschulen

pd. Die FDP Riehen empfiehlt den Riehener Stimmberechtigten für die Referendumsabstimmung über die Kommunalisierung der Primarschulen vom 23. September die Ja-Parole. Mit der Änderung des Schulgesetzes könnten die Gemeinden mehr Aufgaben und Verantwortung übernehmen anstelle reiner Zahlungsverpflichtungen. Mit einem «Ja zu unseren Schulen» werde den Gemeinden Bettingen und Riehen eine typische Gemeindeaufgabe übertragen, wie sie diese schon seit zehn Jahren mit der kompetenten Führung der Kindergärten erfüllten, argumentiert die FDP.

Neues Baseldeutsch-Wörterbuch

pd. Alle Personen, die Baseldeutsch sprechen oder Kenntnisse des baseldeutschen Dialekts haben, sind ab sofort eingeladen, an einer Online-Umfrage (www.baseldeutsch.ch) zum Thema Baseldeutsch teilzunehmen. Seit Anfang Januar 2007 arbeitet eine Sprachwissenschaftsgruppe des Deutschen Seminars der Universität Basel an der Aktualisierung und Erweiterung des bestehenden Baseldeutsch-Wörterbuchs.

Das bestehende Baseldeutsch-Wörterbuch von Rudolf Suter wurde 1984 und in erweiterter Form 1995 vom Christoph Merian Verlag herausgegeben. Es ist zum populären Standardwerk des Baseldeutschen geworden. Die Neubearbeitung fokussiert insbesondere auf die sprachliche Entwicklung der letzten 20 Jahre.

Neue baseldeutsche Wörter kommen beispielsweise aus dem Englischen oder bezeichnen neue Gegenstände und Funktionen: abflexe, Bebbi-Sagg, Bodi, disse, Eerlematt, Flora-Biitsch, flöörte, guugle, Kampus, Kompjutr, kuul, Mäseturm, moderiere, Natel, öbbis überebringe, Orianteggpress, proobesitze, schpreie, schtresse, Tschät-Foorum, tschegge, Videoklip, vrsiffe, Zee-Dee-Spiiler.

Fotowettbewerb

rz. Der Verein Eurovapor, der sich für den Erhalt historischer Eisenbahnen einsetzt, schreibt zum zweiten Mal einen Fotowettbewerb aus. Gefragt sind Aufnahmen von allen Bahnen der Eurovapor. Zu den Eurovapor-Bahnen zählen die Kandertalbahn, die Wutachtalbahn, die historische Eisenbahn Emmental und die Rorschach-Heidenbergbahn. Pro Teilnehmer sind zwei Aufnahmen zugelassen, die entweder als Papierabzug im Format 10x15 cm oder als Dia eingereicht werden können. Jede Foto ist mit Name des Einsenders, Aufnahmeort und -datum zu versehen. Die Fotos sind bis am 31. Oktober einzusenden an: Eurovapor, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 31, 4125 Riehen 2.

BAUPUBLIKATIONEN

Die betreffenden Pläne können von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, 4051 Basel, eingesehen werden (www.bi.bs.ch).

Riehen

Neu-, Um- und Anbau Wenkenhaldenweg 12, Sekt. RE, Parz. 2131

Projekt: Erweiterung der bestehenden Garage
Bauherrschaft: Sonja und Gilbert Daniel Achermann, Wenkenhaldenweg 12, 4125 Riehen
Verantwortlich: Langlotz Architekten, Klingental 15, 4058 Basel

Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 21. September 2007 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, den 22. August 2007

Bauinspektorat

**Helikoptereinsatz in Bettingen**

rz. Nahe der Chrischonakirche auf Bettinger Gemeindegebiet fand am 27. Juli ein Helikoptereinsatz statt. Das Institut für Angewandte Pflanzenbiologie in Schönenbuch beobachtet für seine Waldschadenerhebungen auch ein Waldstück Im Kaiser unterhalb der Chrischonakirche. Der Flug diente dazu, auf möglichst schonende Weise Proben aus den Baumkronen zu entnehmen, um sie später analysieren zu können.

Foto: Christian Förster

EINWOHNERRAT Vorschau auf die August-Sitzung**Geld für Bahn, Strassen und Kunst**

rs. Gleich über drei Kreditvorlagen berät der Riehener Einwohnerrat in der Sitzung vom kommenden Mittwoch. Neben dem Betriebsbeitrag an die Fondation Beyeler (siehe Artikel auf Seite 2 dieser RZ-Ausgabe) geht es dabei um einen Nachkredit für die S-Bahn-Haltestelle Niederholz und die Sanierung der Bäumlihofstrasse im Abschnitt Rauracherstrasse Richtung Basel bis zum Hunnenwegli.

Der beantragte Nachkredit für Mehrkosten der Erstellung der S-Bahn-Haltestelle Niederholz an der Rauracherstrasse beträgt 1'068'000 Franken. Der Einwohnerrat hat Ende März 2006 bereits einen Investitionskredit in der Höhe von 3'596'000 Franken gesprochen. An diese Kosten hat der Kanton einen Beitrag von 2,5 Millionen Franken bewilligt.

Die Mehrkosten von gut einer Million Franken haben sich ergeben, weil es bei der Ausschreibung einzelner Arbeiten zu so nicht vorhersehbaren Verteuerungen gekommen ist. Namentlich die Spundwand zur Abstützung der Bahnböschung (zusammen mit dem Baugrubenaushub verteuert sich diese Position gegenüber dem Kostenvoranschlag um 677'000 Franken) und die Perronele-

mente (162'000 Franken über Budget) kommen massiv teurer, als ursprünglich berechnet. Eine vom Gemeinderat in Auftrag gegebene Analyse kommt nun zum Schluss, dass sich die Mehrkosten bei einem Festhalten am bereits genehmigten Projekt (eine Baubewilligung liegt vor) nicht vermeiden lassen. Alternative Projekte wurden geprüft, bringen aber keine wesentliche Kostensenkung oder führen zu einer weiteren Verzögerung der Inbetriebnahme der S-Bahn-Station. Der Gemeinderat hat bereits den Kanton um eine Erhöhung des Kantonsbeitrages ersucht. Stimmt der Grosse Rat zu, stiege der Kantonsbeitrag inklusive einer kleineren Kostensteigerung für den Bahnhof Riehen im Dorf von 3 auf 3,8 Millionen Franken.

Die zuständige Sachkommission SVU will den vom Gemeinderat beantragten Kredit von 1,74 Millionen Franken zur Sanierung der Bäumlihofstrasse zwischen Rauracherstrasse und Hunnenwegli vom Rat bewilligen lassen. Weitere drei Strassensanierungsprojekte betreffend Fürfelderstrasse, Kornfeldstrasse und Sandreuterweg/Mohrhaldenstrasse für gesamthaft 3,85 Millionen Franken lehnt die Kommission hingegen ab.

Reklameteil**FONDATION BEYELER**

und

RIEHENER ZEITUNG
DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Samstagsgeschenk

Am **Samstag**, 25. August 2007, haben Sie von 10 bis 18 Uhr gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in der Fondation Beyeler. Gültig für zwei Personen

Die Sonntagsgutscheine können ab sofort nicht mehr eingelöst werden.

RZ014321

Mitten im Dorf – Ihre...

RIEHENER ZEITUNG



Mit der neuen Raiffeisenbank Riehen: Auf dem besten Weg zum eigenen Zuhause.

Im Oktober 2007 eröffnet die Raiffeisenbank Basel (beim Aeschenplatz) in Riehen eine neue Geschäftsstelle. Neben individuellen Lösungen in den Bereichen langfristige Geldanlagen oder Altersvorsorge wird die neue Geschäftsstelle insbesondere mit attraktiven Angeboten zur Eigenheimfinanzierung überzeugen.

Bei Raiffeisen steht der Mensch im Mittelpunkt. Allein in der Schweiz vertrauen bereits rund drei Millionen Menschen der Erfahrung, dem Know-how und der regionalen Verbundenheit der Raiffeisenbank.

Die Raiffeisenbank Riehen ist Ihr regionaler Partner für die Eigenheimfinanzierung: Kompetente Beraterinnen und Berater erstellen nach eingehendem Gespräch und fundierter Analyse Ihrer Situation einen Finanzierungsvorschlag, der auf Ihre Bedürfnisse, Wünsche und Ziele zugeschnitten ist und sich Ihrem Leben flexibel anpasst.



Verwirklichen Sie mit uns Ihren Wohntraum

Eine Villa mit Umschwung, eine Wohnung mit Balkon, ein Reihenhaus mit Garten oder die Renovation Ihres bestehenden Eigenheims? Ganz gleich, wie Ihre Wohnträume aussehen: Es lohnt sich in der Regel immer, in Wohneigentum zu investieren – insbesondere dann, wenn man sich auf einen sachkundigen Partner verlassen kann. Zählen auch Sie auf die Erfahrung das Know-how der führenden Schweizer Retailbank: Bereits heute wird jede 4. Hypothek in der Schweiz bei der Raiffeisenbank abgeschlossen.

Sicher ans Ziel dank kompetenter Beratung

Der Beratungsprozess der Raiffeisenbank Riehen ist in vier Phasen gegliedert:

1. Ihre Bedürfnisse

Ihre persönlichen Bedürfnisse, aber ebenso Ihre Lebens-, Finanz- und Risikosituation sind die Kernthemen jeder Beratung. In einem persönlichen Gespräch mit den Spezialistinnen und Spezialisten werden Ihre Wünsche und Ziele im Detail konkretisiert.

2. Individuelle Lösung

Die aus der Bedürfnisanalyse gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen es den Mitarbeitenden der Raiffeisenbank Riehen, Ihnen massgeschneiderte Lösungen anzubieten – von der Finanzierung bis zur Realisation.

3. Konkrete Umsetzung

In der Umsetzungsphase wird Ihre individuelle Eigenheimlösung mit konkreten Massnahmen und entsprechenden Produkten realisiert.

4. Persönliche Betreuung

Die Raiffeisenbank Riehen betreut Sie nicht nur vor und während, sondern auch nach der Umsetzungsphase. So können die Beraterinnen und Berater jederzeit auf Marktveränderungen oder auf Änderungen Ihrer finanziellen oder persönlichen Situation reagieren.

Die Vorteile der Raiffeisen-Beratung auf einen Blick:

- Sicherheit durch umfassende Beratung
- Massgeschneiderte Lösung basierend auf individuellen Wünschen und Bedürfnissen
- Transparenz, Fairness und persönliche Nähe
- Begleitung vor, während und nach der Umsetzung

Miteinander zur besten Lösung – die wichtigsten Hypothekarmodelle

Ausgehend von Ihrer finanziellen Situation, Ihren persönlichen Zielen und dem Kaufpreis Ihres Wunschobjekts können die Mitarbeitenden der Raiffeisenbank eine Finanzierungsstrategie festlegen und Ihnen massgeschneiderte Finanzierungslösungen unterbreiten. Hier sehen Sie die wichtigsten Hypothekarmodelle im Überblick:

■ Variable Hypothek

Hypothek mit unbestimmter Laufzeit. Der Zinssatz richtet sich nach den jeweiligen Verhältnissen am Kapitalmarkt und unterliegt somit einer steten Veränderung.

■ Festhypothek

Hypothek mit 2- bis 15-jähriger Laufzeit und festem Zinssatz über vereinbarte Laufzeit. Dies gibt Ihnen Budgetsicherheit, da die finanzielle Belastung von Anfang an feststeht.

■ Libor-Hypothek

Hypothek mit 3-, 5- oder 7-jähriger Laufzeit und periodisch angepasstem Zinssatz, welcher nach oben fixiert ist. Somit steht die Maximalbelastung bereits zu Beginn fest.

■ Minergie-Hypothek

Speziell günstige Hypothek für Bauten im Minergie-Standard mit Minergie-Zertifikat.

In vielen Fällen ist eine Kombination verschiedener Modelle empfehlenswert – die Raiffeisenbank Riehen unterstützt Sie gerne bei der Wahl einer optimalen Lösung. Ausserdem bietet die Bank ihren Kunden **spezielle Start- und Familienhypotheken** an – feste oder variable Hypotheken zu einem besonders günstigen Zinssatz – für Personen oder Familien, die das erste Mal eine Hypothek aufnehmen.

Auch hier können Sie profitieren – Ihre Vorteile mit Profit Plus:

Spesen sparen mit dem Profitkonto

Mehr Zins beim Profit Sparkonto

Maestro- und Kreditkarte im 1. Jahr gratis

Museumspass für den Gratis-Zutritt in mehr als 400 Schweizer Museen



Nicht verpassen: Tag der offenen Tür am 20. Oktober 2007!



Türöffnung im Oktober 2007: Daniel Lorenz, Leiter der Geschäftsstelle Riehen

Geschäftsstellenleiter und Finanzierungsspezialist Daniel Lorenz betreut und begleitet Sie Schritt für Schritt bei der Verwirklichung Ihrer Eigenheim-Ziele. Neben Herrn Lorenz stehen Ihnen in Riehen drei weitere Mitarbeitende zur Verfügung. Diese erledigen Ihre täglichen Bankgeschäfte unkompliziert und schnell und beraten Sie persönlich in allen Geldangelegenheiten – von der optimalen Altersvorsorge bis zur Erfüllung eines lang ersehnten Wunsches. Vertrauen auch Sie auf die Beratung Ihrer Raiffeisenbank Riehen – und profitieren Sie als Neukunde von Ihrem Plus an exklusiven Vorteilen.

Das Team der Raiffeisenbank in Riehen berät Sie in allen Geldangelegenheiten – und lädt Sie schon jetzt ganz herzlich zum Tag der offenen Tür am 20.10.07 ein.

Raiffeisenbank Riehen
Baselstrasse 56
4125 Riehen

Telefon 061 226 27 77
Telefax 061 226 27 78
www.raiffeisen.ch/basel

Raiffeisenbank Basel
St. Jakobs-Strasse 7
4052 Basel

Telefon 061 226 27 28
Telefax 061 226 27 00
www.raiffeisen.ch/basel

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Wissen setzt Lernen voraus

Eine Berufslehre bei «Novartis»

rz. Eine Lehre bei «Novartis» heisst dabei sein an vorderster Front beim Entdecken, Entwickeln und Produzieren von innovativen Produkten, damit Krankheiten geheilt, Leiden gemildert und die Lebensqualität kranker Menschen verbessert werden können.

Eine Lehre bei «Novartis» ist Garant für eine solide, umfassende und zukunftsgerichtete Ausbildung. In der Region Basel bildet «Novartis» jedes Jahr rund hundert lernwillige und leistungsbereite Jugendliche in elf Berufen aus.

Die Grundausbildung erhalten die Lernenden beim Ausbildungspartner «aprentas», dem Ausbildungsverbund für Grund- und Weiterbildung naturwissenschaftlicher, technischer und kaufmännischer Berufe. Hier trainieren sie in Lehlabs, Lehrwerkstätten, Lehlbüros oder im Lehlpilot die wesentlichen Techniken, die ihr Beruf verlangt. Einen Grossteil der Ausbildungszeit verbringen sie bei «Novartis». In Praktika erlernen sie, die vielfältigen Berufsarbeiten fachgerecht auszuführen. Sie erhalten Gelegenheit, in Forschung, Entwicklung, Produktion, Technik oder im kaufmännischen Bereich mitzuarbeiten und zukunftsorientierte Entwicklungen mitzuerleben.

Elf anspruchsvolle und herausfordernde Berufe für neugierige, naturwissenschaftlich, technisch oder kaufmännisch interessierte junge Menschen. Elf Lehrberufe mit Zukunft. Schülerinnen sind in allen Lehrberufen sehr willkommen.

Interessiert? Mehr Infos über Lehrberufe, Info-Nachmittage, Schnuppertage und das Lernen bei «Novartis» gibt es unter Telefon 061 696 96 99 oder www.novartis.ch/lehrstellen.



Bei «aprentas», dem Ausbildungspartner von «Novartis», können motivierte und interessierte Jugendliche nicht weniger als elf anspruchsvolle und herausfordernde Berufe erlernen.

Foto: zvg

Neue Kurse in der Volkshochschule beider Basel

rz. In der Tradition der öffentlichen, allgemeinen Weiterbildung bietet die Volkshochschule beider Basel von Semester zu Semester ein vielfältiges, modernes und erschwingliches Programm für alle ab 16 Jahren an. Lebendig und informativ steht sie im Dienst der gesamten Bevölkerung, sie informiert und macht Zusammenhänge erlebbar, in denen der Mensch des 21. Jahrhunderts steht. Verwurzt in der Universität Basel, bürgt die Volkshochschule seit bald 90 Jahren für anspruchsvolle Bildungsinhalte, die kompetent und gut verständlich präsentiert werden.

Museen in Basel und Region zeigen im Herbst und Winter 2007/08 faszinierende Ausstellungen. Die Volkshochschule bietet dazu besondere Einblicke, ergänzendes Wissen und spannende Fragestellungen. Die Abteilung «Sprachen» bietet auf verschiedenen Niveaustufen und in unterschiedlichen Lernformaten rund 200 Kurse in elf verschiedenen Fremdsprachen und in Deutsch an. Senioren-Uni und Samstags-Uni öffnen das Fenster zur Universität Basel und zur Fachhochschule Nordwestschweiz.

Bestellen Sie die kostenlosen Programme über Telefon 061 269 86 66 oder im Internet unter www.vhsbb.ch.

Atemtherapie in Riehen

rz. Der «erfahrbare Atem» ist eine von Ilse Middendorf entwickelte Atemlehre. Diese gründet auf der Erfahrung und dem Wissen um die komplexen Wechselwirkungen zwischen Atem und anderen Körperfunktionen sowie Denken und Fühlen des Menschen. Die Atemtherapie kann nicht nur eingesetzt werden bei der Bewältigung von Stress, seelischen und psychischen Belastungen und Verspannungen, sondern auch als Unterstützung bei der ärztlichen Behandlung von Asthma, chronischer Bronchitis oder Migräne und bei der Geburtsvorbereitung und -rückbildung. Die Atemtherapie eignet sich für alle Altersstufen, besonders auch für Kinder und Jugendliche.

Barbara Schneider, diplomierte Atemtherapeutin SBAM (siehe im Internet www.sbam.ch), bietet neben Einzelbehandlungen auch Gruppenkurse für Atem und Bewegung und Geburtsvorbereitung an. Viele Krankenkassen übernehmen einen Teil der Kosten.

Weitere Informationen sind über Telefon 061 641 65 84 erhältlich.

Deutsch- und Integrationskurse für Erwachsene

rz. Der Verein «Miteinander vorwärts» bietet zur Erleichterung der Integration neben Deutschkursen auch Kreativkurse an. Im Kurs «Miteinander nähern» war eine Bosnierin froh, endlich zu wissen, was Fadenschlag, Webkante und Laufrichtung bedeuten. Sie versteht die deutsche Nähzeitschrift jetzt besser. Einer Taminin macht das Nähen in Gesellschaft sehr Spass, sie hat der Kursleiterin auch asiatische Nähtechniken gezeigt. Nach dem Kurs «Miteinander kochen» wusste eine Frau aus Peru endlich, wie eine Rösti mit Geschnetzeltem zubereitet wird und überraschte ihren Schweizer Mann damit. Auch benutze sie die einheimischen Gewürze viel mehr. Eine Türkin zeigte mit einer ansteckenden Begeisterung ihre Spezialitäten. Unter der liebevollen Regie einer Malaysierin entstanden die besten Frühlingsrollen. Das wunderbare Buffet bildet den Abschluss eines geselligen Abends.

Auskunft und Anmeldung: Denise Müller, Telefon 061 601 68 60, E-Mail: denise-mueller@hispeed.ch.

So wählen Sie die richtige Sprachschule

rz. Kaufen Sie die Katze nicht im Sack! Bevor Sie einen neuen Sprachkurs beginnen, lassen Sie sich persönlich beraten und zeigen, wie unterrichtet wird. Nur so erfahren Sie über die Qualität einer Schule mehr als aus dem schönsten Prospekt. Lassen Sie Ihre Sprachkenntnisse von einem Lehrer mündlich testen.

Durch Zuhören lernen Sie keine Sprache. Deshalb ist es trügerisch, wenn man glaubt, in grossen Gruppen, wo man kaum zu Wort kommt, Geld zu sparen. Verlangen Sie, dass Sie durch ein Team von mehreren Lehrern unterrichtet werden. Nur ein Team garantiert die Kontinuität eines Kurses. Die Abwechslung macht den Kurs interessanter und besser. Die unterschiedliche Ausdrucksweise mehrerer Lehrer begünstigt das Verständnis. Lassen Sie sich zeigen, wo unterrichtet wird. Nur in angenehmen Räumen mit einer gefälligen Einrichtung wird das Lernen zum Vergnügen. Nur wo Sie sich wohl fühlen, haben Sie Erfolg.

Sprachschule Orsini, Steinentorstrasse 39, Telefon 061 281 94 96, www.orsini.ch, orsini@datacomm.ch.

10 Jahre SMEH

rz. Die Schlagzeug- und Marimbaschule Edith Habraken (SMEH) gibt es schon seit zehn Jahren. Wussten Sie vor zehn Jahren, was eine Marimba ist? Heute kennt fast ganz Riehen dieses schöne Schlaginstrument mit den warmen Klängen.

Damals fing die SMEH mit einem Marimbaspielder, 21 Schlagzeugerinnen und Schlagzeugern sowie acht Grundkurskindern an. Edith Habraken unterrichtete alle selber. Inzwischen gibt es zwanzig Marimbaspielderinnen und -spieler, vierzig Schlagzeugerinnen und Schlagzeuger sowie zwanzig Kindergarten- und Grundkurskinder, die von einem Team mit insgesamt zehn Lehrkräften unterrichtet werden.

Ein Instrument zu erlernen und Musik zu machen, wirkt positiv auf das Selbstbewusstsein, die Intelligenz und das soziale Verhalten aus und fördert Kreativität, Ausdauer und Konzentrationsvermögen – Fähigkeiten fürs Leben.

In der SMEH gibt es keine Wartelisten. Das Unterrichtslokal befindet sich am Schopfgrässchen 8, das Büro am Spitalweg 4. Es ist jeweils Dienstagmorgen von 9 bis 12 Uhr geöffnet (Telefon 061 641 63 11). Weitere Informationen sind im Internet unter www.smeh.ch oder per E-Mail unter info@smeh.ch erhältlich.

Rund um Tanz, Bewegung und Bewusstheit

rz. Für alle, die sich gerne zu Musik bewegen und sich auf vielfältige Art und Weise mit ihrem Körper beschäftigen möchten, bietet Martina Rumpf in Basel Kurse in Contemporary Dance und Körperarbeit an.

Beim Contemporary Dance steht das dynamische Bewegen durch den Raum auf der Basis einer lebendigen Tanztechnik im Vordergrund.

«Bewegung und Bewusstheit» sind spezielle Kurse, die darauf abzielen, Belastungen auf das Skelett zu verringern und tiefe Muskelschichten anzusprechen. Weitere Angebote: Improvisation, Tanzkurs für Kinder, Bewegung für SeniorInnen und Workshops. Informationen bei Martina Rumpf, Telefon 061 322 46 28, E-Mail: info@tanzstudiomartina-rumpf.de.

Sprachen • Wissen • Kultur • Gestalten

Lust auf mehr

Neue Kurse beginnen im Oktober, Januar und April.
Aktuelle Informationen unter www.vhsbb.ch

Bestellen Sie das kostenlose Programm
Volkshochschule beider Basel, Kornhausgasse 2,
4003 Basel, Tel. 061 86 66

Volkshochschule
beider Basel

RZ014749



Verein
«Miteinander vorwärts»

Deutsch- und Integrationskurse
für Erwachsene

Jetzt anmelden! Jetzt anmelden!

Die Kurse beginnen am
28. August 2007 in Riehen

Deutsch intensiv (3. September)

Miteinander Deutsch lernen I,
für Anfänger

Miteinander Deutsch lernen II,
für Fortgeschrittene

Miteinander nähern,
für Schweizer und Migranten

Miteinander kochen,
für Schweizer und Migranten

Auskunft und Anmeldung:

D. Müller
Telefon 061 601 68 60
E-Mail:
denise-mueller@hispeed.ch

RZ014756

Erleben Sie, was Schule sein kann.

Machen Sie sich ein Bild vom Leben und Lernen an unserer Schule.

Tag der offenen Tür

Dienstag, 4. September 2007

von 8.00 Uhr bis 14.45 Uhr (Betreuung bis 18.00 Uhr)

Besuchen Sie den Unterricht in einer unserer Klassen – von der Basisstufe bis zum 5. Gymnasium.

Erleben Sie unsere individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler und die besondere Schulatmosphäre.

Informieren Sie sich über das Freizeit- und Betreuungsangebot unserer Tagesschule, das über die Unterrichtszeiten hinausgeht.

Reden Sie in einer Kaffeepause mit unseren Lehrerinnen, Lehrern und der Schulleitung und erfahren Sie alles, was Sie wissen möchten.

FG Basisstufe • FG Primarschule • FG Talenta • FG Grundstufe
FG Musiksekundarschule • FG Progymnasium • FG Gymnasium • FG Lernfit



Freies Gymnasium Basel
Scherkesselweg 30 • 4052 Basel
Telefon 061 378 98 88 • Fax 061 378 98 80
info@fg-basel.ch • www.fg-basel.ch

RZ014755



Sich wohl fühlen mit Feldenkrais

rz. Alltäglichen Bewegungen aufmerksam «zuzuhören», ist erholsam, spannend und hilfreich, um gewohnten Verspannungen zu begegnen. Dieser Lernprozess macht Körper und Geist in gleichem Masse beweglich, fühlt sich gut an und ist für Alt und Jung geeignet. Speziell gegen Stress und Schlaflosigkeit helfen die Übungen von «Soundersleep». Sie sorgen am Tage für Entspannung und am Abend für Schlaf.

Auskünfte bei Dr. Hella Hering, dipl. Feldenkraislehrerin SFV, Telefon 061 601 61 91, www.feldenkrais-riehen.ch.

MUKI-Gymnastik

rz. Seit vielen Jahren bietet Annemarie Kunz in der Kornfeldkirche und in der Musikschule Riehen Mutter-Kind-Gymnastik an. Mit gezielten Übungen zu Musik und Versen wird die Selbstsicherheit der Kinder gestärkt. Körperliche Bewegung und Ausdrucksweise von schüchternen, aber auch wilden Kindern werden gezielt geschult. Schliesslich freuen sich die Kinder über die regelmässige Gymnastik zusammen mit der Mutter oder dem Vater und werden dabei spielerisch auf den Kindergarten eintritt vorbereitet.

Auskunft und Anmeldung bei Annemarie Kunz, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 061 641 31 41.

Erste Hilfe im Alltag

rz. Sicherheit im Umgang mit kleineren und grösseren Verletzungen: das ist eines der Ziele des Samariterkurses. Kaum eine Unfallsituation, die im Kurs nicht behandelt wird: Wunden, Verstauchungen, Asthma, Diabetes, Hitzschlag, Knochenbrüche usw. Zusammen mit dem Nothilfekurs bietet der Samariterkurs ein umfassendes Erste-Hilfe-Paket. Eine knapp 200-seitige Broschüre im handlichen A6-Format erlaubt es, die Kursthemen jederzeit wieder nachzulesen; die Broschüre wie auch der Ausweis sind im Kursgeld von Fr. 140.- inbegriffen.

Für Jugendliche bis zum 20. Altersjahr gibt es Spezialkonditionen auf Anfrage (Samariter-Verein Riehen, kurse@samariter-riehen.ch, 061 601 1938).



Im Freien Gymnasium Basel wird jedes Kind individuell gefördert, zum Beispiel im Chinesischunterricht.

Foto: zVg

Freies Gymnasium – welt offen, zeitgemäss, individuell

rz. Mit einer guten Schulbildung und einer ausgeprägten Persönlichkeit erreicht man vieles im Leben. Auf dieser Überlegung basiert das Konzept des Freien Gymnasiums Basel. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich sowohl schulisch als auch in ihrer Persönlichkeit weiterentwickeln können. Dazu wird primär selbstständiges Denken und Arbeiten gefördert und gefördert. Kleine Klassen und geringe Niveauunterschiede begünstigen die Arbeit mit dem einzelnen Kind.

Die individuelle Förderung beginnt bereits ab dem fünften Altersjahr in der Basisstufe (1. Kindergarten bis 2. Primarklasse), in der die Kinder von zwei Lehrkräften stufenübergreifend unterrichtet werden. Auch in der 3. und 4. Primarklasse, der Musiksekundarschule, dem Progymnasium und dem Gymnasium wird neben dem anspruchsvollen Lernen Wert auf die individuelle

Entwicklung der Kinder und Jugendlichen gelegt. Die Schülerinnen und Schüler treten nach der Primarschule direkt in die Sekundarschul-Grundstufe oder ins Progymnasium über.

Das Progymnasium – eine erprobte Alternative zur Orientierungsschule im Kanton Basel-Stadt – und Gymnasium (3 und 5 Jahre) bereiten die Schülerinnen und Schüler auf die eidgenössisch anerkannte Hausmatura vor.

Am Freien Gymnasium Basel unterrichten fachlich bestens qualifizierte Lehrkräfte. Die Schülerinnen und Schüler profitieren bereits ab der Kindergartenstufe vom Frühenglisch.

Das Freie Gymnasium Basel ist auch ein Ort für Kinder, bei denen eine Hochbegabung festgestellt wurde. In der Primarschule FG Talenta wird auf ihre intellektuellen und sozialen Bedürfnisse eingegangen.

Weitere Informationen zum Freien Gymnasium erhalten Sie über Telefon 061 378 98 88 oder im Internet unter www.fg-basel.ch.

Freies Gymnasium Basel, Scherkeselweg 30, 4052 Basel, info@fg-basel.ch.

Spirituelles Heilen

rz. Spirituelles Heilen ist eine natürliche, unaufdringliche und ganzheitlich wirkende Methode, welche die Selbstheilungskräfte anregt und ein Gefühl des Wohlbefindens und der Ruhe bewirkt. Heilenergien unterstützen als ganzheitliche Methode alle medizinischen und therapeutischen Massnahmen. Dora Schaufelberger, Medium und Heilerin mit Ausbildungen in England und der Schweiz, bietet einen neunteiligen Kurs «Schulung der Sensitivität und Medialität» an. Dabei geht es um die Klärung von aussersinnlichen Wahrnehmungen, um das Entwickeln angeborener Psi-Fähigkeiten und das Erweitern eines individuellen spirituellen Bewusstseins.

Für nähere Informationen Prospekt verlangen über Telefon 061 601 52 79. Privatsitzungen, Spirituelles Heilen, und Mediale Lebensberatung nach Vereinbarung

Praxis für Natürliches Heilen, Petersgraben 21, 4051 Basel, Telefon 079 647 30 01.

Beckenboden- und Atemgymnastik

rz. Atmung und Beckenboden stehen in engem Zusammenhang. Jeder Atemzug bewegt den Beckenboden, was seine Durchblutung und somit seine Elastizität fördert. Atemfehlverhalten (Hochatmung) beschränkt oder verunmöglicht dies.

Die Beckenbodenmuskulatur wird durch geeignete Übungen gestärkt, sodass einer Inkontinenz vorgebeugt oder eine bestehende oft geheilt werden kann. Atemübungen machen das eigene Atemverhalten erfahrbar und bewusst, wirken regulierend auf Atemfehlverhalten und ermöglichen den Zugang zu mehr Atemfülle und Atemkraft. Sie helfen Verspannungen abzubauen und streben eine «Wohlspannung» im Körper an. Eine tiefere Atmung und ein gesunder Beckenboden steigern Ihr Wohlbefinden, wirken sich positiv auf Ihren gesamten Energiehaushalt aus und unterstützen Sie in Ihren täglichen Aktivitäten.

Ab 27. August findet in Riehen ein neuer Kurs statt. Erkundigen Sie sich bei Ihrer Krankenkasse nach der Höhe der Kostenbeteiligung.

Auskunft und Anmeldung: Lisbeth Reinhard-Barth, Atemtherapeutin, Beckenboden-Gymnastik-Pädagogin, Talmattstrasse 28, 4125 Riehen, Telefon 061 601 64 90.

Fit-Gymnastik von Kopf bis Fuss

rz. «Ich sollte unbedingt etwas für meine Fitness tun.» «Ich habe mir vorgenommen, mehr für meinen Körper zu tun.» – Fit-Gymnastik richtet sich an Frauen jeden Alters, die solche oder ähnliche Vorsätze in die Tat umsetzen möchten. Eine Gruppe von acht bis zehn Frauen trifft sich wöchentlich zur anregenden und lustvollen Gymnastikstunde. Unter Anleitung einer Gymnastiklehrerin wird die Muskulatur gestärkt und die rhythmische Koordination gepflegt.

Die Gruppe «Gymnastik für Seniorinnen und Senioren» trifft sich ebenfalls einmal wöchentlich, um mit Übungen in ruhiger und gepflegter Umgebung die Beweglichkeit und Koordination auch im fortgeschrittenen Alter zu fördern und zu erhalten.

Auskünfte erteilt Doris Giger, dipl. Gymnastiklehrerin, Tel. 061 681 10 75 oder 079 347 92 42.

Rhein International Academy

Offering a Quality Education within a Caring Environment

Come discover what RIA can offer your family!

- Instruction in English for children beginning at age 3
- Individualized Instruction
- Full- and Half-day School Program

Call to make an appointment to visit the school or visit us during our Open House on September 20 from 18.30 until 20.00

Rhein International Academy
Matrain 8, D-79576 Weil am Rhein
Telephone +49 7621 161 8940, Email: info@riaweb.net



RZ014769

Schwimmkurse im Wasserstelzen

Montag- und Mittwochabend, 18.30 bis 20.00 Uhr
Kursstufen Krebs – Krokodil

Mehr Infos unter:



Schwimmschule beider Basel

Brüglingen 33, 4052 Basel

Ueli Rusch, 061 361 65 19

www.schwimmschulebasel.ch



Kinderschwimmkurse der Schwimmschule beider Basel

RZ013401

tanzwerk die Schule für Steptanz

Steptanz-Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
Neu auch Kurse am Vormittag.
Jetzt anmelden für die neuen Einsteigerkurse!

Bei Fragen und Interesse!
www.tanzwerk.net
061 463 70 63 | team@tanzwerk.net

RZ014738

Beckenboden- und Atemgymnastik

Gesundheitsförderung – Gesunderhaltung

ab 27. August 2007
Montags, 13.45–14.45 Uhr
jede 2. Woche
im Andreashaus in Riehen

Kursleitung: Lisbeth Reinhard-Barth
Dipl. Atemtherapeutin
Beckenboden-Gymnastik-Pädagogin
Telefon 061 601 64 90

RZ014680



Atemtherapie

- bei allg. Atembeschwerden und Erschöpfungszuständen
- gegen Verspannungen und Stress
- als Geburtsvorbereitung

Gruppenkurse und Einzelbehandlungen

Barbara Schneider
Dipl. Atemtherapeutin SBAM
Geburtsvorbereiterin SVDG
Tel. 061 641 65 84

Kosten werden teilweise von den Krankenkassen übernommen

RZ014699

RZ014709

brennpunkt
familie

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Ehekurs: Gemeinsam stark

4 Abende, jeweils Mittwoch 19.30 – 22 Uhr

Start: 29. August 2007

Vortrag: „Jugend und Sexualität: Begleitung unserer Kinder durch die Phasen der Sexualität“

7. November 2007, Referentin: Simone Spätig

Elternkurs: Mut zur Erziehung

4 Abende, jeweils Dienstag 19.30 – 22 Uhr

Start: 19. Februar 2007

Alle Veranstaltungen finden im Meierhof bei der Dorfkirche Riehen statt.

Anmeldung, Kontakt, weitere Informationen:

Cornelia und Daniel Linder
Friedhofweg 44, 4125 Riehen
061 641 35 51

info@brennpunktfamilie.ch

www.brennpunktfamilie.ch

Fecht-Schnupperkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Scorpions

Trainingszeiten:
Dienstag/Donnerstag, 17.00–21.00 Uhr

Gianna Hablützel-Bürki
Mobile 079 674 64 41
Info@baselriehenscorpions.ch
www.baselriehenscorpions.ch

RZ014754

Feldenkrais® und Soundersleep™

Gruppenstunden

ab 3. September 2007, Montag, Mittwoch, Freitag

Einzelstunden jeder Zeit

Viele Krankenkassen erstatten einen Anteil.

Dr. Hella Hering

Grenzacherweg 233

4125 Riehen

Telefon 061 601 61 91

www.feldenkrais-riehen.ch



RZ014736

Kinderflötenkurse

rz. Findige Instrumentenbauer haben eine Querflöte aus Holz geschaffen, die exakt in Kinderhände passt. So kann ein solider Grundstein gelegt werden, um später ein anspruchsvolles Instrument, sei es die Querflöte aus Silber oder ein anderes Blasinstrument, spielen zu lernen. Die recht knifflige Anblastechnik erfordert Neugier und schürt die Experimentierfreude, zudem fördert das Blasen der Flöte die Entwicklung der Lunge.

Mit der Kinderquerflöte kann Ihr Kind eigenständig musizieren. Zudem spielt es in einer überschaubaren Gruppe von Gleichgesinnten. Der Unterricht findet im Prinzip einzeln statt, kann jedoch nach Vereinbarung auch in der Gruppe erfolgen. Angeboten wird auch Querflöten- und Blockflötenunterricht.

Weitere Informationen bei Irena Waldmeier über Telefon 061 641 10 68.



Ob Cha-Cha-Cha, Rumba oder Tango – in der Tanzschule Fromm lernen Sie, wies geht.

Foto: zVg

Die erste Adresse in Basel für Paartanz

rz. Seit genau 113 Jahren sorgt die Tanzschule Fromm in Basel dafür, dass die Bebbi auch auf dem Tanzparkett eine gute Figur machen. Im Angebot sind die klassischen lateinamerikanischen Tänze (Cha-Cha-Cha, Rumba, Jive Samba usw.) sowie die zeitlos schönen Standardtänze (Foxtrott, Wiener Walzer, Langsamer Walzer usw.). Auch die neueren Tänze wie zum Beispiel Salsa kann man in der Tanzschule Fromm erlernen, bei einem der vielseitigsten und erfahrensten Lehrer und Tänzer: John Diaz.

Die Tanzschule Fromm möchte, dass Sie nicht nur eine Menge neuer Schritte und Figurenkombinationen aus den Tanzstunden mitnehmen, sondern dass der Tanzkurs auch ein spannendes Vergnügen in lockerer Atmosphäre ist und Sie sich danach gelassen und in jeder Situation aufs Tanzparkett wagen können. Schauen Sie mal im Internet unter www.fromm.ch. Oder besuchen Sie die nächste Tanzparty am 22. September.

Tanzschule Fromm, Freie Strasse 34, 4001 Basel, Telefon 061 261 40 96.



Kinderflötenkurse sind ein guter Einstieg in die wunderbare Welt der Musik.

Foto: zVg

Gesundheitsberufe: Neuen Ausbildungskonzepte

rz. Die Schweizer Bildungslandschaft wandelt sich. Neu sind die Ausbildungen für Gesundheitsberufe auf Niveau Höhere Fachschule (HF) und Fachhochschule (FH) angesiedelt.

Mit der Umpositionierung der Gesundheitsausbildungen wurden bestehende Lernprogramme neu entwickelt und dem höheren Niveau angepasst. Während die Pflegeausbildung bereits im letzten Herbst erstmals auf Stufe Höhere Fachschule lanciert wurde, folgen nun im kommenden September die beiden Bildungsgänge Biomedizinische Analytik und Medizinisch-Technische Radiologie. Physiotherapie startet im Herbst als Fachhochschulstudiengang.

Alle Bildungs- respektive Studiengänge zeichnen sich durch spezielle Lernformen aus, wie beispielsweise dem «Problemorientierten Lernen» oder dem «blended learning», einer Lernform im Wechsel zwischen Lernplattform im Internet und Präsenzunterricht.

Ausbildungen auf Stufe Höhere Fachschule setzen Vorwissen voraus, auf das aufgebaut werden kann. Für die HF-Ausbildungen Pflege, Biomedizinische Analytik und medizinisch-technische Radiologie können sich Interessentinnen/ten bewerben, die über einen Fachmittelschulabschluss (mit oder ohne Fachmaturität), ein DMS-3-Diplom oder eine Matur verfügen. Auch Bewerbungen von Absolventinnen/ten der dreijährigen Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit, einer anderen dreijährigen Ausbildung mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis oder einer äquivalenten Erstausbildung sind am Bildungszentrum Gesundheit Basel (BZG) willkommen.

Das FH-Studium Physiotherapie setzt eine Matur voraus, sei dies eine gymnasiale Matur, ein FMS-Abschluss mit Fachmatur (vorzugsweise Gesundheit/Soziales) oder eine Berufsmatur – idealerweise eines Abschlusses als Fachangestellte/r Gesundheit.

In den neuen Räumlichkeiten des BZG in Münchenstein stehen den rund 650 Studierenden und 100 Mitarbeitenden neu 8000 Quadratmeter für Schulungsräume, Übungsräume, Aufenthaltsräume, Büros und Arbeitsplätze zur Verfügung. Studierende und Dozierende profitieren neben guter Infrastruktur für den Theorieunterricht auch von praxisnah ausgestalteten Räumen wie Röntgenstation, Spital-

zimmer oder medizinischem Labor. Eine grosszügige Lernlandschaft sowie eine Mediothek mit über 10'000 Medien aus sechzehn Fachgebieten schaffen die nötigen Voraussetzungen für selbstständiges Lernen.

Das BZG führt regelmässig Informationsveranstaltungen durch. Persönliche Ausbildungsberatungen sind auch unter Telefon 061 417 77 88 möglich.



Das Atelier Hubbuch bietet verschiedene Workshops und Intensivkurse für alle Techniken und Themen der Bildenden Kunst an.

Foto: zVg

Kursbeginn im Atelier Hubbuch

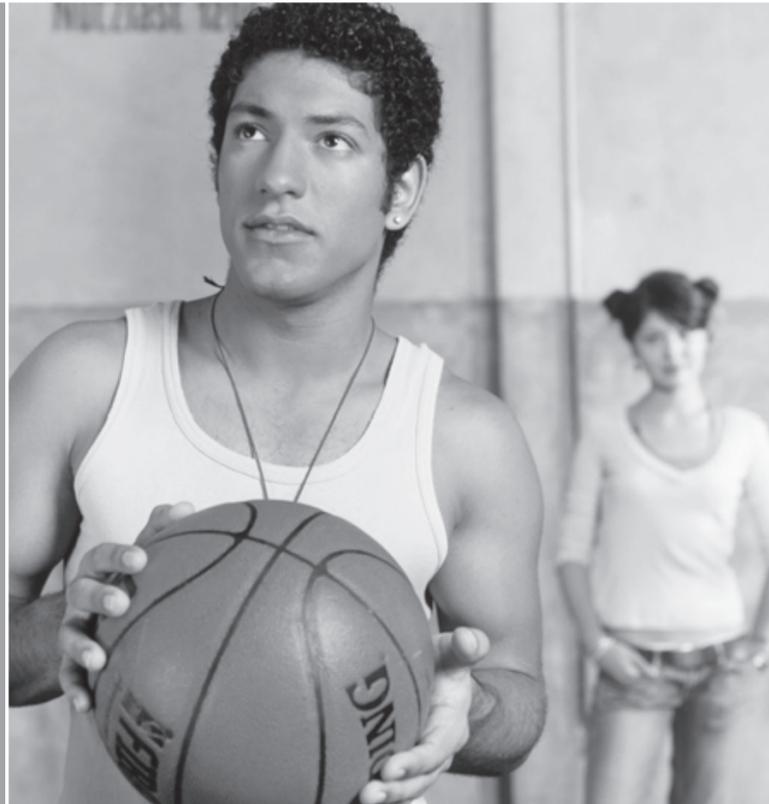
rz. Für die zukünftigen Gestalterinnen und Gestalter beginnt im September an der Schule für gestalterische Weiterbildung/Atelier Hubbuch das Training zur Vorkursaufnahme. Ausserdem wird ab 17. Oktober wieder einer der beliebten, eineinhalb Jahre dauernden gestalterischen Lehrgänge angeboten, der die Studierenden durch alle wichtigen

Techniken und Themen führt. Eine grosse Auswahl von zwei- und dreitägigen Workshops und Intensivkursen sind ebenfalls für den kommenden Herbst geplant.

Die Unterrichtenden im Atelier Hubbuch sind Lehrer für Bildende Kunst, Grafiker und Künstler. Bestellen Sie das ausführliche Kursprogramm.

Schule für gestalterische Weiterbildung/Atelier Hubbuch, St. Johannis-Ring 127, 4056 Basel, Tel. 061 271 20 25, www.sgw-basel.ch.

Trägermitglied des Ausbildungsverbundes aprentas



Du weisst, was Du kannst.

Novartis bietet Lehrstellen.
www.novartis.ch/lehrstellen, Phone 061 696 96 99

NOVARTIS

RZ003_653315



SMEH

Schlagzeug- und Marimba-Schule
Edith Habraken

für Kinder und Jugendliche

Angebote:

Kindergartenkurs
Erstklässlerkurs
Einzelunterricht Marimba
Einzelunterricht Schlagzeug
Ensembles

Schopfeggässchen 8
Postfach 157
4125 Riehen 1
Telefon: 061 641 63 11

www.smech.ch
info@smech.ch

RZ014729

Mitten im Dorf – Ihre...

RIEHENER ZEITUNG

Deutsch

für Anfänger und Fortgeschrittene

Mo - Fr
5x2 Lekt. **Fr 518** + CD-R
5x2 Lekt.

Orsini auch für
GLOBAL COMMUNICATION

English Español Français Italiano

4051 BS, Steinentorstr. 39, 061-2819496
orsini@datacomm.ch / www.orsini.ch

BETHESDA

Seminar am Bethesda

Forum für persönliche und berufliche Entwicklung

Infos und Anmeldung

061 3152464 / www.bethesda.ch

Aus dem Angebot 2007

- Krippefiguren gestalten ab 03. September
- Nacken- und Rückenmassage ab 18.10.
- Argumentation – den eigenen Standpunkt vertreten – 20. 10.
- Gedächtnistraining 50+ 20. & 21. 10.
- Argumentation in schwierigen Situationen 10. 11.
- Konflikte angehen, lösen oder aushalten 24. 11.

Bitte verlangen Sie die ausführlichen Dokumentationen.

RZ002_659480

samariter
Samariter-Verein Riehen

Samariterkurs

Erste Hilfe im Alltag
22. Oktober - 16. November 2007

Auskunft und Anmeldung:
Samariterverein (Brügger) 061 601 19 38
kurse@samariter-riehen.ch

Weitere Angebote unter:
www.samariter-riehen.ch

RZ014710

Italianità erleben in Bergamo

Sind Sie daran, italienisch zu lernen, oder möchten Sie Ihre Sprachkenntnisse auffrischen? Tauchen Sie tief ins Italienische ein und lernen Sie dabei die wunderschöne Stadt, ihre Geschichte, Kultur und Küche kennen.

Fr-Mo, 28.9.-1.10 + 12.-15.10.2007
Preis pro Wochenende Fr. 540.-
ausser Reisekosten und Mittagessen alles inbegriffen

Infos: Telefon 061 601 40 26
d.broennmann@hotmail.com
Dr. Daniela Brönnmann-Giovanelli

RZ014752

www.riehener-zeitung.ch



Sicher schwimmen lernen in der Schwimmschule Basel. Foto: zVg

Schwimmschule beider Basel

rz. Menschen, die früh mit Schwimmsport in Berührung kommen, profitieren ihr ganzes Leben lang davon. Sie entwickeln ein gesundes Atmungssystem und kräftigen ihre Muskulatur. Bei der Schwimmschule beider Basel können nicht nur Kinder zwischen drei Monaten und zwölf Jahren, sondern auch Erwachsene auf ein solides Kursangebot vertrauen.

Die Kinder erwerben Vertrauen ins Element Wasser durch Tauchen, Schweben, Gleiten und Springen, um schliesslich das Schwimmen sicherer erleben zu können. Die Lehrkräfte unterrichten nach den Richtlinien der Testreihen von swim-sports.ch. Die Kinderkurse decken alle Stufen ab, vom Krebs über den Eisbär bis hin zum Wal und Delfin.

Auch für Erwachsene gibt es ein reichhaltiges Programm. Es umfasst Wassergewöhnungskurse, Lagenkurse, Anfänger- bis Fortgeschrittenengruppen sowie Aquagymnastik und Aqua-jogging.

Mehr Infos gibt es bei Ueli Rusch, dem Leiter der Schwimmschule, Telefon 061 361 65 19.

Italianità erleben in Bergamo

rz. Endlich hat Dr. Daniela Brönnimann-Giovanelli ihre Idee realisieren können: Das in der Schule Erlernte in Italien aufleben lassen. Sie organisiert und bereitet kleine Gruppen vor für Erlebnis-Wochenenden in Bergamo. Am Morgen gibt es jeweils eine spannende Führung durch eine Historikerin. Am Nachmittag geht jeder seinen besonderen Interessen nach. Am Abend helfen Sie mit, ein Renaissance-Menü zu kochen. Am Tisch wird getafelt und diskutiert.

Weitere Auskünfte erteilt Dr. Daniela Brönnimann-Giovanelli über Telefon 061 601 40 26 oder per E-Mail: d.broennimann@hotmail.com.

Familie, Ehe und Erziehung

rz. «Brennpunkt Familie» setzt sich für die Stärkung von Partnerschaften und Familien ein. Durch Elternkurse und Referate sollen Mütter und Väter ermutigt werden, in der Erziehung Farbe zu bekennen. Gegenseitiger Austausch unter Eltern ist den Verantwortlichen dabei ein Anliegen. In diesem Spätsommer führt «Brennpunkt Familie» erstmals einen Ehekurs durch.

Das Team von «Brennpunkt Familie» besteht aus Eltern und christlichen Lebens- und Erziehungsberaterinnen und -beratern. Das Angebot von Brennpunkt Familie ist Teil der Kampagne «Stark durch Erziehung».

Kurzentschlossene können sich noch für den Ehekurs von «Brennpunkt Familie» anmelden. Er beginnt am 29. August und umfasst vier Abende (jeweils Mittwoch 19.30–22 Uhr).

Eltern, die neue Impulse für die Erziehung ihrer Kinder erhalten möchten, können sich schon jetzt für den Elternkurs Anfang kommenden Jahres anmelden. Er beginnt am 19. Februar 2008 und dauert vier Abende (jeweils Dienstag 19.30–22 Uhr).

Noch vor dem Elternkurs findet der nächste Vortrag statt. Am 7. November um 20 Uhr redet Simone Spätig über «Jugend und Sexualität: Wie begleiten wir unsere Kinder durch die Phasen der Sexualität?»

Weitere Informationen und Anmeldung: Cornelia und Daniel Linder, Friedhofweg 44, Riehen, Telefon 061 641 35 51, info@brennpunktfamilie.ch, www.brennpunktfamilie.ch.

Stepptanzschule «tanzwerk»

rz. In der Stepptanzschule «tanzwerk» werden Kinder (ab 4 Jahren), Jugendliche, Erwachsene und Senioren unterrichtet. Musik, Rhythmus und Freude an der Bewegung stehen dabei im Zentrum. Sabine Freuler und Andreas Jakopc finden für jede Gruppe und Stufe den passenden Stil – sei es zu Jazz, Swing oder Funk, das Stepptanzen macht zu jeder Musik Spass. Zu Beginn werden einfache Schrittfolgen, mit der Zeit auch komplexere Kombinationen erlernt und geübt. Neben dem Rhythmusgefühl und der Körperkoordination wird vor allem auch die persönliche Kreativität gefördert.

Die Vielfalt der Rhythmen und die Freiheit in der Bewegung machen den Stepptanz interessant und einzigartig. Interessierte haben jederzeit die Möglichkeit, das «tanzwerk» zu besuchen und in der Welt des Stepptanzes zu schnuppern. Ausserdem haben die Schülerinnen und Schüler des «tanzwerks» auch immer wieder die Chance, das Gelernte auf der Bühne zu präsentieren. So sind sie das nächste Mal am 25. August am Kornfeldfest in Riehen zu sehen. Am 1. September präsentiert das «basel youth tap ensemble», die Showgruppe des «tanzwerks», anlässlich des Basler Jugendkultur-Festivals im Foyer des Theaters Basel sein neues Programm «a delicious BYTE of rhythm».

Stepptanzschule «tanzwerk», Telefon 061 463 70 63, www.tanzwerk.net, team@tanzwerk.net.

Spielarten der Musik

rz. Theresia Schumacher bietet als diplomierte Klavierlehrerin in ihrem Musikatelier klassischen Klavierunterricht an. Zusätzlich dazu ist sie Musiktherapeutin und hat in der Vergangenheit Erfahrungen in der musikalischen Förderung behinderter Kinder gesammelt. Es geht hierbei nicht um technische Perfektion und Leistungsorientierung, sondern das Erleben der Musik steht im Vordergrund.

Der Klavierunterricht wird als Einzelunterricht angeboten. Im erlebnisorientierten Bereich sind zukünftig auch Kleingruppenangebote geplant, zum Beispiel die musikalische Frühförderung für Kinder.

Musikaterier Theresia Schumacher, Rühligweg 101, Telefon 061 641 10 03.



Schülerinnen und Schüler der Stepptanzschule «tanzwerk» haben immer wieder die Chance, ihr Können auf der Bühne zu präsentieren. Foto: zVg

Neues vom Seminar am Bethesda

rz. Bildung ist eine Investition, die sich lohnt. Generell soll die Qualität der europäischen Bildung verbessert werden und das lebenslange Lernen gefördert werden. In diesem Zusammenhang wurde immer wieder darauf hingewiesen, dass auch die Anerkennungen von verschiedenen Fort- und Weiterbildungen im Rahmen des Bologna-Abkommens anzustreben sind.

Dem «Seminar am Bethesda» war es schon immer ein Anliegen, diesem Bestreben gerecht zu werden und den Seminarteilnehmenden entsprechende Zertifikate abzugeben. Bildung für alle haben wir nicht von ungefähr in unserem Leitbild formuliert.

Das «Seminar am Bethesda» ist eine Institution der Erwachsenenbildung in der Nordwestschweiz. Das Angebot besteht aus zwei Zweigen: Es richtet sich einerseits an die Öffentlichkeit, andererseits an Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen. Das Seminar bietet Angebote zur persönlichen und beruflichen Entwicklung, Beratung und Kulturveranstaltungen an.

Nächste Kursangebote: «Krippen-

figuren gestalten und formen» (ab 3. September); «Nacken- und Rückenmassage für alle – Entspannungsmöglichkeiten für den Alltag und den Beruf» (ab 18. Oktober); «Argumentation – den eigenen Standpunkt erfolgreich vertreten: Wie werden Sie erfolgreich, durch gekonnte Argumentation und nicht durch Überreden oder Überumpeln?» (20. Oktober); «Gedächtnistraining 50+». Es werden Wege aufgezeigt, wie sich neue Lerninhalte effizienter abspeichern lassen (20./21. Oktober); «Argumentation in schwierigen Situationen: Wie kann ich den eigenen Standpunkte knapp, sachlich und strukturiert formulieren, unfaire Angriffe stoppen, im Dialog bleiben und sachlichen Einwänden gekonnt begegnen?» (10. November); «Umgang mit Stress: Entwicklung von Selbstsicherheit, Selbstbewusstsein und mentaler Stärke» (23./24. November); «Konflikte angehen, lösen oder aushalten: Ansprache, Denkweisen und mögliche Lösungsansätze» (24. November).

Ausführliche Unterlagen mit allen Seminarangeboten können über Telefon 061 315 24 64 (Sekretariat), per E-Mail: seminar@bethesda.ch oder im Internet unter www.bethesda.ch bestellt werden.

Neue Kurse

SPIRITUELLES HEILEN
Kurs «V» –
Beginn: Sonntag, 28. Oktober 2007
Kurs «W» –
Beginn: Samstag, 1. März 2008

SENSITIVITÄT + MEDIALITÄT
Kurs «N» –
Beginn: Sonntag, 20. April 2008

Fortlaufende Kurse
MEDITATION
jeweils Montag, 17.30–18.30 Uhr

ZIRKEL (Übungsgruppen)
jeweils Mo/Do, 19.00–20.30 Uhr

Privatsitzungen
Spirituelles Heilen,
Mediale Lebensberatung,
nach Vereinbarung

Praxis für Natürliches Heilen
Petersgraben 21/4. Stock
4051 Basel
079 647 30 01

RZ014741

Rund um Tanz Bewegung Bewusstheit

Martina Rumpf
Contemporary Dance
Bewegung und Bewusstheit
Kurse für Seniorinnen, Kinder
Improvisation und Workshops

Im Kursraum Werkraum Warteck
Burgweg 7, 4058 Basel
Info/Anmeldung: 061 322 46 28

RZ014670

Mutter+Kind Gymnastik

Für Kinder ab 3 Jahren
Di, 10–11 Uhr / Mi, 9.30–10.30 Uhr
Beginn 21./22. August 2007
Annemarie Kunz
Dipl. Gymnastiklehrerin
Tel. 061 641 31 41

RZ014667

Schule für gestalterische Weiterbildung
SGW
Atelier Hubbuch
St. Johannis-Ring 127
4056 Basel
Telefon 061 271 20 25
www.sgw-basel.ch

Vorkurstraining
Aktzeichnen
Comiczichnen
Bildfindung
Gestalterischer Lehrgang
Tierzeichnen
Experimentieren
Naturstudien

Bestellen Sie die Kursunterlagen

RZ014563

TANZSCHULE FROMM

Neue Kurse!
Jetzt anmelden auf
www.fromm.ch

Tanzschule Fromm
Freie Strasse 34
CH-4001 Basel
Telefon 061 261 40 96

RZ014753

Gymnastik
jeweils Dienstag: Morgen
Mittwoch: Morgen
Schnupperlektion jederzeit möglich!

Fit-Gymnastik für Frauen
Gymnastik von Kopf bis Fuss
für Seniorinnen und Senioren

Doris Giger,
dipl. Gymnastiklehrerin
(Qualitop- anerkannt)

Telefon 061 681 10 75
Handy 079 347 92 42

RZ014536

Querflöte
Kinderquerflöte
Blockflöte

Kinder und Erwachsene
Info: I. Waldmeier
Grenzacherweg 8
4125 Riehen

Telefon 061 641 10 68
irena.waldmeier@bluewin.ch

RZ013254

SPIELARTEN MUSIK

Diplom-Klavier-Lehrerin mit Weiterbildung in Musiktherapie erteilt Privatunterricht für Kinder und Erwachsene. Anfänger, Wiedereinsteiger und Fortgeschrittene.

Theresia Schumacher
Musikaterier Rühligweg 101
Tel.: 061 641 10 03

RZ014715

Ausbildungen im Gesundheitswesen
Neu auf Stufe Höhere Fachschule und Fachhochschule

Sind Sie interessiert an einer Ausbildung im Gesundheitswesen? Setzen Sie Ihre Laufbahn mit uns fort. Beispielsweise nach einem Abschluss der Fachmittelschule (mit/ohne Fachmatur), der ehemaligen Diplommittelschule (DMS3), des Gymnasiums oder der Ausbildung als Fachangestellte/-r Gesundheit; aber auch mit einem äquivalenten Abschluss erfüllen Sie die schulischen Voraussetzungen für eine HF-Ausbildung.

Besuchen Sie eine Informationsveranstaltung und erfahren Sie alle Pflege Details zu
Pflegefachmann/Pflegefachfrau HF
Biomedizinische/-r Analytiker/-in HF
Fachmann/Fachfrau für Medizinisch-technische Radiologie HF
Physiotherapeut/-in FH

Donnerstag, 27. September 2007
Mittwoch, 31. Oktober 2007
Donnerstag, 29. November 2007
jeweils 18.00–19.30 Uhr

Die Veranstaltungen finden statt am Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt, Binningerstrasse 2 in Münchenstein (Tramstation Spengler).
Detaillierte Auskunft erhalten Sie auch unter 061 417 77 88 oder via www.bzgb.ch.

BZG
Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt

www.riehener-zeitung.ch

RZ009_657/623

WANDERLAGER Sonderschulheim Zur Hoffnung unterwegs

Der Wiese entlang bis zur Quelle

pd. Bei schönstem Sommerwetter sah man an einem Samstagnachmittag eine Karawane von elf Jugendlichen und sechs Erwachsenen mit zwei Ponys, einem Hund und Velos durch Riehen ziehen. Bepackt mit Zelten, Kochtöpfen, Schlafsäcken und sonstigem Gepäck, hatten die Ponys eine schwere Last zu ziehen. Ziel war es, den Wiesefluss zu erreichen und am ersten Tag des einwöchigen Wanderlagers so weit wie möglich zu laufen. Das erste Nachtlager verbrachte die Gruppe an einem idyllischen Platz im Wald von Maulburg.

Für viele war es das erste Mal, dass sie zelteten und die Toilette im Wald aufsuchen mussten. Die Aufregung der ersten Nacht war trotz aller Müdigkeit bei allen spürbar.

Auf dem Weg der Wiese entlang war die Riehener Gruppe unübersehbar und oft ein Hindernis für alle schnellen Velofahrer. Die meisten Menschen begegneten dem Tross mit Neugierde und

grossen Interesse. Es gab jedoch auch andere Begegnungen, wie zum Beispiel mit einer älteren Dame aus Holland, die auf einem kleinen Zeltplatz fragte, wie lange die Gruppe zu bleiben gedenke. Auf die Antwort «bloss eine Nacht» meinte sie, das sei gut, sonst wäre sie gleich wieder abgereist.

Zu Beginn der Tour war das Wetter heiss und die Teilnehmer konnten sich im Wasser der Wiese abkühlen. Doch plötzlich war der Sommer vorbei. Es kamen Nebelschwaden und Regengüsse. So macht zelten eindeutig keinen Spass. Alles wurde mehr oder weniger nass, da halfen auch die Gesangskünste nichts.

Viele Telefonate später hatte die Gruppe ein Dach über dem Kopf organisiert. Zwar war es kein Bauernhof wie gewünscht, doch eine Skihütte war bei diesem herbstlichen Wetter auch in Ordnung. So zottelte eine nasse Karawane eine längere Strecke bis nach Aftersteg bei Todtnau. Ungemütliches

Wetter hin oder her – die Bewegung draussen durfte nicht fehlen, schliesslich war man ja in einem Wanderlager. Um der Quelle etwas näher zu kommen, fuhr die Gruppe mit dem Autobus Richtung Feldberg.

Die Quelle der Wiese entdeckten die Wanderer gut versteckt unweit der Autostrasse kurz vor dem Feldbergpass. Einige Jugendliche fragten ungläubig, ob das jetzt alles sei. Schwer vorstellbar, dass ein so kleines Rinnsal weiter unten zu einem Fluss wie die Wiese wird.

Mit vielen neuen Eindrücken, Blasen an den Füssen und Erinnerungen an eine Rodelbahn im Sommer, den höchsten Wasserfall in Deutschland, Pizzen und Glaceschmaus machten sich die jungen Entdecker mit dem Zug auf den Heimweg nach Riehen. Es war ein Wanderlager voller Überraschungen in all der Ungewissheit zwischen der Wiese in Riehen und ihrer Quelle.

LESERBRIEFE

Rücksichtsvolles Bauen

Am 23. September stimmen wir Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über den Bebauungsplan Bosenhalde ab. Es ist mir ein Anliegen, über Folgendes zu informieren: Die Bosenhalde ist privates Bauland. Gebaut wird dort über kurz oder lang so oder so. Da ist es mir sympathischer, dass die Gemeinde dank dem Bebauungsplan dem Investor Auflagen machen kann, damit eine Überbauung entsteht, die sich in unsere Gemeinde einfügt und auf die Umwelt Rücksicht nehmen muss (zum Beispiel Minergiestandard, Anschluss ans Fernwärmenetz). Deshalb unterstütze ich den Bebauungsplan Bosenhalde.

Rosmarie Mayer-Hirt,
Einwohnerin FDP, Riehen

Ja zur Bosenhalde

Die Bosenhalde ist Bauland und wird in jedem Fall überbaut. In einem Rechtsstaat ist es selbstverständlich, dass ein Eigentümer auf dem erworbenen Grundstück in der Bauzone auch bauen kann. Die Initianten des Referendums sollen uns nicht vorgaukeln, dass das Gelände bei Annahme des Referendums unbebaut bleibt. Ganz sicher wird gebaut. Es fragt sich nur wie und in welcher Qualität.

Die Gemeinde hat zum Nutzen der Bevölkerung und der Natur einen Bebauungsplan ausgehandelt. Dieser garantiert ein besseres Projekt in Bezug auf Ökologie, Erhaltung von Grünflächen und Wohnqualität. Deswegen bin ich für den Bebauungsplan und freue mich auf die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner, die übrigens auch Steuern zahlen werden.

Margret Oeri, Riehen

Argument stösst ins Leere

In der Bauzone 2a darf trotz ihrer missverständlichen Bezeichnung mehr als zweistöckig gebaut werden. Erlaubt sind nämlich ausser den zwei Geschossen zusätzlich ein Sockelgeschoss und ein Attikageschoss, nach landläufiger Auffassung also vier Stockwerke.

Wenn das Referendumskomitee gegen den Bebauungsplan Bosenhalde behauptet, dass «ausnahmsweise» viergeschossige Mehrfamilienhäuser ermöglicht werden sollen, so stösst dieses «Argument» ins Leere und ist schlicht falsch. Mit oder ohne Bebauungsplan kann und wird dort vierstöckig gebaut werden.

Niggi Benkler,
Einwohnerin CVP, Riehen

Beginn einer neuen Ära

Mit Freude und Genugtuung haben wir Kenntnis genommen von der klaren Zustimmung des Grossen Rats zur Neuordnung des Verhältnisses zwischen Kanton und Gemeinden. Damit wird nun insbesondere die Übertragung der Primarschulen an die Gemeinden möglich. Dies steht ganz im

Einklang mit der neuen Kantonsverfassung und bedeutet nichts anderes, als was schweizweit gilt: die Führung der Primarschulen durch die Gemeinden. Selbstverständlich gelten weiterhin die strategischen und pädagogischen Vorgaben des Kantons und auch alle weiterführenden, aktuellen Diskussionen zur kantonsübergreifenden Schulharmonisierung stehen damit nicht im Widerspruch.

Organisatorisch sollen die kommunalen Schulen der Gemeindeverwaltung Riehen angegliedert werden. Die Gemeinde Riehen ist eine Arbeitgebende mit moderner Personalpolitik und zeitgerechten Anstellungsbedingungen. Diesbezügliche Vorbehalte aus Kreisen der Lehrerschaft, die das Referendum ergriffen hat, sind unbegründet: Die Überführung der kantonalen Arbeitsverhältnisse wird sorgfältig vorbereitet und umgesetzt – genau gleich wie vor zehn Jahren bei der Übernahme der Kindergärten.

Mit diesem Schritt hin zu mehr Nähe zwischen Elternhaus, Schulhaus und Gemeindehaus fügt sich die Primarschule ein in ein umfassendes Kinderbetreuungs- und Bildungskonzept: Primarschule, Kindergarten, Tagesbetreuung und Jugendarbeit. Das stimmt alle Kräfte zur Entwicklung der Kinder noch besser aufeinander ab.

Die Gemeinden sind bereit, diese verantwortungsvolle und schöne Aufgabe zu übernehmen.

Willi Bertschmann,
Gemeindepräsident Bettingen
Willi Fischer,
Gemeindepräsident Riehen

Hohe Kosten – geringer Nutzen

Wissen Sie, dass die geplante Abtretung der Primarschulen an die Gemeinden Riehen und Bettingen den Steuerzahlenden jährlich gegen eine Million Franken kosten wird? Wenn damit für die Kinder ein besserer Unterricht oder für die Gemeinden ein wesentlicher Autonomiegewinn verbunden wäre, hätte ich für diese Mehrausgaben Verständnis. Dem ist aber nicht so! Mit dem Geld wird ein Verwaltungsapparat finanziert, der als Folge der Kommunalisierung vergrössert werden muss. Das will ich den Steuerzahlenden nicht zumuten. Deshalb stimme ich Nein zur Abtretung der Primarschulen an die Landgemeinden.

Roland Engeler-Ohnemus,
Einwohnerin und Grossrat SP, Riehen

Wo ist die Lobby der Natur?

Vor ein paar Tagen habe ich anlässlich einer Veranstaltung von «Basel natürlich» unter kundiger Führung das kleine Naturschutzgebiet Weilmatten in Riehen kennen gelernt. Ein kleines Paradies! Ich musste dann hören, dass die Gemeinde einen Veloweg nach Weil plant, genau durch dieses Naturschutzgebiet, und zwar trotz Naturschutzgesetz, trotz dem Geld, das von der Gemeinde hier investiert worden ist, trotz den vielen Stunden Arbeit, die von Freiwilligen hier geleistet worden sind. Wo ist die

Lobby der Natur? Wo ist die Naturverbundenheit der Velofahrer? Ich bin entsetzt.

Dr. med. Verena Meier, Oberwil

Wie kann man nur...?

Es ist mir ein Rätsel, wie die Gemeinde Riehen einen Plan für einen Fussgänger- und Veloweg mitten durch die Weilmatten ausarbeitet, ohne ihre Pächterin «Pro Natura» auch nur zu orientieren, geschweige denn in die Planung miteinzubeziehen. Das Gebiet – ursprünglich Gelände der Gärtnerei Breitenstein – wurde 1996 mit Unterstützung der Naturschutz-Fachstellen des Kantons Basel-Stadt, der Gemeinde Riehen sowie des BUWAL zu einem Naturschutzgebiet mit Weihern, Kiesflächen und Wildsträuchern umgestaltet.

Seit zehn Jahren arbeitet eine Gruppe von Freiwilligen aus Riehen und Basel unter Anleitung von «Pro Natura» regelmässig an der Pflege dieses Gebietes, um diesen Lebensraum von Kleintieren (Kröten, Molchen, verschiedenen Arten von Libellen und Heuschrecken, von Ringelnattern, Eidechsen usw.) zu erhalten. Der vier bis fünf Meter hohe, mit Sträuchern bewachsene und von Vögeln und Eidechsen belebte Kiesdamm ist integraler Teil dieses Gebietes und schützt es zugleich. Diese Hecke soll nun gerodet und der Damm abgegraben werden? Das zerstört doch das ganze kleine Naturschutzgebiet, diesen durchdacht gestalteten, bisher wenig begangenen Ort, wo gefährdete Arten ein Refugium finden konnten. Das darf ja nicht wahr sein und ich hoffe, dass «Pro Natura», rechtlich durch den Pachtvertrag abgesichert, nicht zu schnell in Kompromisse einwilligt. Auch vertraue ich darauf, dass den Einwohnern von Riehen der Schutz der Natur nicht ganz gleichgültig ist.

Ulea Schaub, Basel

Für eine alternative Streckenführung

Ich fühle mich so richtig in einem «ökologischen Zwiespalt!» Als Fussgängerin und begeisterte Velofahrerin ist mir natürlich jeder neue Veloweg noch so willkommen. Doch das Naturschutzgebiet Weilmatten liegt mir auch sehr am Herzen, gehöre ich doch zu der kleinen Gruppe von Freiwilligen, die ein paar Mal im Jahr an der Pflege dieses Wundergartens auf kleinem Raum mitarbeiten: Vögel, seltene Insektenarten, Wasserlebewesen und vieles andere, was da «kriecht und fliehet». Es wäre eindeutig schade, wenn dies nicht erhalten werden könnte, zumal es eine Alternative zu geben scheint. Ein Umweg von 150 Metern ist sicher jedem Velofahrer zuzutrauen. Velofahren und Naturschutz – zwei Dinge, die doch sicher nebeneinander Platz haben sollten. In einer Zeit, da Themen wie der Klimawandel und die Zerstörung des Regenwaldes wieder besser gehört werden, sind es auch die kleinen «Naturschutzinseln», die wir hüten und pflegen müssen. Darum bin ich für die alternative Streckenführung. Fahren wir doch die 150 Meter drum herum und freuen uns weiterhin am Naturschutzgebiet Weilmatten!

B. Germann, Riehen



Lustig ist das Pfadileben ...

Foto: zVg

VEREINE 75 Jahre «Maitlipfadi Rieche»

Ein «SoLa» mit Jubiläumsfest

ms. 75 Jahre ist es her seit der Gründung und dieses Jubiläum wollte die ganze Abteilung der Maitlipfadi Rieche auf ganz spezielle Weise feiern.

Wie jedes Jahr packten die Kinder und Leiterinnen ihre Rucksäcke fürs Sommerlager. Die Zelte wurden im schönen Gerzensee aufgeschlagen. Nach mehreren Versuchen und kräftiger Hilfe von allen wurde der Mast fürs «Sarasani» in den Boden gestemmt. Auch Hochstand und Küche fanden im Verlauf des Lagers ihren Platz. Von da oben konnte man die wunderschöne Aussicht auf das Alpenpanorama geniessen – allerdings erst in der zweiten Lagerhälfte dank dem endlich besseren Wetter. Vorher tummelten sich die Kinder und Jugendlichen im grossen Schlammbad, das ihnen der Regen beschert hatte.

Daneben blieb viel Zeit, um Abenteuer mit Märchenfiguren zu erleben und vielen geheimnisvollen Fahrten

auf die Spur zu kommen. Es wurde gefärbt und gedruckt, gespielt, gewandert und es wurden witzige Lagerradiosendungen gestaltet.

Am Freitag, 13. Juli, wurde dann mit vielen Besuchern und Ehemaligen im Zeltlager das 75-Jahr-Jubiläum gefeiert. Es gab viele Attraktionen, ein leckeres Buffet und das Jubiläumslied konnte nicht oft genug gesungen werden. Nostalgische Fotos und eine eindrückliche Feuershow beendeten den schönen Abend. Besucher, die Lust auf Pfadiluft hatten, konnten auf dem Lagergelände übernachten. Es war ein schönes und eindrückliches Fest, an das sich alle gerne erinnern.

Und dann gings auch schon ans Aufräumen, denn das Lager war beinahe zu Ende. Traurig nahmen die Mädchen Abschied von der schönen Aussicht auf die Berge und den vertrauten Zelten. Es bleiben viele schöne gemeinsame Erinnerungen.



Schatzkiste für Schnäppchenjäger

rz. Der jährliche Flohmarkt beim Andreashaus am Keltenweg hat mittlerweile schon Tradition. Die ganze Quartierbevölkerung traf sich dort am vergangenen Samstag – nicht nur um die eigenen Keller und Dachböden wieder einmal von allerlei zwar nützlichem, aber trotzdem schon lange nicht mehr für den Eigengebrauch genutztem Krimskrams zu befreien und auf dem «Flohmi» feilzubieten, sondern auch, um vielleicht selber ein günstiges Schnäppchen zu ergattern oder alte Freunde und Bekannte zu treffen.

Fotos: Philippe Jaquet

Tag der offenen Tür

Aus Anlass der Fertigstellung der Liegenschaft Inzlingerstrasse 46 laden wir die Bevölkerung herzlich ein zu einer

- Besichtigung**
- der neuen Alterswohnungen
 - des neuen Tagesheims für Betagte
 - der neuen Praxis für Physiotherapie

morgen Samstag, 25. August, von 10 bis 14 Uhr, Zugang Spittlerwegli

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
LANDPFUNDHAUS RIEHEN/BETTINGEN
Willi Fischer, Verwalter

RZ014776



JUDO Anfängerkurse im JC BUDOKAN BASEL
für Erwachsene ab 14 Jahre, ab Montag 3.9.07, um 19 Uhr
für Kinder ab 6-13 Jahre
Mo, 3.9.07, Mi, 5.9.07, Fr, 7.9.07, um 17 Uhr
im Dojo Eglisee, Kleinriedenstrasse 79, Basel
Trainingsraum 250 m² Matten, Tageslicht
Auskunft: Dölf Siegwolf 079 322 27 41 oder
www.budokan-basel.ch

RZ014781

Essen wie im Morgenland



TCHOPAN
Afghanisches Restaurant
mit schöner Gartenwirtschaft
Lörrach • Schwarzwaldstr. 2 (nahe Bhf.)
Di. bis So. 11.30 – 14 h & 17.30 – 24 h
Tel. 0049-7621-1627548 • www.tchopan.de

RZ014311

Familiesonntag uff dr Bosehalde

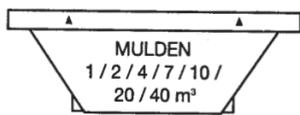
am 26.8.2007
vom zäähni am Morge bis am vieri am Noomiddag
s'git Älplermagrone und Summersalat fir 10 Frangge
Häärzlig laade yy: dr Quartierverein Rieche Nord QUARINO und dr GKZV Fortschritt
me trifft sich uff dr schönste Halde vo Rieche

RZ014796

PNT

P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL ☎ 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

RZ_012685

Waldhaus-Hit 2007



In der Halde 4127 Distelden-Basel Tel. 061 313 00 11 Fax 061 378 97 02

Ein Genuss!

Fondue Chinoise
ab 2 Pers. Fr. 36.50 pro Person

www.waldhaus-basel.ch

Montag – Samstag 07.30 – 23.30 Uhr
Sonntag 07.30 – 22.00 Uhr

RZ003_631357

UMZÜGE MÖBELLAGER

Möbelkitt gratis
FLEIG AG
Basel + Reinach
061 272 11 11
www.fleigumzuege.ch

RZ012830

A.+P. GROGG Gartenbau

Gartenpflege
Änderungen
Lörracherstr. 50 ☎ 061 641 66 44
4125 Riehen Fax 061 641 66 54
www.gartenbau-grogg.ch

RZ012831

Andreas Albrecht Unser neuer Ständerat.



„Weil er eine frische und unverbrauchte Persönlichkeit ist.“

Walter G. Frehner, Riehen

www.andreas-albrecht.ch

Praxis für Physiotherapie und Trad. Chin. Therapie

Meine Praxis ist umgezogen!
Nur ein Haus weiter, aber eine Etage höher:
Inzlingerstrasse 46, 4125 Riehen
Telefon 061 641 22 46
www.praxis-dinort.ch

Das Landpfundhaus Riehen lädt zu einem «Tag der offenen Tür»:
Samstag, den 25. August 2007, von 10 bis 14 Uhr

In diesem Rahmen freue ich mich, Ihnen meine neuen, hellen und freundlichen Räumlichkeiten zeigen zu können.

RZ014765

Inserieren auch Sie – in der...
RIEHERER ZEITUNG

FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

Malen und Zeichnen mit Vally Vogel

Kursbeginn: Einstieg jederzeit möglich
Zeit: Donnerstag, von 14.30 bis 17 Uhr
Leitung: Frau Vally Vogel
dipl. Grafikerdesignerin
Auskunft: Telefon 061 692 44 40

Öffnungszeiten:

Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.

Haus: Di, Do + Fr 14.00–21.30 Uhr
Mi + Sa 14.00–18.00 Uhr
So + Mo geschlossen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ014789

Ihre Füsse brauchen Pflege!

Med. Fusspflege & Massage



Peter Ellner

Hausbesuche
Spezialisiert für Diabetiker und Bluter
Termine nach Vereinbarung

0049 76 21/16 80 18
Untere Herrenstrasse 21a
79539 Lörrach

RZ019323

Baden Sie in Ihrem

TRAUMPOOL

Ab sofort haben wir unseren Pool-Park jeden Samstag von Mai bis September von 10 bis 16 Uhr für Sie geöffnet.

Testen Sie das wohltuende Bad im ZEN POOL!
Eintritt frei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Arizona Pool

Jermag AG | CH-4222 Zwingen
Tel. 061 765 88 88 | Fax 061 765 88 89
www.arizonapool.ch



RZ113_715679

Carrosserie Barretta

- Reparaturen an sämtlichen Automarken
- M.F.K.-Vorfürungen etc. etc.

Lörracherstrasse 50
Riehen
Telefon 061 641 64 44

RZ012_80

Soll die Bosehalde so aussehen?



Zirka 100 Bäume müssten gefällt werden

Eine Fläche von rund 14000 m² soll total umgegraben werden

Sicher nicht – darum **NEIN**
Ein Gewinner – 20 000 Verlierer

Stimmkomitee gegen den Bebauungsplan Bosehalde, Weg: Steingrubenweg c/o E. Rutschmann, 4125 Riehen

Villringer expert

Markenwaschautomaten so billig!
SIEMENS WM 14 S 490



Energy-Effizienzklasse A Waschleistungsklasse A
1400 Schleudertouren
Super-15 Min-Programm

Abholpreis EUR 799,-

auch in Rheinfelden und Schopfheim
+49 7621 15 180
www.villringer.de

RZ003_628385

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Begegnungsprogramm

«Jouer ensemble et apprendre à se connaître – Gemeinsam spielen und voneinander lernen.» Je sechzehn Grundschulklassen aus Deutschland und Frankreich erprobten im Mai und Juni mit einem hervorragenden Ergebnis dieses Programm, das die beiden Museumspädagoginnen Caroline Buffet und Susanne Raible erarbeitet hatten. Im Landkreis Lörrach und darüber hinaus haben viele Grundschulklassen Partnerklassen im Elsass. Das, was an Sprachkompetenz im Unterricht vermittelt wurde, soll bei Begegnungen praktisch angewendet und vertieft werden. Die deutsch-französischen Klassenpaare hatten jeweils vier Stunden Zeit zur Verfügung, um an den Mitmachstationen im Museum und bei einer kindgerechten «Stadtralley» spielerisch Aspekte der Region und der Stadt zu erkunden. Vor allem aber ging es darum, miteinander in Kontakt zu kommen. Anhand einer Spielbroschüre und eines Fragebogens lösten je ein deutsches und ein französisches Kind die Aufgaben gemeinsam. «Obwohl die

Kinder erst über einen fremdsprachlichen Mini-Wortschatz verfügen, kam die Kommunikation von ganz allein zustande», so Caroline Buffet. Sowohl bei den Kindern wie auch bei den begleitenden Lehrern war die Resonanz auf das Projekt sehr positiv. Deshalb wird dieses Angebot nach den Sommerferien weitergehen. Dann soll auch versucht werden, Schulklassen aus der Schweiz dafür zu gewinnen. Das Projekt «Begegnungen am Oberrhein II» wird künftig zum Standardprogramm des Museums am Burghof gehören. Das Projekt wurde in der Anschubphase von der EU mit 8500 Euro gefördert, doch von jetzt an muss es auf eigenen Beinen stehen.

Wieder ein Lörracher Tram?

Obwohl die Chancen dafür schlecht stehen, wird die Wiederbelebung der Tramlinie vom Lörracher Bahnhof bis an die Grenze immer mal wieder ins Gespräch gebracht. Mit der thematischen Stadtführung «Trämli-Geschichte» wird am Freitag, 31. August, an Lörrachs Strassenbahnzeit erinnert. Genau vor vierzig Jahren fuhr die letzte Lörracher Strassenbahn. Stadtführer Albert Säger führt seine Zuhörer entlang dem ehemaligen Lörracher Trasse. Treffpunkt ist um 15 Uhr an der

ehemaligen Haltestelle «Grenze», beim Gasthaus «Zollstübli».

Finnenbahn wurde saniert

Eine viel genutzte Sporteinrichtung der Stadt Lörrach, die Finnenbahn im Wald am Salzert oberhalb der Jugendherberge, wurde in diesen Tagen saniert. Die Bahn war durch anhaltenden Regen derart aufgeweicht, dass ein vernünftiges Laufen kaum noch möglich war. So bestand für die Wiederherstellung des 500 Meter langen Rundkurses für Läufer und Walker dringender Handlungsbedarf. Der Fachbereich Grundstücks- und Gebäudemanagement liess bei dieser Gelegenheit gleich auch die jährlichen Wartungsarbeiten an der Anlage ausführen. Insgesamt beliefen sich die Kosten auf 7000 Euro.

Finanzspritze für Lörrachs «Schatzkammer»

Das Museum am Burghof hat zwischen Freiburg und dem Bodensee die grösste und bedeutendste Sammlung von Gegenständen und historischen Stücken zur Geschichte, Kultur und Kunst in der Region. Rund 50'000 Objekte kamen im Laufe von 125 Jahren zusammen, neunzig Prozent davon aus Schenkungen und Stiftungen. Sie werden sowohl in eigenen Ausstellungen

präsentiert als auch an andere Museen ausgeliehen und für Forschungszwecke genutzt. Leider ist wegen Asbestbelastung das Depot an der Brombacherstrasse seit Monaten geschlossen und es dürfen nur einzelne Gegenstände ausgeschleust werden. Sobald jedoch die Haftungsfragen geklärt sind, soll das Depot saniert werden. Für den Erhalt und die planmässige Erweiterung der Sammlung spielen der Museumsverein und der Museumsfonds eine entscheidende Rolle. Er wurde vor fünf Jahren unter dem Dach der Bürgerstiftung geschaffen und enthält bisher rund 65'000 Euro. Das Museum kann über die Zinsen verfügen, das Grundkapital bleibt unangetastet. In diesem Jahr wird die Sammlung 125 Jahre alt. Nun soll das Kapital aus Spenden mehr als verdoppelt werden. Es geht dabei um die langfristige Sicherung der Sammlung. Die Spendenaktion läuft seit sechs Wochen und bisher sind 4500 Euro zusammengekommen. Die Aktion wird mit einer Zeitungsserie zu wichtigen Sammlungsstücken unterstützt. Ausserdem wird es am 2. Oktober einen Festakt und am 10. Oktober einen Vortrag von Gerhard Moehring zur Sammlungsgeschichte geben. Den Abschluss bildet eine Aktion in der Adventszeit.

Diabetes-Garten in Riehen

Nach den Vorgaben des aus Lörrach stammenden und heute in Köln lebenden Publizisten Hans Lauber haben die Gärtnerinnen Katharina Bucher und Bina Thürkauf in der «Gärtnerie am Hirtenweg» in Riehen in diesem Sommer einen «Diabetes-Garten» angelegt. Dort werden mehr als dreissig Pflanzen ausgestellt, denen zuckerregulierende Eigenschaften nachgesagt werden. «Keine der Pflanzen wird verkauft», betont der selber von Diabetes betroffene Initiator, «denn es handelt sich um einen wissenschaftlichen Schaugarten.»

Laufabenteuer

Etwa vierzig Ultralangstreckenläufer und -läuferinnen machen sich vom 10. bis 26. September auf die 1207 Kilometer lange Strecke vom Kap Arkona nach Lörrach. Die Idee zu dieser ungewöhnlichen Tour hatte Ingo Schulze, selbst passionierter Ultralangstreckenläufer und Veranstaltungsorganisator. Er lief bereits 1983 und 1993 im Alleingang durch Deutschland und kam mit beiden Leistungen in das «Guinnessbuch der Rekorde». Am 27. September laufen die Teilnehmer im Lörracher Grütt ein. Dort wird es ein Fest mit Siegerehrung geben. *Astrid Schweda*

www.merkel.ch
info@merkel.ch

Ein starker Partner für:

- > Druck
- > Druckvorstufe
- > Copyshop
- > Internet

neu Plakate + Poster

Merkel Druck AG
Baselstrasse 52, 4125 Riehen
061 641 44 59

Patrick WINKLER
ORTHOSCHUHTECHNIK

Hammerstrasse 14
4058 Basel

- Fussberatung
- orthopädische Einlagen
- Mass-Schuhe

Tel. 061 691 00 66
www.winkler-osm.ch

Eier, Butter, Marzipan
– nur edle Zutaten –
beim ersten Fuchs, der backen kann.

Fuchs

Bäckerei Fuchs
Telefon 0049 7621 71 196
D-Weil-Ost hinter dem Zoll

WALD ISLER AG

Sanitäre Anlagen und Spenglerei

4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

PUBLIREPORTAGEN
in der Riehener Zeitung

Vorteile für Ihre Kundschaft:

- informativ, da genügend Platz für Ihre Botschaft
- interessant, durch vertiefte Thematisierung
- anschaulich durch Bilder

Vorteile für Sie

- Sie erreichen in der Normalauflage 6000 und in der Grossauflage 12000 Haushalte in Riehen und Bettingen

Wir beraten Sie gerne
Telefon 061 645 10 00

RIEHENER ZEITUNG

KREUZWORTRÄTSEL NR. 34

grosse Bauzone in Riehen	skand. Münze	am 18. August war Tag der ...	Südslawe ital: nichts	engl: Henne	Kälbermagen-extrakt	Kinderfahrzeug	Nadelbaum	Blutwurm	gastiert in Basel	den Tierkreis betreffend
→	↙	↘	↖	↗	↘	↙	↘	↗	↖	↗
			3					Lammkeule sehr hoch schätzen		
					engl: Fluss Nibelungenmutter		2		roman. Name des Inn	ital: alle
Geschäft, Werkstatt schwarze Vögel			7		Brechreiz Ort im Kt. GR				1	
				männl. Rind				Faultier		12
sprechen Wertpapier	billiger Tabak	kostspielig Südeuropäer			13		Glace		Abk. f. Kanton verwaist	
				10 Jahre Kirchenchor ...	Ort im Kt. VD	CH-Hochschule		engl: Fleisch Schlangenglaube		
Gefahr, Mangel			10	feiert 30-Jahr-Jubiläum						
						Gesichtsfarbe weibl. Vorname		8		Ort im Kt. VS Spassmacher Mz.
ehem. argentin. Fussballer frz: Salz				alter Schlagler	Ablagerungen am Gebiss					
kurzzeitige Hilfe	Ort im Kt. SG (j=)	Backtreibmittel			Abk. f. unserer Meinung nach	Aleuteninsel	ungefähr		6	
			5		ital: eine Schiffseite		Senke zwischen Bergen		Stufe der Obertrias (Kurzf.)	
										Abk. f. Lohngruppe
Riehener Sportplatz	Werkzeuge		11			Teile der Schweiz		9		15
Geschwätz					Meeresäuger				german. Götterfamilie	
				4						

LUTZ
Die Buchhandlung

Lörrachs
»Haus der Bücher«
Turninger Str. 179

Kommen Sie zum Bücherbummel!

Bücher und Neue Medien auf 3 Etagen mitten in der Stadt
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

Schranz AG Riehen

Spenglerei
Kunststoffbedachungen
Blitzschutzanlagen

Sanitäre Anlagen
Kundendienst
Techn. Büro

Erlensträsschen 48 **061 641 16 40**

GIMA

GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG

NEU- UND UMBAUTEN

Südquastrasse 12
4057 Basel
Telefon 061 631 45 00

RIEHENER ZEITUNG

Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:

Post Riehen 1 **061 645 90 36**
Post Bettingen **061 601 40 43**
oder
Riehener Zeitung **061 645 10 00**

Liebe Rätselfreunde

rz. Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 31 bis 35 erscheint in der Ausgabe Nr. 35 der Riehener Zeitung vom 31. August. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat August aufzubewahren. Den Gewinnerinnen und Gewinnern winken wieder fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken.

Lösungswort Nr. 34

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

für die nächste Drucksache ...

NOTEGEN COPY AG
TELEFON 061 601 45 51

... damit Ihre Botschaft ankommt !

JUNCK DECOR

Vorhangreinigung inkl. De- und Montage

Ihr Fachgeschäft

Th. Junck, Störklingasse 31
Tel. 061 641 41 13, Fax 061 641 21 58
Natel 076 366 40 92

UNIHOCCY UHC Riehen – UHC Nesslau Sharks 3:2 (1:0/0:1/2:1)

Mit Kampf das Glück erzwungen

Die Damen des UHC Riehen haben sich mit einem 3:2-Sieg gegen Nesslau für die dritte Runde im Grossfeld-Schweizer-Cup qualifiziert.

mos. Schon früh war klar, dass es kein Spaziergang werden würde. Die nur neun Riehener Feldspielerinnen bekundeten Mühe in der Angriffslösung und es gab viele Missverständnisse, die zu unnötigen Ballverlusten führten. So konnten die Toggenburgerinnen bereits in der dritten Minute zum ersten Mal zu zweit auf Junker losstürmen. Doch die Torhüterin liess sich nicht bezwingen.

In der Folge hatten die Riehenerinnen mehr vom Spiel, sie waren zu einem Grossteil der Zeit in Ballbesitz und konnten die Fehlerquote zunehmend reduzieren. Nur die grossen Chancen auf Seiten des Heimteams blieben aus. In der 18. Minute dann erzielte Nina Rothenhäusler das 1:0. Bezeichnenderweise nach einer Standardsituation und nicht aus dem Spiel heraus erwischte sie die Torhüterin in der oberen linken Ecke. Damit ging es in die Pause.

Aberkannter Torerfolg und ein Gegentreffer

Das zweite Drittel begann, wie das erste aufgehört hatte: mit – gemessen am Spielanteil – überlegenen Einheimischen, deren Fehlerquote sich aber wieder ein wenig erhöhte. Aus diesem Grund waren sie dann auch in der Anzahl Chancen unterlegen. Doch die Verteidigerinnen konnten sich jeweils aus der Affäre ziehen, mitunter auch mit Glück. So konnte in der 28. Minute Junker im Tor einen ans Aussennetz geschossenen Ball nicht unmittelbar behändigen und der Nachschuss kulterte der Torlinie entlang, doch er drehte sich nicht ins Tor, sondern nach aussen. Kurze Zeit später erzielte Nina Rothenhäusler ihr zweites Tor nach einem Freistoss, doch die Schiedsrichter verweigerten dem Treffer die Anerkennung, da sich angeblich eine Riehenerin im Torraum aufgehalten hatte.

Die Toggenburgerinnen hatten längst den Druck erhöht. Die Chancen wurden ein wenig zwingender und in der 36. Minute schlug es dann ein. Es war wiederum ein Weitschuss, der via Innenpfosten den Weg ins Tor fand. Nesslau zog sich nach dem 1:1 wieder ein wenig zurück, liess Riehen wieder mehr Platz für die Auslösung und Rie-

Engagiert geführter Zweikampf im Schweizer-Cup-Spiel des UHC Riehen (dunkler Dress) gegen Nesslau.

Foto: zVg



hen bekam wieder etwas Luft, bevor es in die zweite Pause ging.

Turbulenter Drittelsbeginn

Wer nach dem Pausentee zu spät auf die Tribüne zurückkehrte, verpasste einiges. Bereits nach 90 Sekunden erzielte Hanna Meier nach einem schönen Solo das 2:1, doch nur 30 Sekunden später war das Score wieder ausgeglichen. Fabienne Glanzmann bezwang Junker mit einem Flachschuss. In der Folge spielte Riehen sehr vorsichtig, wollte in erster Linie kein weiteres Tor mehr kassieren und vernachlässigte die Offensive. So wurden die Angriffe oft nur zu zweit vorgetragen und da sich auch Nesslau aufs Verteidigen verlegte, waren diese Angriffe oft chancenlos. Das Höchste der Gefühle war ein Freistoss in einer aussichtsreichen Position. Nina Rothenhäusler beförderte diesen Freistoss ins Tor und dieses Mal hatten auch die Schiedsrichter nichts mehr einzuwenden. Rothenhäuslers zweites persönliches Tor war Tatsache und sorgte für die neuerliche Riehener Führung.

Glück in den Schlussminuten

Nach dem 3:2 übernahmen die Toggenburgerinnen das Spieldiktat komplett und Riehen verlegte sich aufs Verteidigen des Vorsprungs. Dies gelang sehr gut, nur wenige Schüsse drangen bis zu Junker durch, die Nesslauerinnen scheiterten oftmals bereits an sich selber, sei es nun, weil die Pässe ungenau waren oder weil sie sich beim Schiessen selbst behinderten. Und wenn sie trotzdem zum Abschluss kamen, konnte meistens noch eine Riehenerin den Stock oder das Bein dazwischenhalten.

In der 58. Minute nahm Coach Delaquis sein Timeout und motivierte die neun Spielerinnen noch einmal zum grösstmöglichen Einsatz und der Verteidigung dieses geringen Vorsprungs. Doch auch Nesslau tankte noch einmal Moral und in der letzten Minute brannte es lichterloh vor Junker. Zuerst liess sie einen Schuss abprallen und beförderte dann diesen Abpraller mit dem Fuss gleich selber zu einer Gegnerin. Diese liess sich nicht zwei Mal bitten, drückte ab – und traf den Pfosten. Vierzehn Sekunden vor Schluss hatten die Riehenerinnen somit das ganze Glück mit einem Mal ausgeschöpft. Doch es war die letzte Angriffsbemühung der Gäste, danach ertönte die Schluss sirene und beendete den Kräfte und Nerven zehrenden Kampf.

Mit diesem Sieg steht der UHC Riehen nun in den Sechzehntelfinals des Damen-Cups, der neu «Swiss Mobiliar Cup Damen» heisst. Dort trifft der UHC Riehen auf den UHC Waldkirch-St. Gallen aus der Nationalliga B. Das Spiel wird wieder in der heimischen Sporthalle Niederholzhalle ausgetragen und findet voraussichtlich Mitte September statt.

UHC Riehen – UHC Nesslau Sharks 3:2 (1:0/0:1/2:1)

Schweizer Grossfeld-Cup Frauen («Swiss Mobiliar Cup Damen»), 2. Runde. – Sporthalle Niederholz. – 24 Zuschauer. – SR: Scheifele/Eichenberger. – Tore: 18. Rothenhäusler 1:0, 36. Wäspi 1:1, 42. Meier 2:1, 43. Glanzmann 2:2, 46. Rothenhäusler 3:2. – Strafen: keine. – UHC Riehen: Junker (Tor); H. Meier, Hubler, Moser, Martig, Ott, Kern, Manger, Rothenhäusler, Steiner. – Bemerkungen: 31. Tor von Riehen aberkannt (Torraumoffside), 60. Pfofenschuss Nesslau. Debüt für die Schiedsrichter. Best Player: N. Rothenhäusler; M. Oberholzer.

UNIHOCCY UHC Riehen – Merenschwand 5:13

Ersatzgeschwächte Riehener out

Merenschwand bedeutete für Riehen in der dritten Runde des Kleinfeld-Liga-Cups Endstation. Die ersatzgeschwächten Riehener verloren 5:13.

ad. In der dritten Runde (1/32-Final) schieden die Herren II des UHC Riehen im Liga-Cup mit 5:13 gegen Ramba-Zamba Merenschwand (1. Liga) aus. Dabei erwies sich die Absenz der beiden Topspieler Samuel Diethelm und Beat Wenger als zu grosse Hypothek. Trotzdem wäre gegen diesen Gegner wohl mehr möglich gewesen.

Das Spiel hätte für die Riehener besser nicht beginnen können, denn schon nach 15 Sekunden lag der Ball ein erstes Mal im Tor von Merenschwand. Tobias Gelzer hatte von einem Abpraller vom Pfosten profitiert, nachdem Marc Spitzli aus spitzem Winkel geschossen hatte. Wenig später verpasste es letzterer, einen Strafstoss zu verwerten, und während der dazugehörigen Zweiminutenstrafe gegen Meerenschwand kassierten die Riehener einen Shorthander zum 1:1, anstatt selbst ein Tor zu erzielen. Die erstmalige Führung von Merenschwand in der 12. Minute konnte Marc Spitzli in der 16. Minute noch einmal ausgleichen. Doch kurz vor der Pause kassierte man noch zwei unnötige Tore und musste mit einem 2:4-Rückstand zur Pausensprache des Trainers schreiten.

Diese schien sich auszuhalten, konnten doch Matthias Keller in der 23. und Marc Spitzli in der 25. Minute das Spiel erneut ausgleichen. Doch dann machte sich erneut der Schlen-

drian in der Riehener Defensive breit und auch die Kräfte schienen langsam etwas zu schwinden, was Merenschwand bis zum Drittelsende zu sechs Toren nutzte. Beim Stand von 4:10 war die Partie nach zwei Dritteln praktisch entschieden.

Im letzten Drittel keimte durch Tobi Gelzers Treffer zum 5:10 nach 10 Sekunden noch einmal kurz Hoffnung auf, doch die Kraft reichte nicht, um Merenschwands Sieg ernsthaft zu gefährden. Merenschwand seinerseits konnte noch drei weitere Treffer verbuchen und gewann verdient mit 5:13.

Auch gegen diesen Gegner aus der 1. Liga wäre für den UHC Riehen mehr drin gelegen. Doch dafür hätten in der Offensive die Chancen besser verwertet werden müssen und in der Defensive hätten die zahlreichen Unzulänglichkeiten vermieden werden müssen. Schon mit dem Spielbau bekundeten die Riehener grösste Probleme und vor allem Adrian Diethelm zog einen rabenschwarzen Tag ein. Nur der starke Martin Hafner im Tor (er spielte anstelle des abwesenden Thierry Liechti) verhinderte eine noch höhere Niederlage. Allerdings zeigte auch der gegnerische Torwart eine mehr als ansprechende Leistung und brachte mit seinen tollen Paraden die Riehener teilweise an den Rand der Verzweiflung.

UHC Riehen – Merenschwand 5:13 (2:4/2:6/1:3)

Schweizer Kleinfeld-Ligacup Männer, 3. Runde. – Sporthalle Niederholz. – UHC Riehen: Adrian Diethelm, Daniel Blum, Tobias Gelzer, Marc Spitzli, Stefan Beck, Mathias Henke, Matthias Keller, Thomas Schmidlin.



Matthias Keller vom UHC Riehen kann hier für einmal den Gegner aus Merenschwand umkurven.

Foto: www.sportives.ch (zVg)



Riehenerin geht an Agility-WM

sfs. Die Riehenerin Sissy Knoll mit der Hündin «Anja» vom Dressurverein Basel hat sich für die FCI-Agility Weltmeisterschaft qualifiziert, die Ende September in Norwegen ausgetragen wird.

Foto: zVg

SPORT IN KÜRZE

Nicola Müller Dritter in Alpnach

rz. Am 25. Alpnacher Werfermeeting vom 18. August belegte der Speerwerfer Nicola Müller (TV Riehen) hinter den beiden WM-Teilnehmern Felix Loretz (LC Zürich) und Stefan Müller (LV Winterthur) den dritten Platz. Während Loretz mit 72,92 Metern und Stefan Müller mit 70,59 Metern wenige Tage vor Beginn der Weltmeisterschaften deutlich unter ihren Möglichkeiten blieben, erreichte Nicola Müller mit 67,06 Metern sein bisher drittbestes Resultat dieser Saison. Seine Saisonbestweite liegt bei 67,83 Metern, die er an den

Badischen Meisterschaften aufgestellt hat. Zusammen mit Thomas Sokoll und Jean-Robert Rémy hat sich Nicola Müller im Speerwerfen für die Team-Schweizer-Meisterschaften qualifiziert. Diese Meisterschaft wird in diesem Jahr zum ersten Mal ausgetragen und findet am 15. September in Bern statt.

VCR-Amateurradkriterium am 1./2. September

rz. Das diesjährige Amateurradkriterium des Velo-Clubs Riehen findet am 2. September mit Start und Ziel bei der Kornfeldkirche statt. Die Rundstrecke

führt durch die Kornfeldstrasse, den Tiefweg, die Morystrasse und den Lachenweg. Das Hauptrennen über 90 Runden (81 Kilometer) beginnt um 14.45 Uhr. Um 11.15 Uhr startet das Hobbyrennen (33 Runden), um 12.30 Uhr das Anfänger- und Nachwuchsrennen (33 Runden).

Am Vorabend steigt von 18 Uhr bis 23 Uhr das Speichenfest. Ausserdem wird am Samstag um 18 Uhr zu einem offenen Inlineskatingrennen für Frauen, Männer und Jugendliche gestartet. Einzelheiten zum Anlass finden sich im Internet auf der Vereinshomepage www.vcriehen.ch.

RIEHENER ZEITUNG

Die Wochenzeitung für Riehen und Bettingen

Abonnement

Bestellung

Ich abonniere die Riehener Zeitung bis Ende des Jahres zum Preis von Fr. 25.–.

Name:

Vorname:

Adresse:

Ort:

Telefon:

Unterschrift:

Riehener Zeitung
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen 1

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch

FUSSBALL FC Amicitia I – FC Birsfelden 2:1 (0:1)

Neuer Schwung bei Amicitia

Mit einem 2:1-Heimsieg über den FC Birsfelden ist der FC Amicitia I in die regionale Zweitligasaison gestartet. Zwei Neue erzielten die Tore: Spielertrainer Rafat Abid und Aris Arslani.

pd. Viele Neue, einige Rückkehrer, ein neues Trainergespann – vieles ist neu beim FC Amicitia in dieser Saison. Und im Gegensatz zum Vorjahr gelang nun auch der Start: Gegen den FC Birsfelden gab es einen verdienten 2:1-Heimsieg.

Birsfelden begann gut und ging in der 23. Minute durch ein feines Zusammenspiel der Brüder Dario und Kenan Oemeroglu in Führung. Danach versuchte es das Stürmerpaar der Gäste zunehmend mit Einzelaktionen und blieb weitgehend wirkungslos.

Die Rieherer erspielten sich in der Folge ein klares Chancenplus und kamen in der 60. Minute zum Ausgleich. Torschütze war Rafat Abid, der neu als Spielertrainer wirkt und dabei Cheftrainer Marco Chiarelli unterstützt, der die Rieherer von der Seitenlinie aus coacht. Nur eine Minute später wurde der Birsfelder Alex Rosic nach wiederholtem Foulspiel mit der gelb-roten Karte vom Platz gestellt. Die Rieherer nutzten die Gelegenheit und gingen in der 67. Minute durch Aris Arslani mit 2:1 in Führung.

In der 80. Minute musste auch Amicitia einen Feldverweis hinnehmen. Märklin, der in der zweiten Halbzeit schon verwahrt worden war, regte sich über einen Foulpfiff auf. Er habe kein Foul begangen. Beim anschliessenden Disput handelte er sich eine zweite Ver-



Der FC Amicitia (gestreifter Dress) in der Vorwärtsbewegung – gegen Birsfelden kehrten die Rieherer das Spiel nach einem Rückstand. Foto: Philippe Jaquet

warnung ein und musste den Platz verlassen. Wegen des verschobenen Spiels gegen Laufen ist Amicitia nach zwei Runden mit einem Spiel in Rückstand. Der Auftakt hat gezeigt, dass die Rieherer nach dem Desaster des diesjährigen Frühlings wieder zu einer Einheit zusammengefunden haben. Mit Patrick Messerli und Dennis Uebersax standen zwei Rückkehrer in der Startformation. Auf der Torhüterposition erhielt Jeff Baltermia den Vorzug gegenüber Marco Allenbach.

FC Amicitia I – FC Birsfelden 2:1 (0:1)

Sportplatz Grendelmatte. – 150 Zuschauer. – SR: Widmer. – Tore: 23. Kenan Oemeroglu 0:1, 60. Abid 1:1, 67. Arslani 2:1. – FC Amicitia I: Baltermia; Messerli, Spycher, Bischof, Mietrup; Märklin, Vujasinovic, Abid, Marc

Lander (46. Arslani); Uebersax, Iljasevic (82. Wipfli). – FC Birsfelden: Weber; Oeggerli, Manna, Conte, Rosic; Mehmeti (70. Isaki), Hadzihasanovic, Ibisoski, Notz (86. Vignano); Dario Oemeroglu, Kenan Oemeroglu. – Bemerkungen: Amicitia ohne Aeschbach, Bernhard (beide verletzt) sowie Akarsel, Müller, Ramos und Ramseier (alle absend). – Verwarnungen: 11. Rosic (Foul), 52. Baltermia (Foul), 61. Märklin (Unsportlichkeit), 89. Ibisoski (Fouls). – Platzweise: 61. Rosic (gelb-rote Karte wegen Fouls), 80. Märklin (gelb-rote Karte wegen Unsportlichkeit).

2. Liga Regional, Tabelle: 1. SC Binningen 2/6 (7:1), 2. FC Breitenbach 2/4 (6:1), 3. SC Baudepartement 2/4 (3:2), 4. FC Oberdorf 2/4 (2:1), 5. FC Amicitia I 1/3 (2:1), 6. FC Dardania 2/3 (3:2), 7. FC Black Stars und SV Muttentz II je 2/2 (2:2), 9. FC Laufen II 1/1 (1:1), 10. FC Reinach 2/0 (1:5), 11. FC Birsfelden 2/0 (1:6), 12. SV Sissach 2/0 (0:6).

FUSSBALL FC Amicitia II – FC Aesch I 0:4 (0:1)

Trotz Überlegenheit klar verloren

Der FC Amicitia Riehen II hat sein Auftaktspiel zur Drittligameisterschaft gegen den Gruppenfavoriten FC Aesch I gleich mit 0:4 verloren.

cu. Am vergangenen Sonntag begann für die zweite Mannschaft des FC Amicitia Riehen die Meisterschaft, nachdem am Wochenende davor das Spiel gegen Arlesheim verschoben worden war. Die Mannschaft begann zwar nervös, aber diszipliniert. Dennoch war es der Gast aus Aesch, der mehr im Ballbesitz war. In der 15. Minute kam Aesch zur ersten Chance und erzielte nach einem Blackout von Abwehrchef Hiro Jung das 0:1. Bis zu diesem Tor war Aesch zwar mehr im Ballbesitz, kam aber nicht gefährlich vors Rieherer Tor.

Nach dem 0:1 übernahmen die Rieherer das Zepter. Mit gutem und flüssigem Spiel kamen die Rieherer immer öfter vor das Tor der Leimentaler. In der 25. Minute stand Stürmer Wächter alleine vor dem Gästetorwart, doch der Lobbball ging über das Tor. Der andere Rieherer Stürmer, Sascha Hassler, vergab nur wenige Minuten danach ebenfalls alleine vor dem gegnerischen Torwart. Amicitia wurde immer ballsicherer und vergab unglaubliche Chancen.

In der zweiten Halbzeit ging es im selben Stil weiter. Die Rieherer bestimmten das Geschehen, aber der Ball wollte einfach nicht ins Tor. Erst in der 72. Minute tauchte Aesch wieder vor dem Amicitia-Tor auf – und kam dank einer Unstimmigkeit in der Rieherer Abwehr zum zweiten Treffer. Trainer Stephan Vogt versuchte nochmals alles. Mit nur noch drei Verteidigern und dafür drei Stürmern riskierte er alles. Das

0:3 in der 89. Minute bedeutete die endgültige Entscheidung. Das 0:4 in der 93. Minute war nur noch Zugabe.

Die Rieherer Spieler waren nach der Partie enorm enttäuscht, waren sie doch wirklich das bessere Team gewesen. Doch wer keine Tore schießt, kann nicht gewinnen. Der Aescher Trainer Ermando Imondi sagte, er habe so ein Spiel noch nie gewonnen. Amicitia-Trainer Vogt war sehr enttäuscht über das Resultat, doch mit der Leistung seines Teams war er sehr zufrieden. Im nächsten Spiel trifft Amicitia II am kommenden Sonntag auf dem Kunstrasenfeld des Reinacher Sportplatzes Fiechten auf NK Posavina.

In der zweiten Runde der Satus-Meisterschaft Nordwestschweiz trifft das Team Mitte September auswärts auf den Viertligisten SC Münchenstein, der sich diese Woche bei den Vereinigten Sportfreunden durchsetzte. Es handelt sich dabei um ein Viertelfinalspiel dieser im Cupsystem ausgetragenen Meisterschaft. Der Sieger dieses Wettbewerbs qualifiziert sich für den Final um die Schweizer Satus-Meisterschaft.

FC Amicitia II – FC Aesch I 0:4 (0:1)

Sportplatz Grendelmatte. – 50 Zuschauer. – Tore: 15. 0:1, 72. 0:2, 89. 0:3, 93. 0:4. – FC Amicitia II: Allemann, Blaser, Bregenzer, Jung (74. Vogt), Buser, Engetschwiler (60. Eichmüller), Buscher, Atanasov, Kaufmann (85. Nebel), Hassler, Wächter. – Verwarnungen: 57. Atanasov (Foul). – 17. Lattenschuss FC Amicitia, 30. Lattenschuss FC Aesch, 61. Lattenschuss FC Amicitia.

3. Liga, Gruppe 3, Tabelle: 1. SC Binningen 2/4 (5:1), 2. FC Therwil 2/4 (7:5), 3. SC Dornach II 1/3 (7:3), 4. FC Aesch I 1/3 (4:0), 5. FC Arlesheim 1/3 (2:0), 6. FC Ettingen 2/3 (4:3), 7. FC Münchenstein 1/1 (4:4), 8. FC Riederwald 1/1 (0:0), 9. FC Reinach 2/1 (0:3), 10. FC Feradf 2/1 (3:7), 11. FC Amicitia II 1/0 (0:4), 12. NK Posavina Basel 2/0 (1:7).

VEREINE Der TV Riehen feiert sein 125-Jahr-Jubiläum (Teil 4)

Fitness, Jogging und Walking für alle



Spass und Bewegung für alle im Turnverein Riehen: die Jogginggruppe zu Beginn eines Ausflugs vor der Grendelmatte und die Jogginggruppe beim Plauschwettkampf in der Halle (rechts Fitnessgruppenleiter Georg Osswald).

Der TV Riehen ein interessantes Breitensportangebot – die RZ widmet ihm den vierten Teil der Jubiläumsserie. In der Nummer 12 vom 23. März wurde die Volleyballabteilung vorgestellt, in der Nummer 17 vom 27. April ging es um die Helferinnen und Helfer, in der Nummer 24 vom 15. Juni um das Eidgenössische Turnfest.

rz. Der Turnverein Riehen ist seit Jahrzehnten für seine Leichtathletinnen und Leichtathleten und die Organisation von Grossanlässen bekannt. Gross geschrieben wird im 1882 gegründeten Verein aber nicht nur der Leistungssport, seit jeher hat das Gesellschaftliche und Kameradschaftliche einen hohen Stellenwert. Und so verwundert es nicht, dass neben dem Leistungssport auch der Breitensport mit besonderer Liebe gepflegt wird – zum Bei-

spiel mit einer polysportiven Fitnessgruppe und den Jogging- und Nordic-Walking-Gruppen, die sich jeweils am Montagabend auf den Weg durch Riehen machen.

Am Anfang eines verstärkten Breitensportangebotes stand die Schaffung einer Fitnessgruppe durch Georg Osswald, der die Gruppe auch heute noch leitet. Schon seit vielen Jahren stellen sich verschiedene Leiterinnen und Leiter im Turnus zur Verfügung und schaffen ein breit gefächertes Angebot, das von Gymnastik über Aerobic, Circuittraining, Ballspiele, Badminton bis zu Velotouren und Curlingplausch reicht. Die Fitnessgruppe trifft sich jeweils freitags – im Sommer auf dem Sportplatz Grendelmatte und im Winter in der Sporthalle Niederholz. Angesprochen sind alle, die etwas für die Gesundheit und ihr Wohlbefinden tun wollen. Die Intensität des Trainings kann jeder für sich selbst bestimmen. Willkommen sind sowohl die Hausfrau, die jahrelang keinen Sport getrieben hat, als auch der ehemalige Spitzensportler, der sich weiterhin etwas bewegen möchte, oder die jungen Leute, die sich nicht auf eine

bestimmte Sportart festlegen wollen, oder Seniorinnen und Senioren, die im Alter nicht einrostet möchten.

Joggingtreff für alle

Aus der Fitnessgruppe heraus ist die Idee entstanden, als weiteres Angebot für alle einen Joggingtreff zu schaffen. Seit dem Jahr 2002 treffen sich die Joggerinnen und Jogger um 19 Uhr auf dem Sportplatz Grendelmatte und absolvieren – je nach Leistungsvermögen – in verschiedenen Gruppen ihr Training. So hat sich eine bunte Schar von Läuferinnen und Läufern gefunden. Die einen bereiten sich auf verschiedene Läufe vor, andere Joggen aus Freude an der Bewegung in gemächlicherem Tempo mit Gleichgesinnten. Jedes Jahr zwischen April und Juni wird ein zehnwöchiger Kurs für Anfängerinnen und Anfänger angeboten. Für Abwechslung und gute Stimmung sorgen die gelegentlichen gesellschaftlichen Anlässe. Einmal im Monat trifft sich die Gruppe zusätzlich am Sonntag zum gemeinsamen Jogging. Auch hier wird der Betrieb von Fitnessgruppenleiter Georg Osswald koordiniert.

Mit Stöcken unterwegs

Das jüngste Breitensportangebot beim TVR betrifft das Nordic Walking, das Gehen mit speziellen Stöcken also. Ob Hitze, Regen, Sturm oder Schnee – jeden Montag um 19.15 Uhr trifft sich die von Hans Schüle koordinierte Gruppe auf dem Sportplatz Grendelmatte. Der Einstieg wird im Sinne von «learning by doing» von erfahrenen Leitern gewährleistet. Nicht das Können, sondern der Spass an Bewegung und Gruppendynamik steht im Vordergrund. Je nach Wetter ist die Gruppe bis zu eineinhalb Stunden lang unterwegs. Gewalkt wird rund um die Grendelmatte, sei dies in den Langen Erlen oder im Bettinger Wald bis hin zur Chrischona.

Als Ausrüstung sollten alle Teilnehmenden der Witterung angepasste atmungsaktive Kleider, Joggingsschuhe und ein Paar Nordic-Walking-Stöcke mitbringen. Ein Schnuppern ist jederzeit möglich. Weitere Informationen finden sich im Internet auf der Homepage www.tvriehen.ch. Auskünfte gibt auch gerne Hans Schüle (Telefonnummer 079 481 83 56).



Fotos: zvg

SPORT IN KÜRZE

Fussball-Resultate

2. Liga Regional:	
FC Amicitia I – FC Birsfelden	2:1
3. Liga, Gruppe 3:	
FC Amicitia II – FC Aesch I	0:4
5. Liga, Gruppe 2:	
FC Amicitia III – FF60er-Flügelrad	ff 3:0
Senioren, Cup, 1. Runde:	
FC Amicitia – VR Kleinhüningen a	4:3
Veteranen, Cup, 1. Runde:	
FC Amicitia – SC Dornach	1:5
Junioren A, Promotion:	
BSC Old Boys b – FC Amicitia a	2:5
Junioren A, 1. Stärkeklasse:	
FC Amicitia b – FC Oberdorf	1:1

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional:	
So, 26. August, 10 Uhr, Margelacker Muttentz	
SV Muttentz II – FC Amicitia I	
3. Liga, Gruppe 3:	
So, 26. August, 14.30 Uhr, Einschlag Reinach	
NK Posavina Basel – FC Amicitia II	
Mi, 29. August, 20 h, In den Widen Arlesheim	
FC Arlesheim – FC Amicitia II	
4. Liga, Gruppe 3:	
So, 26. August, 10 Uhr, Grendelmatte	
FC Riehen I – AC Virtus Liestal	
5. Liga, Gruppe 4:	
So, 26. August, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Riehen II – CD Español Basel	
Veteranen, Promotion:	
Di, 28. August, 19 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia – FC Nordstern a	
Frauen, 3. Liga:	
So, 26. August, 15 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia – FC Therwil	
Junioren A, Promotion:	
So, 26. August, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia a – FC Reinach	
Junioren B, Promotion:	
So, 26. August, 15 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia a – FC Liestal a	
Junioren B, 1. Stärkeklasse:	
Sa, 25. August, 14.45 Uhr, Grendelmatte	
FC Riehen – SC Steinen Basel	
Junioren C, 1. Stärkeklasse:	
Sa, 25. August, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia b – FC Nordstern b	
Junioren C, 2. Stärkeklasse:	
Sa, 25. August, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia c – FC Ettingen b	
Junioren D9, 2. Stärkeklasse:	
Sa, 25. August, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia b – FC Zeiningen a	
Junioren D9, 3. Stärkeklasse:	
Sa, 25. August, 11 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia c – SV Muttentz c	
Sa, 25. August, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia d – FC Stein b	
Junioren E, 1. Stärkeklasse:	
Sa, 25. August, 11 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia a – SC Dornach a	
Junioren E, 2. Stärkeklasse:	
Sa, 25. August, 11 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia b – VR Kleinhüningen a	

ORIENTIERUNGSLAUF Weltmeisterschaften in Kiew

Ines Brodmann ausgeschieden

Ein grober Fehler am vierten Posten kostete die Riehener Orientierungsläuferin Ines Brodmann an den Weltmeisterschaften in Kiew die Finalqualifikation auf der Mitteldistanz. Damit ist die WM für sie vorbei. Es sind keine weiteren Einsätze vorgesehen.

rz. Es war ein harter Moment für Ines Brodmann, als sie von den letzten beiden Läuferinnen ihrer Gruppe aus den ersten 15 verdrängt wurde. «Ines Brodmann is out», sagte der Speaker trocken. Aus, vorbei. Der Riehener war es am Montag nicht gelungen, sich auf der Mitteldistanz für den Final zu qualifizieren. Es war damit ihr erster und vorläufig auch letzter Auftritt an einer Elite-Weltmeisterschaft, denn für die anderen Rennen (Sprint, Langdistanz und Staffel) ist Brodmann nicht vorgesehen. Mit Topfavoritin Simone Niggli-Luder, Seline Stalder und Martina Fritschy qualifizierten sich die übrigen drei Schweizerinnen sicher für den Final. Auch für Ines Brodmann hätte es locker gereicht, hätte sie auf dem Weg zum vierten Posten nicht einen groben Fehler gemacht, der sie etwa fünf Minuten kostete. Am Ende fehlte zur Finalqualifikation rund eine Minute.

Schon der erste Posten war anspruchsvoll. Ein auf der Karte eingezeichnete Weg erwies sich als kleiner, schlammiger, grüner Fluss. Ines Brodmann war nicht die einzige, die das unvermutete Hindernis umlief. Dies

brachte sie ein erstes Mal aus dem Konzept und zuerst zu einem falschen Posten, doch dieses Missgeschick war noch nicht entscheidend. Auf dem Weg vom dritten zum vierten Posten erwischte sie den falschen Weg, fing sich auf der Karte nicht richtig wieder auf und verlor so rund fünf Minuten. Ihr war klar, dass damit höchstwahrscheinlich alles gelaufen war, doch von diesem Moment an gelang Ines Brodmann ein guter Lauf. Weil sie nicht die einzige war, die im schwierigen Gelände Fehler machte, blieb es bis zum Schluss spannend. Leider ohne Happyend.

Ines Brodmann war bereits am 13. August in die Ukraine gereist und hatten in den ersten Tagen noch im Gelände trainiert. Am vergangenen Samstag verfolgte sie die Sprint-Qualifikation als Zuschauerin. Alle Schweizerinnen und Schweizer erreichten den Final, ebenso gut lief es dem Team am Sonntag auf der Langdistanz. Die Mitteldistanz ist die schwächste Disziplin des Schweizer Nationalteams. Seit Einführung dieser Distanz 2001 ist Simone Niggli-Luder die einzige Schweizerin, die eine Medaille gewann (dafür dreimal Gold), bei den Männern gab es bisher erst ein Diplom. Die OL-Weltmeisterschaften enden am kommenden Sonntag mit den Sprintfinals.

Orientierungslauf, Weltmeisterschaften, 13.–27. August 2007, Kiew (Ukraine)

Frauen, Mitteldistanz, Qualifikation, Feld C (4 km/55 m HD/13 P): 1. Helena Jansson (SWE) 26:28, 2. Paula Haapakoski (FIN) 27:51, 3. Marianne Andersen (NOR) 28:01; ferner: 17. Ines Brodmann (Riehen/SUI) 35:56; Ines Brodmann damit ausgeschieden (erste 15 pro Feld im Final).

Ines Brodmann auf ihrem Qualifikationslauf über die Mitteldistanz – für den Final reichte es knapp nicht.

Foto: Brigitte Wolf



Gartenbad St. Jakob bis November offen

ed. Das beheizte Sportbad im Gartenbad St. Jakob bleibt einen Monat länger offen. Schwimmsportvereine und Publikum können das 50-Meter-Becken noch bis zum 2. November 2007 nutzen. Mit der verlängerten Öffnung kommt das Erziehungsdepartement dem Anliegen der Wassersportvereine entgegen, auch über den Saisonschluss von Ende September hinaus über genügend Wasserfläche verfügen zu können. Damit bietet das Erziehungsdepartement Ersatz an für die Schwimmhalle in der St. Jakobshalle, welche während der Davidoff Swiss Indoors nicht zur Verfügung steht.

Öffnung bis 2. November

Nicht nur die Schwimmsportvereine, sondern auch die Öffentlichkeit soll von den verlängerten Öffnungszeiten profitieren können. In der Zeit vom 29. September bis zum 2. November 2007 gelten folgende Öffnungszeiten: Für das Publikum von 7 Uhr bis 9 Uhr (Frühschwimmen) und von 11 Uhr bis 18 Uhr. Bei sehr schönem Wetter kann die Abendöffnung verlängert, bei sehr schlechtem Wetter kann die Öffnungszeit eingeschränkt werden. Für Vereinsportler ist das Schwimmbecken von 7 Uhr bis 22 Uhr durchgehend geöffnet (ohne Aufsicht). Es gelten die gleichen Eintrittspreise wie in der Saison. Saisonabonnemente für den Sommer sind für die Verlängerungszeit nicht gültig.

Telefon bei schlechtem Wetter

Nach bisher eher schlechten Frequenzen in den Gartenbädern hofft das Erziehungsdepartement auf einen schönen Herbst, damit das Zusatzangebot auch gut genutzt werden kann. Bei unsicherer Witterung gibt Telefon 061 311 41 44 Auskunft über die Öffnungszeiten für das Publikum.

BEACHVOLLEYBALL World-Tour-Turnier auf Aland

Den Aufwärtstrend bestätigt

Eine Woche nach dem 7. Platz in Kristiansand bestätigten Lea Schwer und Simone Kuhn ihren Aufwärtstrend mit dem 13. Platz am World-Tour-Turnier auf der finnischen Insel Aland. Auf die Europameisterschaften muss das beste Schweizer Duo verzichten.

rz. Eine Woche nach dem tollen 7. Platz im norwegischen Kristiansand wurden Lea Schwer und Simone Kuhn am World-Tour-Turnier von Aland (Finnland) gute Dreizehnte, verpassten einen zweiten Toptenplatz nur knapp und bestätigten damit ihren Aufwärtstrend der letzten Wochen. Weil das beste Schweizer Frauenteam aufgrund der Schulterverletzung von Lea Schwer auf der Europatour zu wenig Punkte sammeln konnte und auch keine Wild-

card erhielt, pausiert das Duo diese Woche, da in Valencia die Europameisterschaften ausgetragen werden.

In Aland überstanden Lea Schwer und Simone Kuhn die Qualifikation mit einem Zweisatzsieg gegen die Däninnen Adreasen/Vestergaard sicher, verloren aber ihr Auftaktspiel im Haupttableau gegen die Deutschen Brink-Abeler/Jurich mit 0:2. Ging der erste Satz mit 12:21 sehr deutlich verloren, so waren die Schweizerinnen im zweiten Satz, der 25:27 endete, sehr nahe dran.

Im Loser-Tableau folgten zwei Siege gegen Tanaka/Koizumi (Japan) und Saka/Rtvelo (Georgien). Gleich der Sieg über die Japanerinnen einem Spaziergang, so brauchte es im Spiel gegen die Georgierinnen einen Effort. Nach dem 21:14 gewonnenen Startsatz mussten die Schweizerinnen mit 15:21 den Satz ausgleichen hinnehmen. Das Tiebreak ging mit 15:13 sehr knapp aus.

Die zweite Niederlage gegen ein deutsches Team in diesem Turnier bedeutete dann das Aus. Aber es fehlte

nicht viel zum zweiten Toptenplatz in Serie. Hätten Kuhn/Schwer die Partie gewonnen, wären sie mindestens Neunte gewesen. Sie gewannen den ersten Satz mit 21:17, verpassten es aber im zweiten Satz, der 19:21 endete, alles klar zu machen. Das Tiebreak ging mit 11:15 an die Deutschen.

Beachvolleyball, World Tour, Turnier auf Aland (Finnland), 15.–18. August 2007

Frauen, Qualifikation: Kuhn/Schwer (SUI) s. Adreasen/Vestergaard (DEN) 2:0 (21:14/21:19). – **Hauptturnier, 1. Runde:** Brink-Abeler/Jurich (D) s. Kuhn/Schwer 2:0 (21:12/27:25). – **Losertableau:** Kuhn/Schwer s. Tanaka/Koizumi (JAP) 2:0 (21:14/21:9), Kuhn/Schwer s. Saka/Rtvelo (GEO) 2:1 (21:14/15:21/15:13), Claassen/Röder (D) s. Kuhn/Schwer 2:1 (17:21/21:19/15:11); Kuhn/Schwer damit im 13. Schlussrang. – **Spiel um Platz 3:** Xue/Zhang Xi (China) s. Adriana Behar/Ana Paula (BRA) 2:1 (21:18/14:21/18:16). – **Final:** Larissa/Juliana (BRA) s. Tian Jia/Wang (China) 2:0 (21:19/21:15).



Lea Schwer bei der Abnahme während des World-Tour-Turniers auf der finnischen Insel Aland.

Foto: IFVB

BREITENSPORT SlowUp-Premiere führt durch Riehen

SlowUp – ein Bewegungstag für alle

Am 16. September findet der erste slowUp Basel-Dreiland statt. Gleichentags öffnet die Riehener Badi zum letzten Mal regulär ihre Tore und findet im Wenkenpark ein ökumenischer Gottesdienst statt.

pd/rz. Am Sonntag, den 16. September, am kommenden Eidgenössischen Buss- und Betttag also, findet der erste slowUp Basel-Dreiland statt. SlowUp sind autofreie Erlebnistage, an denen sich die breite Bevölkerung auf einer für den motorisierten Verkehr gesperrten Route aus eigener Muskelkraft bewegen kann – mit dem Velo, zu Fuss oder auf Inlineskates zum Beispiel.

Unter dem Motto «gemeinsam en route: ensemble unterwegs» führt der slowUp Basel-Dreiland durch die Stadt Basel sowie die Gemeinden Birsfelden, Muttens, Pratteln, Augst, Wyhlen, Grenzach, Riehen, Weil am Rhein und Huningue. Auf den 45 Kilometern durch die drei Länder wird fünf Mal die Grenze und vier Mal der Rhein überquert. Die Route hat die Form einer Acht. Jede der zwei Schlaufen (23 und 22 Kilometer) kann auch einzeln befahren werden. Im Kanton Basel-Stadt sowie in den deutschen und französischen Gemeinden befinden sich verschiedene Festplätze, im Baselbiet ist auf Grund der kantonalen Festtagsgesetzgebung kein Festbetrieb möglich.

Hauptfestplatz Rankhof

Treffpunkt der beiden Schlaufen ist der Hauptfestplatz Rankhof auf der Höhe des Kraftwerkes Birsfelden. Der slowUp dauert von 10 Uhr bis 17 Uhr und richtet sich an Gross und Klein. Er ist für alle Teilnehmenden kostenlos. Es gibt keinen Start- und keinen Endpunkt, alle Teilnehmenden können dort ein- und aussteigen, wo sie wollen. Einzig die Einbahnrichtung im Gegenurzeigersinn ist aus Sicherheitsgründen zu beachten. Die Route durch Riehen führt von Basel her kommend dem Veloweg der Wiesentalbahnlinie entlang und dann via Kilchgrundbrücke und Meierweg in die Bahnhofstrasse, von dort geht es via Schmiedgasse und Erlensträsschen zur Wiese, dem Wieserufer entlang zur Riehener Badi, die an

diesem Tag ihren letzten regulären Öffnungstag hat, und dann weiter über den Zoll nach Weil am Rhein. Wer die ganze Route befahren will, sollte einen Ausweis dabei haben.

Betrieb im Riehener Dorfkern

Der Riehener Festplatz befindet sich an der Schmiedgasse beim Gemeindehaus. Es wird Verpflegungsmöglichkeiten und verschiedene Angebote sowie eine Attraktion für Kinder geben. Der Sanitätsdienst in Riehen wird durch den Samariterverein Riehen gewährleistet. Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.slowUp.ch.

Gottesdienst im Wenkenpark

Der diesjährige ökumenische Betttagsgottesdienst findet im unteren Teil des Wenkenparks (oberhalb der Wenkenstrasse) statt und beginnt um 11 Uhr. Predigen werden der Bettinger Pfarrer Stefan Fischer und Pastoralassistent Christoph Schneider von der Pfarrei St. Franziskus. Der Posaunenchor des CVJM Riehen begleitet den Gottesdienst musikalisch. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Dorfkirche statt.



Zu Fuss – wie hier in der Basler Innerstadt – kann am SlowUp die Region erkundet werden. Foto: RZ-Archiv